

Inhalt

Begrüßung.....	2
Die Fachschaft stellt sich vor	3
Eure Dozenten	6
Fachstudienberatung.....	12
Vorlesungen und Übungen	14
Wegweiser durch die Mathe	17
Raumliste	20
Tipps zum Studienstart	21
Learning Center.....	25
Bachelor of Science	26
Mathematik (ab WS 14/15)	26
Informatik (ab WS 14/15)	34
Master of Science	39
Mathematik (ab WS 13/14)	39
Informatik (ab WS 14/15)	42
Zwei-Fach-Bachelor.....	44
Mathematik (LABG 2009, ab WS 11/12)	45
Informatik (LABG 2009, ab WS 11/12)	48
Master of Education (LABG 2009)	49
Typischer Tagesablauf.....	52
Filmquiz.....	54
Hochschulpolitik.....	55
Ersti-Wochenende.....	58
Das Münster-ABC.....	59
Fahrrad-Bußgeldkatalog.....	62
Eine Nacht in Münster.....	63
Wohnungssuche	64
EDV in der Uni.....	65

Begrüßung

Liebe Erstsemester,

es ist mir eine Freude, Sie zum Beginn Ihres Studiums am Fachbereich für Mathematik und Informatik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster willkommen zu heißen.

An unserem Fachbereich steht Ihnen eine Vielzahl von Studiengängen offen, von denen Sie einen oder mehrere gewählt haben. Sie können die Mathematik oder Informatik im Zwei-Fach-Bachelorstudiengang mit einem anderen Fach kombinieren, Sie können sich auf eines der beiden Fächer im fachwissenschaftlichen Bachelorstudium konzentrieren oder für ein Lehramt im Bereich der Grundschule, der Haupt- und Realschule sowie des Gymnasiums bzw. der Gesamtschule studieren, Sie können Ihr Wissen später in einem Masterstudium oder einer Promotion vertiefen.



Auch wenn Ihnen die Mathematik oder Informatik schon aus der Schule bekannt ist, so wartet doch viel Neues auf Sie: eine neue Art zu lernen, eine neue Art zu denken und auch in Ihrem Alltag wird sich vielleicht von nun an vieles verändern. So schauen Sie vielleicht mit ein wenig Sorge, auf jeden Fall aber großen Erwartungen und großen Hoffnungen auf die folgenden Jahre. Die Entscheidung, ein Hochschulstudium aufzunehmen, bietet Ihnen nämlich große Chancen, wartet aber auch mit Herausforderungen. Sie ist mit neuen Erfahrungen, neuen Eindrücken und vielen neuen Erlebnissen verknüpft. Sie werden sich vielleicht in einer neuen Umgebung wiederfinden und neue Freunde finden.

Auf jeden Fall soll das Studium Sie aber persönlich voranbringen, Ihnen Chancen auf dem Arbeitsmarkt bieten und neben Arbeit vor allem auch eines machen: Freude. Vor allem dadurch werden Sie auch Ihr Interesse am Lernen, Lehren und Forschen hoch halten können.

All die neuen Erfahrungen müssen Sie natürlich selbst sammeln, aber wir begleiten Sie dabei. Dieses Erstsemester-Info mit seinen vielen nützlichen Hinweisen, Ratschlägen und Tipps ist hierbei ein Baustein und soll Ihnen helfen, den Einstieg in das studentische Leben leichter zu meistern.

Viel Freude beim Ihrem Studienstart und ein erfolgreiches Studium wünscht Ihnen
Prof. Dr. Martin Stein, Dekan des Fachbereichs Mathematik und Informatik

Die Fachschaft stellt sich vor

Hallo liebe Erstsemesterinnen und Erstsemester!

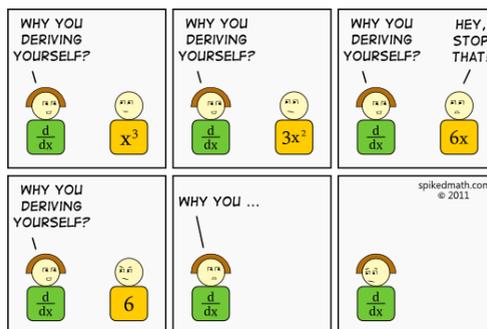
Die Fachschaft Mathematik und Informatik begrüßt euch ganz herzlich an Münsters Uni und an unserem Fachbereich! Mit diesem Erstilinfo möchten wir euch den Start ins Studium erleichtern: Hier findet ihr Antworten auf oft gestellte Fragen zum Mathematik- und Informatikstudium und Orientierungshilfen für die ersten Semester in allen Bachelor- und Masterstudiengängen am Fachbereich. Außerdem erhaltet ihr Insidertipps zum Leben und Studieren in Münster.

Wir raten euch, an unserer Orientierungs- und Einführungswoche (kurz: O-Woche) teilzunehmen. Dort werdet ihr noch einmal persönlich in den Studienalltag eingeführt und beraten, außerdem könnt ihr eure zukünftigen Kommilitonen kennen lernen und erste Kontakte knüpfen. Das Programm findet ihr auf der Rückseite des Ersti-Infos, es geht am Montag, den 6. Oktober mit einem Frühstück im Hörsaal M1 los. Außerdem empfehlen wir die Teilnahme am Ersti-Wochenende Ende Oktober, das ebenfalls eine gute Möglichkeit zum Kennenlernen bietet. Falls ihr noch weitere Fragen zum Studienstart, dem Fachbereich oder ähnlichem habt, zögert nicht, einfach mal in der Fachschaft vorbeizukommen: ihr findet uns im Erdgeschoss des Neubaus hinter dem Hochhaus, Raum 020 (am Ende des Ganges).

Als Mitglied in der Fachschaft kann man allerdings nicht nur den Erstis den Studienstart erleichtern, sondern tatsächlich auch etwas am Fachbereich bewegen. Es gibt zahlreiche Kommissionen, in denen Studenten (Fachschaftsmitglieder) sitzen müssen und dürfen und somit die Möglichkeit haben, aktiv mitzuentcheiden. Angefangen bei Berufungskommissionen, in denen darüber entschieden wird, welche Dozenten eingestellt werden, bis hin zu Ausschüssen, in denen zum Beispiel entschieden werden kann, ob der Fachbereich eine neue Outdoor-Tafel oder ähnliches braucht. Wir organisieren aber natürlich auch Veranstaltungen wie das Fachbereichssommerfest, die Matheparty oder die Veranstaltungsreihe „Mathe und Informatik bieten Perspektiven“, in der euch studierte Mathematiker und Informatiker ihre Berufe vorstellen. Natürlich unterstützen wir euch auch noch anders: zum Beispiel mit dem beliebten Altklausurenarchiv oder der Studienberatung zu unseren Präsenzdienstzeiten.

Also kommt einfach vorbei, wenn ihr Fragen habt – oder auch, wenn ihr euch eventuell für Fachschaftsarbeit interessiert! Wir freuen uns immer über Neuzugänge. Noch eine Kleinigkeit: Wir sind alle Studenten – wir duzen uns!

Einen guten Studienstart wünscht euch eure Fachschaft Mathematik und Informatik!



Ein Mathelehrer steht vor der Klasse und erklärt: „Es gibt keine größere und keine kleinere Hälfte. Aber warum erzähl ich euch das überhaupt, die größere Hälfte von euch versteht das ja doch nicht.“



Adrian Chaluppka



Florian Küpper



Frederic Leifeling



Henning Raabe



Ilja Ay



Immo Wessel-Terharn



Janic Föcke



Janot van der Kolk



Joanna Delicaris



Justus Papendorf



Kwok-Yeung Cheung



Lars Haalck

*Der Mathelehrer sagt: „Die Klasse ist so schlecht in Mathe, dass sicher 90% dieses Jahr durchfallen werden.“
Ein Schüler im Hintergrund: „Aber so viele sind wir doch gar nicht!“*



Laurin Reinsch



Lina Eckardt



Lukas Nickel



Lukas Schneider



Marlon Röben



Martin Maiwald



Marvin Landwehr



Patrick Parusel



Phil Steinhorst



Stephan Övermöhle



Tobias Tegelkamp



Vanessa Closius

*Behauptung: Eine Katze hat neun Schwänze.
Beweis: Keine Katze hat acht Schwänze. Eine Katze hat einen Schwanz mehr als keine Katze.
Deshalb hat eine Katze neun Schwänze.*

Eure Dozenten

Prof. Dr. Christopher Deninger

Vorlesung:	Lineare Algebra I
Übungen:	Dr. Jakob Scholbach
Zeit:	Di. & Fr., 08-10 Uhr
Ort:	Hörsaal M1
Beginn:	14.10.2014



Inhalt der Vorlesung:

Die Vorlesung Lineare Algebra I behandelt die Theorie der linearen Gleichungen und damit zusammenhängender mathematischer Strukturen. Sie ist Grundlage vieler mathematischer Theorien und insbesondere der Analysis in mehreren Veränderlichen, die in der Vorlesung Analysis II behandelt wird.

Im Einzelnen besprechen wir Körper, lineare Gleichungssysteme, Vektorräume und lineare Abbildungen, Basen, Dimensionsformeln, Matrizen, Determinanten, Eigenwerte und charakteristisches Polynom, Ähnlichkeit und Äquivalenz von Matrizen, Bilinearformen, Vektorräume mit Skalarprodukt, Spektralsatz.

Der Dozent:

Christopher Deninger studierte Mathematik und Physik bis zur Promotion 1982 in Köln und habilitierte sich 1989 in Regensburg. Im selben Jahr wurde er auf einen Lehrstuhl an der Universität Münster berufen. Seine Interessen betreffen vor allem Arithmetische Geometrie, Ergodentheorie, Analysis auf Mannigfaltigkeiten und spezielle Fragen über Operatoralgebren. Mit Gerd Faltings ist er verantwortlich für die Oberwolfach Arbeitsgemeinschaft. 1992 erhielt er den Leibniz Preis für Mathematik, zusammen mit Michael Rapoport, Peter Schneider und Thomas Zink. 1998 war er plenary speaker beim ICM in Berlin. Seit 2003 ist er Mitglied der nationalen Akademie der Wissenschaften, Leopoldina. Von 1998 bis 2010 war er Sprecher des Sonderforschungsbereiches SFB 478. Zurzeit ist er geschäftsführender Direktor des SFB 878. In seiner Freizeit spielt er Fußball und organisiert (melodische) Heavy Metal Konzerte. Das nächste: „Dark Dreams in Metal II“ findet am Samstag, 8. November 2014 in der Sputnikhalle in Münster statt. Hörer und Hörerinnen der LA I-Vorlesung haben natürlich ermäßigten Eintritt. :-)

Prof. Dr. Johannes Ebert

Vorlesung:	Analysis I
Übungen:	PD Dr. Thomas Timmermann
Zeit:	Mo. & Do., 08-10 Uhr
Ort:	Hörsaal M1
Beginn:	13.10.2014
Sprechstunde:	Dienstags, 14-17 Uhr



Inhalt der Vorlesung:

Reelle und komplexe Zahlen, Konvergenz von Folgen und Reihen, stetige und differenzierbare Funktionen, Riemann-Integral, Potenzreihen und elementare Funktionen.

Herr Ebert stellt sich vor:

Geboren 1976 in Bonn, dort zur Schule gegangen, studiert und promoviert, akademische Wanderjahre in Münster, Oxford und Göttingen, von 2008 bis 2011 Assistent in Bonn und seit 2011 Professor in Münster. Mein Forschungsschwerpunkt ist geometrische und algebraische Topologie.

Anmerkungen zum Mathematikstudium:

Die Grundvorlesungen (Analysis I/II und Lineare Algebra I/II) sind die wichtigsten und zeitintensivsten Vorlesungen des Mathematikstudiums. Alle weiteren Vorlesungen werden auf diesen aufbauen und wenn Sie den Stoff dieser Vorlesungen beherrschen, haben Sie eine der großen Hürden für einen erfolgreichen Studienabschluss gemeistert. Viele der Dinge in der Analysis I werden Ihnen in der einen oder anderen Form aus dem Schulunterricht bekannt vorkommen. Ein wesentlicher Unterschied ist das höhere Abstraktionsniveau und das schnellere Tempo der Vorlesungen im Vergleich zur Schule. Sie können nicht erwarten, dass Sie während der Vorlesung alles verstehen. Daher ist eine intensive und kontinuierliche Nachbereitung erforderlich; sich den Stoff eine Woche vor der Klausur anzusehen, wird in der Regel nicht ausreichen. Sie erleichtern sich das Nacharbeiten, wenn Sie während der Vorlesungen sorgfältig mitschreiben. Ein wesentlicher Teil der Nachbereitung ist das Literaturstudium; die Vorlesungsmitschrift kann die vielen hervorragenden Lehrbücher, die sich zu recht kleinem Preis käuflich erwerben lassen, nicht ersetzen.

Die zu den Vorlesungen gehörenden Übungen sind ebenso wichtig wie die Vorlesung selbst. Beim Bearbeiten der Aufgaben verfestigen Sie Ihr Verständnis des Stoffes, und nicht zuletzt sind die Klausuraufgaben vom Typ her den Übungsaufgaben sehr ähnlich. Insgesamt ist es realistisch, für die Bearbeitung der Übungsaufgaben und die Nachbereitung wöchentlich 8 Stunden konzentrierter Arbeit anzusetzen. Ähnliches gilt für die Lineare Algebra, und aufgrund dieser Belastung würde ich empfehlen, zunächst möglichst nur eine Vorlesung im Nebenfach zu besuchen.

Sie sollten Ihr Studium nicht als Einzelkämpfer betreiben. Gruppenarbeit kann eine sehr effektive Methode sein, eine Aufgabe, eine Definition oder einen Beweis zu verstehen. So ist es ein guter Indikator, dass man etwas verstanden hat, wenn man es einem anderen Kommilitonen erklären kann. Außerdem macht Gruppenarbeit natürlich viel mehr Spaß. Unbenommen dieser Tatsachen sollten Sie sich aber

doch regelmäßig Rechenschaft ablegen, ob Sie den Stoff auch wirklich verstanden haben. Dazu ist es unumgänglich, auch mal allein für sich nachzudenken.

Zu einem erfolgreichen Mathematikstudium gehört ein gewisses Maß an Zähigkeit, Geduld und Hingabe an das Fach. Oft werden Sie feststellen, dass Sie einen Punkt erst nach wiederholtem, stundenlangem Nachdenken verstehen — das ändert sich im Übrigen auch nicht, wenn man Professor ist. Sie sollten keine Scheu haben, Fragen in der Vorlesung und in der Übungsgruppe zu stellen: es gibt keine dummen Fragen. Sie werden in der Regel feststellen, dass Ihre Kommilitonen ähnliche Probleme haben.

Zu guter Letzt sollte man es mit der Hartnäckigkeit nicht übertreiben. Sie haben während des Studiums viele Freiräume, die Sie natürlich auch dazu nutzen sollten, Ihren Hobbies nachzugehen, zu entspannen und das Leben zu genießen.

Viel Spaß mit der Mathematik und viel Erfolg beim Studium!

mathbook

spikedmath.com
© 2011

ϵ

Epsilon

🏠 ϵ lives in the neighbourhood of zero.

D_8 invites you to "join my group if you hate commuting to work!"

💕 ϵ is now in a relationship with δ .

Wall Info

Friends

π	∞
ψ	δ
τ	D_8

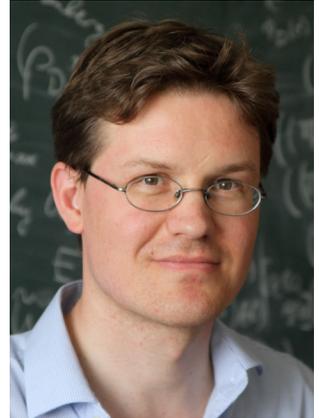
τ τ says:
Happy Tau Day everyone!
June 28, 2011 at 9:04am - Like

π π says:
sigh, not again...
June 28, 2011 at 9:09am - Like

ϵ ϵ says:
haha, you two are like an old married couple!
June 28, 2011 at 9:17am - Like

PD Dr. Thomas Timmermann

Vorlesung: Logische Grundlagen
 Zeit: Mi., 12-14 Uhr
 Ort: Hörsaal M2
 Beginn: 15.10.2014



Zur Vorlesung

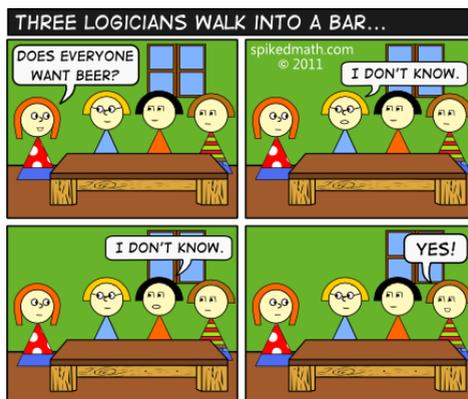
Die „Logischen Grundlagen“ sollen den Einstieg in das Studium erleichtern und Ihnen helfen, zu verstehen, wie Uni-Mathematik funktioniert. Dazu behandeln wir grundlegende Konzepte (Mengen, Relationen, ...) und elementare Beweistechniken (Induktion, Lemma von Zorn, ...), die Sie täglich im Studium benötigen. Darüber hinaus hinterfragen wir die axiomatische Fundierung der Mathematik (Russels Paradoxon, Auswahlaxiom, ...) und werfen ab und zu einen Blick auf die illustren Personen, die sich mit den Grenzen der Mathematik beschäftigt haben.

Zur Person

1977 geboren; Studium in Dresden, Cambridge und Münster; 2005 Promotion und 2013 Habilitation in Münster; verheiratet und zwei Kinder.

Zum Studium

Sicher wurde Ihnen bereits mehrfach gesagt, dass der Einstieg in das Mathematikstudium eine besondere Herausforderung darstellt: Sie müssen Ihren Studienalltag organisieren, das in den Vorlesungen kondensiert dargebotene Fachwissen für sich aufbereiten und verarbeiten, Übungsaufgaben mit viel Hartnäckigkeit und Fleiß lösen und für all das herausfinden, wie, wann, wo und mit wem Sie am besten lernen können. Das kann gar nicht immer alles rund laufen. Gehen Sie davon aus, dass an der Uni alle – die Kommilitonen, die Fachschaft, die Übungsgruppenleiter und wir Dozenten – für Sie da sind und zögern Sie nicht, mit einfachen oder schwierigen Fragen zu uns zu kommen.



Prüfer: „Malen Sie doch mal eine Skizze vom Sinus.“ (Prüfling malt.)

Prüfer: „Sieht doch schon ganz gut aus.“

Student: „Nein, das sollte die x-Achse sein, ich bin so aufgeregt.“

Prof. Dr. Jan Vahrenhold

Vorlesung:	Informatik I
Übungen:	Dipl.-Inform. Andreas Thom
Zeit:	Mo. & Do., 14-16 Uhr
Ort:	Hörsaal M1 und M3
Beginn:	13.10.2014
Sprechstunde:	Fr., 10-11 Uhr



Die Vorlesung

Die Vorlesung „Informatik I“ ist die erste Vorlesung für alle Studierenden, die im Haupt- oder Nebenfach Informatik, Geoinformatik oder Wirtschaftsinformatik studieren. Um für Sie alle unabhängig vom Studienfach und den individuellen Vorkenntnissen eine gemeinsame Grundlage zu schaffen, beschäftigen wir uns in dieser Vorlesung nicht mit dem Erlernen einer bestimmten Programmiersprache, sondern mit grundlegenden Konzepten der Programmierung sowie verschiedener Programmierparadigmen wie der funktionalen, imperativen und objektorientierten Programmierung. Das heißt jedoch nicht, dass Sie nicht praktisch arbeiten werden. Die Umsetzung dieser Konzepte an Hand einer Programmiersprache gehört zum Handwerkszeug und wird recht schnell selbstverständlich werden; Sie können und sollen diese Umsetzung als einen erwünschten Nebeneffekt der Vorlesung im Rahmen der Übungen erlernen bzw. vertiefen. Je nach Studiengang enthält das Modul „Informatik I“ eine Blockveranstaltung „Java-Kurs“, die ab Dezember parallel zur Vorlesung angeboten wird. Diese Veranstaltung ist nicht für alle Studiengänge zwingend vorgesehen, steht aber allen Interessierten offen. Die Vorlesung „Informatik I“ wird im Sommersemester durch die Vorlesung „Informatik II“ inhaltlich fortgeführt. In dieser Vorlesung beschäftigen wir uns mit dem Entwurf und der Analyse effizienter Algorithmen und Datenstrukturen.

Das Team

Die Vorlesung und die Übungen werden von der AG „Algorithm Engineering und effiziente Algorithmen“ angeboten. Dozent für die Vorlesungen bin ich: Jahrgang 1973; Studium der Mathematik, Informatik und Klassischen Philologie in Münster. Promotion und Habilitation ebenfalls in Münster; in dieser Zeit Gastaufenthalte und Lehrstuhlvertretungen an der Duke University (Durham, NC), UMIT Innsbruck und Universität Siegen. 2006 Professor an der TU Dortmund, seit 2012 Professor an der WWU Münster. Für Sie als Studierende vielleicht von besonderem Interesse: Ich bin Studienberater und Prüfungsbeauftragter für die Bachelor-Studiengänge Informatik. Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie mich einfach nach der Vorlesung an oder kommen Sie in meine Sprechstunde (Freitags, 10-11 Uhr, Raum 714). Obwohl (oder: gerade, weil) ich Informatiker bin, ziehe ich ein persönliches Gespräch E-Mails vor. Die Übungen werden durch studentische und wissenschaftliche Mitarbeiter betreut, Koordinator der Übungen ist Herr Dipl.-Inform. Andreas Thom.

Die Organisation

Alle Informationen zur Vorlesung und den Übungen, also z.B. die Vorlesungsfolien und Übungsblätter, werden über die E-Learning-Plattform „LearnWeb“ bereitgestellt werden. In der ersten Vorlesung am Montag, 13.10.2014, werden wir Ihnen ausführlich die Anmeldung und Nutzung dieses Systems sowie das Verfahren zur Anmeldung für die Übungsgruppen erläutern.

If debugging is the process of removing bugs, then programming must be the process of putting them in.

PD Dr. Christian Serpé

Vorlesung: Analysis für Informatiker
Zeit: Mo. & Do., 12-14 Uhr
Ort: Hörsaal M2
Beginn: 13.10.2014

Christian Serpé stellt sich vor

Nach meinem Mathematikstudium in Bonn und in Münster wurde ich im Jahr 2000 in Münster promoviert. Nach mehreren kürzeren Gastaufenthalten im In- und Ausland habe ich mich im Jahre 2011 in Münster habilitiert und bin seitdem Privatdozent an der Westfälischen Wilhelms-Universität. Ich interessiere mich in der Mathematik besonders für algebraische Geometrie und Zahlentheorie.



Ein paar Bemerkungen zu den Vorlesungen „Analysis für Informatiker“ und „Lineare Algebra für Informatiker“

In vielen Bereichen der Informatik spielt Mathematik eine wichtige Rolle. Wenn Sie zum Beispiel ein Foto im JPEG-Format abspeichern wollen oder wenn Sie eine sichere Internetverbindung zu Ihrer Bank herstellen möchten, beruhen die verwendeten Methoden dafür auf mathematischen Theorien. In dem Modul „Mathematische Grundlagen“ sollen Sie zum einen mit den Grundideen der Analysis und der Linearen Algebra vertraut gemacht werden, die nötig sind, um die Mathematik zu verstehen, die Sie als Informatiker brauchen. Dazu gehören das Erlernen des Umgangs mit mathematischer Terminologie und Methodik und insbesondere auch das Erlernen von Beweistechniken. Soweit es möglich ist, wird der Bezug zur Informatik in der Vorlesung an den entsprechenden Stellen aufgezeigt. Neben diesen inhaltlichen Lernzielen hat die Veranstaltung noch einen weiteren mindestens ebenso wichtigen Aspekt: Sie erlernen bzw. schulen in dieser Veranstaltung Ihre Fähigkeiten im logischen und strukturierten Denken.

Die Veranstaltung besteht wöchentlich aus zwei Vorlesungen und einer Übung, die in kleineren Gruppen von Tutoren abgehalten werden. Ein weiterer sehr wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist das Lösen der wöchentlichen Übungsaufgaben. Während Sie in der Vorlesung und beim Nachbereiten der Vorlesung mathematische Theorien nachvollziehen und verstehen sollen, müssen Sie sich beim Lösen der Übungsaufgaben aktiv mit dem behandelten Stoff auseinandersetzen. Das geht besonders gut in kleinen Gruppen, in denen Sie über Übungsaufgaben und den Vorlesungsstoff diskutieren sollten. Stellen Sie sich selbst, Ihren Mits Studierenden und auch mir immer wieder Fragen. Dies hilft zum einen, den Stoff gut zu verstehen und schult des Weiteren Ihre Fähigkeit, logisch und strukturiert zu argumentieren. Die gelösten Übungsaufgaben werden wöchentlich abgegeben und korrigiert. In den Übungen werden die Lösungen gemeinsam mit einem Tutor vorgestellt und diskutiert.

Fachstudienberatung

Liebe Erstsemester,
gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, mich und die Fachstudienberatung in diesem Erstsemester-Info der Fachschaft Mathematik und Informatik ein wenig vorzustellen.

- Name: Angela Holtmann
- Oktober 1994 – Juli 2000: Uni Bielefeld, Studium von Mathematik auf Diplom mit Nebenfach Biologie und Schwerpunkt Darstellungstheorie von Algebren
- Juli 2000: Diplom in Mathematik
- Oktober 2000 – März 2003: Uni Bielefeld, Promotionsstudium in Mathematik
- März 2003: Promotion in Mathematik
- Oktober 2000 – Juli 2003: Wissenschaftliche Hilfskraft an der Fakultät für Mathematik der Uni Bielefeld
- August 2003 – November 2009: Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Mathematik der Uni Bielefeld
- seit Dezember 2009: Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Akademische Rätin am Fachbereich Mathematik und Informatik der WWU Münster
- Hobbys: u.a. Akkordeonspielen und Wandern



Meine Aufgaben in der Fachstudienberatung/Studienkoordination

- Beratung aller Studierenden des Fachbereichs 10 bei ihren Fragen zum Studium, zum Studienablauf, zur Wahl (und zum Angebot) von Veranstaltungen, zur Studiengestaltung etc.
- Pflege der Internetseiten für die Studienkoordination/Fachstudienberatung und des Bereichs „Studium“ der Fachbereichshomepage, die folgende Informationen enthalten:
 - allgemeine Informationen über die Studiengänge, Studienverlaufspläne
 - aktuelle Studien- und Prüfungsordnungen
 - Wichtig: aktuelle Termine und Veranstaltungen
 - Ansprechpartner/Prüfungsbeauftragte für die einzelnen Studiengänge
 - BAföG-Beauftragte (und Tipps zum BAföG, insbesondere beim Bachelor-Master-Übergang)
 - FAQ (häufig gestellte Fragen), auch zu Anmeldungen („Platzvergabe“) und zum QISPOS
- Organisation von Infoveranstaltungen, z. B. zur Wahl von fachwissenschaftlichen Seminaren für die 2-Fach-Bachelorstudierenden oder zur Wahl von Vertiefungen für die 1-Fach-Bachelorstudierenden
- Organisation des Angebots und der Verteilung der fachwissenschaftlichen 2-Fach-Bachelor-Seminare in Mathematik (jeweils im Semester vorher – bitte Aushänge beachten!)
- Mithilfe bei der Erstellung und Überarbeitung von Studien- und Prüfungsordnungen
- Mithilfe bei der Akkreditierung der Studiengänge, zurzeit für die Reakkreditierung der fachwissenschaftlichen Bachelor- und Masterstudiengänge des Fachbereichs
- Mithilfe bei der Zuordnung von Veranstaltungen im HISLSF/QISPOS
- Hilfe bei Terminüberschneidungen (von Klausuren oder Pflichtveranstaltungen)
- Vermittlung bei Problemen mit Veranstaltungen

*Warum schauen Mathematiker so gerne Seifenopern im Fernsehen?
Es gibt jeden Tag eine neue Folge.*

- Nennung von Ansprechpartnern für diverse Fragen, sofern ich diese einmal nicht selbst beantworten kann oder sich jemand besonderes darum kümmert (etwa bei Einstufungen, Anerkennungen von Studien- und Prüfungsleistungen, BAföG)

Weitere Aufgaben am Fachbereich 10

- seit dem Sommersemester 2010: eigene Lehrveranstaltungen (bislang: Vorlesungen (mit Übungen) im GHR-Bereich, fachwissenschaftliche Seminare für 2-Fach-Bachelor)
- seit Januar 2010: Mitglied im ALSA (Ausschuss für Lehre und studentische Angelegenheiten)

Koordinaten

- Raum 106, 1. OG, im Hauptgebäude des Fachbereichs (Einsteinstraße 62), Tel. 0251/83-33018
- E-Mail: angela.holtmann@uni-muenster.de
- Internet (Studienkoordination/Fachstudienberatung): <http://www.math.uni-muenster.de/studium/fachstudienberatung/>
- Internet (persönliche Homepage): <http://www.math.uni-muenster.de/u/angela.holtmann/>

Jeder, der im Laufe seines Studiums noch Fragen hat oder mich persönlich kennenlernen möchte, ist natürlich herzlich eingeladen, bei mir vorbeizuschauen – sei es im Rahmen der Studienberatung oder auch sonst.

Ich möchte an dieser Stelle aber noch kurz darauf hinweisen, dass ich nicht die einzige unter den Wissenschaftlern am Fachbereich 10 bin, die Fachstudienberatung macht: U.a. gibt es für (fast) jeden Studiengang unseres Fachbereichs auch spezielle Ansprechpartner, die sich insbesondere um Einstufungen und Anerkennungen von Studien- und Prüfungsleistungen für den betroffenen Studiengang kümmern, falls jemand beispielsweise mal den Abschluss wechseln möchte – oder sich evtl. sogar für ein Doppelstudium interessiert. Da sich diese Ansprechpartner manchmal und die Studienberatungstermine relativ oft ändern, verweise ich hiermit der Einfachheit halber wieder einmal auf die Internetseiten der Studienkoordination/Fachstudienberatung, wo die Ansprechpartner alle aufgelistet sind.

Angela Holtmann



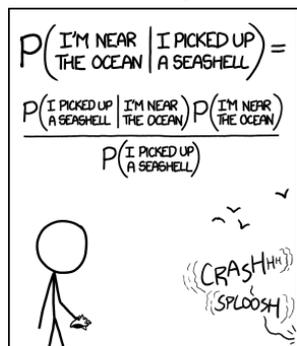
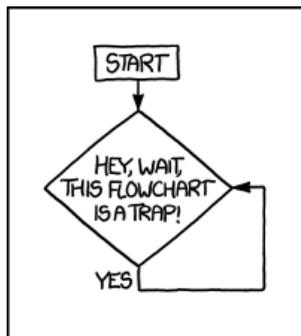
*Treffen sich zwei Funktionen in der Unendlichkeit. Sagt die eine: „Ich differenzier dich gleich!“
Sagt darauf die andere: „Ätsch, ich bin die e-Funktion.“*

Vorlesungen und Übungen

Die folgende Übersicht zu Vorlesungen und Übungen sowie deren Zusammenspiel wurde vor einigen Semestern von Prof. Bosch zu seiner Vorlesung Lineare Algebra I erstellt. Dennoch möchten wir sie euch nicht vorenthalten und drucken sie deshalb auch in dieser Ausgabe des Erstinfos.

Was ist eine Vorlesung?

Anfänglich wurde in einer Vorlesung tatsächlich vorgelesen, im wahrsten Sinne des Wortes, da Bücher für die Allgemeinheit nur in sehr begrenztem Maße zugänglich waren, oder auch, weil man auf diese Weise leicht regeln konnte, welche Erkenntnisse zur Verbreitung zugelassen waren. Heute haben sich die Umstände glücklicherweise grundlegend geändert: Bücher und Informationen jeglicher Art sind im Überfluss vorhanden und alle Studierenden sollten versuchen, maximal davon zu profitieren. Im Prinzip könnte ein Student, der z. B. die Techniken der Linearen Algebra erlernen möchte, ein einführendes Buch zur Linearen Algebra (oder ein entsprechendes Skript aus dem Internet) auswählen und dieses von Anfang bis Ende durcharbeiten. Er müsste also den Text nach und nach durchlesen und sich dabei permanent darum bemühen, die vom Autor beschriebenen Überlegungen und Schlussfolgerungen gedanklich nachzuvollziehen. Ein solches Selbststudium ist durchaus vorstellbar, erfordert aber ein hohes Maß an Disziplin und beinhaltet darüber hinaus weitere gravierende Probleme. Diese sind überwiegend dadurch verursacht, dass der Autor eines Textes, nachdem er die darzustellende Materie in eine starre Form gegossen hat, nicht mehr (oder nur noch sehr begrenzt) als flexibler Kommunikationspartner zur Verfügung stehen kann. Mit anderen Worten, spontane Verständnisfragen zum Text sind nicht möglich, was dazu führt, dass man pro Tag oder sogar pro Woche trotz hohen Arbeitseinsatzes oft nur wenige Seiten schafft, bzw. an manchen Stellen vollständig in einem Morast unverständ-



STATISTICALLY SPEAKING, IF YOU PICK UP A SEASHELL AND DON'T HOLD IT TO YOUR EAR, YOU CAN PROBABLY HEAR THE OCEAN.

ener Ausführungen stecken bleibt. Dabei wären oftmals nur kleine, aber gezielte Hinweise erforderlich, um Missverständnisse aufzulösen bzw. dem Leser über Problemstellen hinwegzuhelfen. Effektiver ist es allemal, einer Vorlesung heutigen Stils zu folgen. Eine Einführungsvorlesung orientiert sich in der Vorgehensweise zwar meist auch an einem entsprechenden Lehrbuch oder Skriptum. Im Gegensatz zur wörtlichen Wiedergabe eines fest vorgegebenen Textes verfügt der Dozent einer Vorlesungsveranstaltung jedoch über ein weites Feld an Gestaltungsmöglichkeiten. Er kann z. B. individuelle Schwerpunkte setzen und Dinge, die erst auf den zweiten Blick wichtig werden, zunächst in den Hintergrund treten lassen. Auch kann er vielfältig Motivationen geben, auch solche, die bei einer erstmaligen Erklärung eines Sachverhalts sehr hilfreich sein können, in einem Buch aber einen etwas weiter fortgeschrittenen Leser langweilen oder sogar vom eigentlichen Thema ablenken würden. Eines aber hat der Besuch einer Vorlesung mit dem Selbststudium gemeinsam: Auch wenn man gerne im Team arbeitet, so muss sich doch jeder Student selbst darum bemühen, den dargebotenen Stoff zu verstehen und die vorgetragenen Schlussfolgerungen nachzuvollziehen.

In einer ersten Phase beginnt man hiermit sozusagen in Echtzeit während der Vorlesungsstunden. Wenn man dabei eine Unstimmigkeit entdeckt (auch der Dozent kann sich einmal irren!), eine Verständnisfrage hat oder ganz allgemein den Eindruck gewinnt, dass eine gewisse Argumentationskette nochmals genauer erläutert werden sollte, so möchte ich Sie ausdrücklich auffordern, dies spontan während der Vorlesung zu äußern. In der Pause (oder Sprechstunde) haben Sie zudem die Möglichkeit, speziellere Fragen zu stellen (warum schlägt man genau diesen Weg ein, warum ist dies und das kein Gegenbeispiel usw.), die sich nicht spontan ergeben haben oder frühere Vorlesungsstunden betreffen. Dabei bieten mathematische Vorlesungen eine ganz spezielle Besonderheit: Im Normalfall wird der Dozent das, was er vorträgt, in Kurzform an der Tafel (oder mittels eines anderen Mediums) festhalten. Dies geschieht in der Absicht, insgesamt die Übersicht zu erleichtern und die vielfältigen Details, die in einer mathematischen Vorlesung behandelt werden, für einen gewissen Zeitraum optisch präsent zu halten. Ich empfehle, die Tafelnotizen komplett mitzuschreiben und den Vorlesungsstoff anhand dieser Notizen zu Hause, sozusagen in einer zweiten Phase, nochmals nachzuvollziehen, zu durchdenken und zu verinnerlichen, so dass er möglichst in den folgenden Vorlesungsstunden noch präsent ist. Bei Bedarf sollte man dabei zusätzlich das zugrunde liegende Textbuch (oder weitere Literatur) konsultieren.

SIMPSON'S RULE spikedmath.com
© 2010

$$\int_{\text{Donut}}^{\text{Beer}} (x) dx \approx \frac{\text{Beer} - \text{Donut}}{6} \left[\text{Homer}(\text{Donut}) + 4 \text{Homer} \left(\frac{\text{Donut} + \text{Beer}}{2} \right) + \text{Homer}(\text{Beer}) \right]$$

Warum wird die Vorlesung von Übungen begleitet?

Würde man sich beim Hören einer Vorlesung darauf beschränken, den Vortrag des Dozenten nur zu verinnerlichen, so käme dies einer gewissen Form des Memorierens gleich. Es wäre wie in der Fahrschule: Man würde beispielsweise die Regel „Rechts vor Links“ kennen, die greift, wenn die Vorfahrt nicht auf andere Weise, etwa durch Verkehrsschilder, geregelt ist. Wenn man aber erstmalig selbst ein Auto steuert, wird man mit dem Problem konfrontiert, die erworbenen theoretischen Kenntnisse mit den praktischen Gegebenheiten in Einklang zu bringen. An jeder Straßeneinmündung muss man als Fahrer blitzschnell die aktuelle Situation analysieren, um herauszufinden, welche der theoretischen Regeln anzuwenden ist.

In der Mathematik ist es ähnlich. Hier geht es um das Lösen mathematischer Probleme, die aus möglichen praktischen Anwendungen resultieren oder auch aus Fragestellungen innerhalb der Mathematik. Um zu einer Lösung zu gelangen, ist das Problem zunächst genauestens zu analysieren. Man trennt Wesentliches von Unwesentlichem, um sozusagen die Grundstrukturen des Problems offen zu legen. Dabei ist gleichzeitig zu überprüfen, ob es bereits fertige mathematische Theorien gibt, die auf diese Grundstrukturen Bezug nehmen und somit im vorliegenden Fall anwendbar sind. Falls dies nicht zum gewünschten Erfolg führt – und hier endet die Analogie zum obigen Beispiel aus der Fahrschule –, so bleibt nichts anderes übrig, als die ausgetretenen Pfade zu verlassen und in eigener Weise kreativ zu werden. Man versucht, eine Lösungsstrategie zu entwerfen, also einen vermutlichen Lösungsweg, dessen Gestalt durch persönliche Erfahrung und Eingebung wie auch durch die Kenntnis verschiedenster bereits entwickelter mathematischer Theorien geprägt ist. In einer zweiten Phase sind dann die einzelnen Etappen dieses Weges im Sinne streng mathematischer Schlussfolgerungen zu etablieren. Nicht

*Wie viele Quantenmechaniker braucht man, um eine Glühbirne zu wechseln?
Man braucht einen Quantenmechaniker, um die Glühbirne wahrscheinlich zu wechseln.*

immer führt dies in einem überschaubaren Zeitraum zum Erfolg. Es gibt berühmte mathematische Probleme, die Jahrhunderte auf ihre Lösung warten mussten, darunter auch solche, die bis heute ungelöst sind, wie etwa das folgende einfach zu formulierende Problem der Zahlentheorie: *Gibt es unendlich viele Primzahlzwillinge, also Primzahlpaare p, q mit $q - p = 2$?*

```
int getRandomNumber()
{
    return 4; // chosen by fair dice roll.
              // guaranteed to be random.
}
```

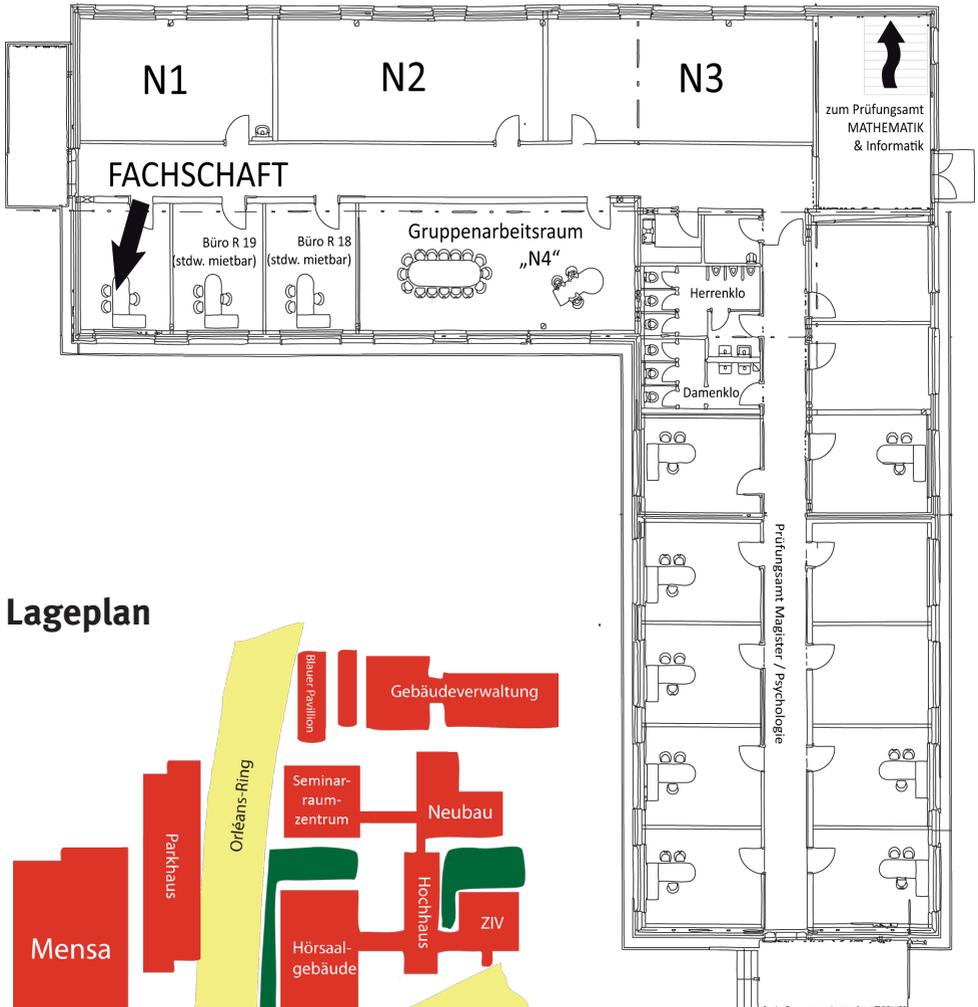
Das Lösen mathematischer Probleme lässt sich nur im Rahmen eines praktischen Trainings erlernen, wobei ein guter theoretischer Hintergrund als unverzichtbare Voraussetzung dient. Die Übungen stellen ein solches Training dar, und zwar speziell abgestimmt auf den Problembereich, der in der Vorlesung aus theoretischer Sicht behandelt wird. Wöchentlich wird es ein so genanntes Übungsblatt mit mehreren Aufgaben (Problemen) geben, welches innerhalb einer Woche schriftlich zu bearbeiten ist. Die Lösungen werden von Hilfsassistenten korrigiert und in den anschließend stattfindenden Übungsgruppen unter den Teilnehmern diskutiert. Natürlich dienen die Übungen auch zur Illustration der Vorlesung. Indem man verschiedene Beispiele zur allgemeinen Theorie betrachtet, entsteht ein gewisses abstraktes Vorstellungsvermögen für eine detailreiche Theorie, die ansonsten nicht so einfach zu übersehen wäre.

Wie bearbeitet man ein Übungsblatt?

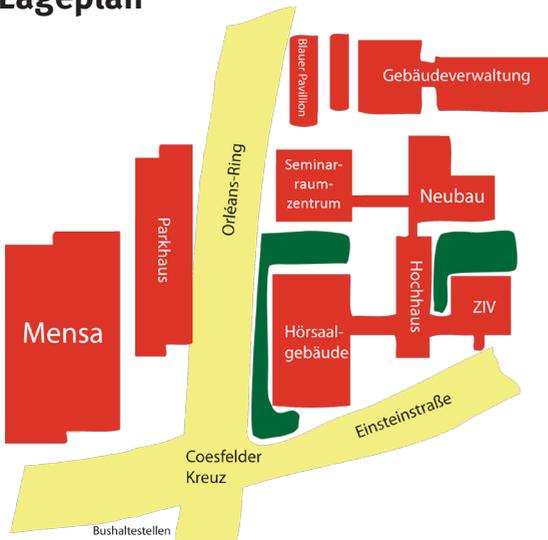
Man kann normalerweise nicht erwarten, dass sich ein Übungsblatt innerhalb von ein bis zwei Stunden vollständig bearbeiten lässt. Dies liegt daran, dass die gestellten Aufgaben in der Regel keine Routineanwendungen (z. B. Rechenaufgaben) zu entsprechenden Verfahren darstellen, die bekannt sind bzw. in der Vorlesung vorgestellt wurden. Insofern unterscheiden sich die Übungsaufgaben gravierend von den aus der Schule bekannten Hausaufgaben. Man sollte sich aber auch von der Vorstellung trennen, dass es sinnvoll sei, die Aufgaben an einem Tag in zusammenhängender Weise abzuarbeiten. Viel effektiver ist es, wenn man sich bereits unmittelbar nach Erscheinen des Übungsblattes mit der Aufgabenstellung genauer auseinandersetzt, um die Struktur der jeweiligen Fragestellung zu analysieren. Man sollte auch schon beginnen, Lösungsstrategien zu entwerfen und versuchen, diese zu realisieren. In der Regel wird man jedoch ziemlich schnell auf Hindernisse stoßen, die sich scheinbar nicht überwinden lassen. Man sollte sich dann nicht verrennen. In einer ersten Phase genügt es, wenn man die vorgefundenen Hindernisse so explizit wie möglich beschreibt bzw. analysiert und ansonsten die Dinge erst einmal beiseitelegt. Nach einer gewissen Zeit sollte man erneut einen Anlauf starten. Dabei sieht man die Problematik meist mit neuen Augen und hat dadurch alle Chancen, nunmehr einen gangbaren Weg zu finden. Man sollte also die Bearbeitung des Übungsblattes sozusagen als Intervalltraining ansehen und dafür gewisse zeitlich begrenzte Phasen vorsehen, wobei keine Zeit nach Ausgabe des Blattes verschenkt werden sollte. Zwischenzeitlich können auch Diskussionen mit Kommilitonen über die vorgefundenen Hindernisse hilfreich sein. Wenn Ihnen jemand jedoch die komplette Lösung erzählt oder gar eine Vorlage zum Abschreiben bietet, so ist der beabsichtigte Trainingseffekt natürlich in keiner Weise gegeben.

Wegweiser durch die Mathe

Neubau



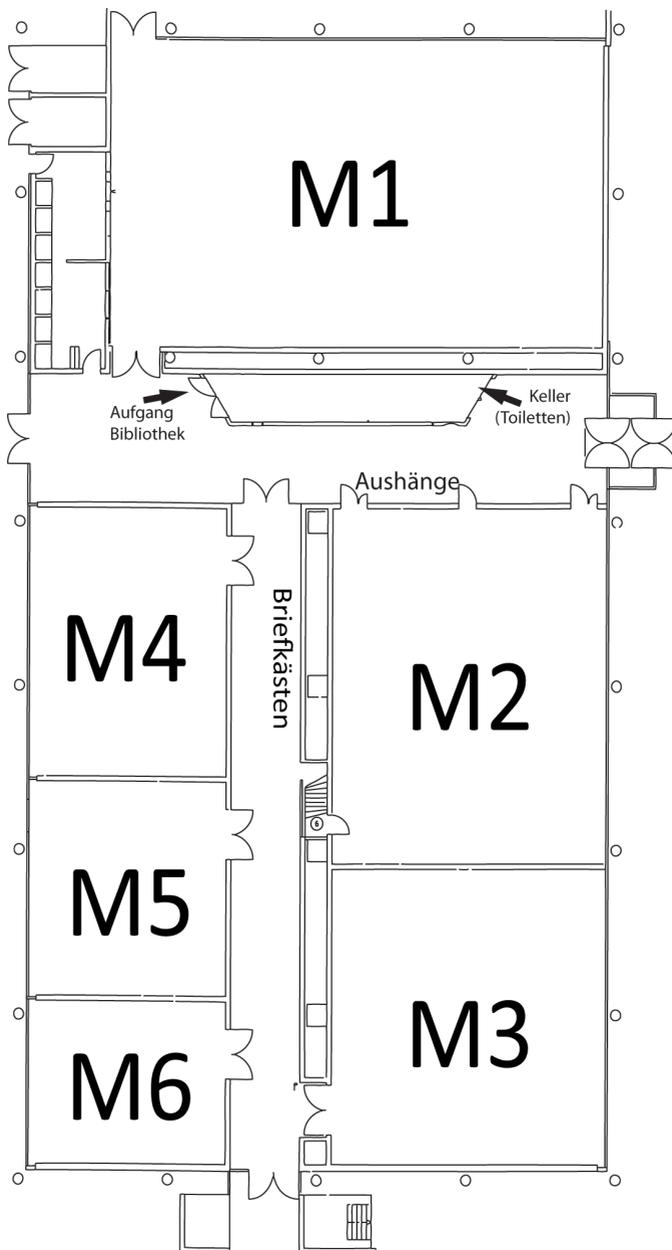
Lageplan



Warum werden bei BMW neuerdings keine Mathematiker mehr beschäftigt?

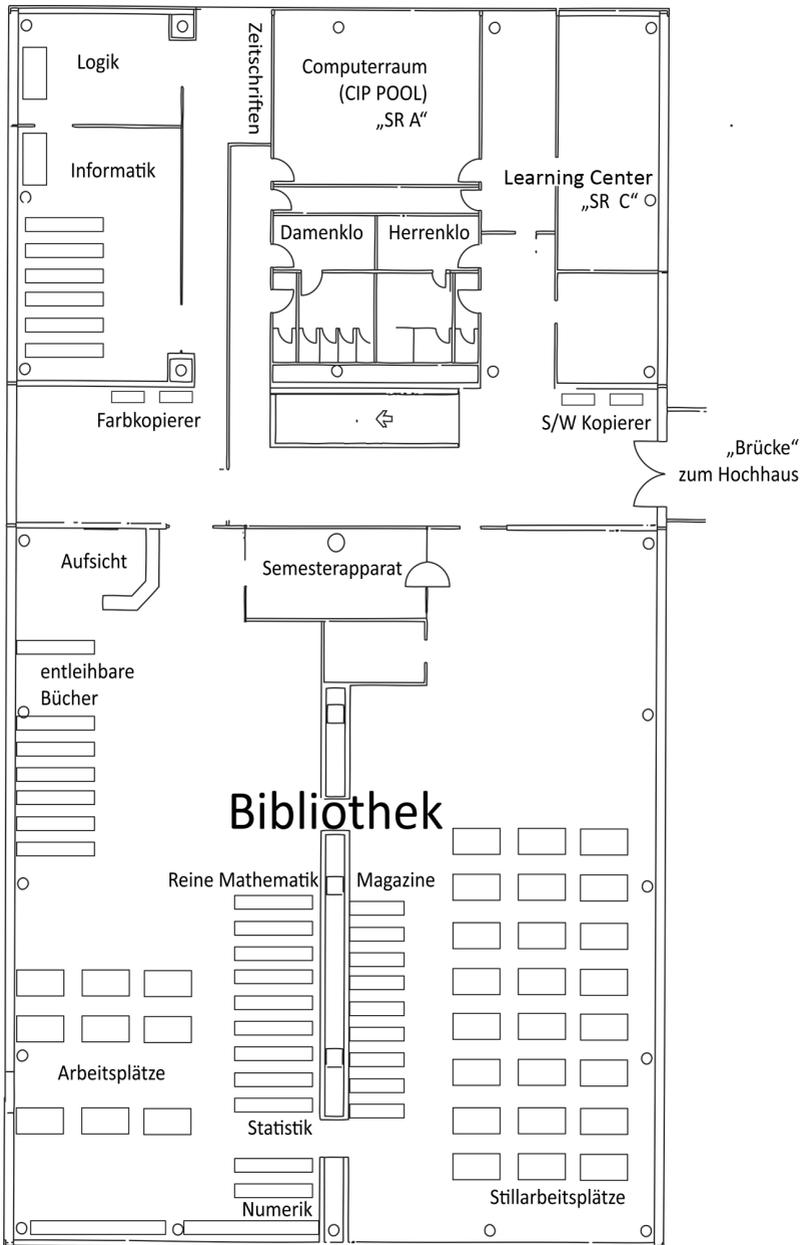
Die haben allgemein ein Auto mit n Rädern konstruiert und erst danach den Spezialfall $n=4$ betrachtet.

Hörsaalgebäude Erdgeschoss



Mitten im mathematischen Vortrag erhebt einer der Anwesenden die Hand und sagt:
„Ich habe zu dem, was Sie hier erzählen, ein Gegenbeispiel!“ Darauf der Vortragende: „Egal, ich habe zwei Beweise!“

Hörsaalgebäude Obergeschoss



Was ist Pi? Mathematiker: Pi ist die Zahl, die das Verhältnis vom Umfang eines Kreises und seinem Durchmesser angibt.
 Physiker: Pi ist 3,1415927 plus/minus 0,00000005. Ingenieur: Pi ist ungefähr 3.

Raumliste

Mathe-Hochhaus (Einsteinstr. 62)

Hausmeister und Fundsachen	EG
Bistro „Pi“	EG
Angela Holtmann	1. OG
SR 0 (M A 13)	EG
SR 1A (M A 101)	1. OG
SR 1B (M A 109)	1. OG
SR 1C (M A 111)	1. OG
SR 1D (M A 114)	1. OG
SR 2 (M A 201)	2. OG
SR 4 (M A 401)	4. OG
SR 5 (M A 503)	5. OG
SR 7 (M A 701)	7. OG

Hörsaalgebäude (Einsteinstr. 64)

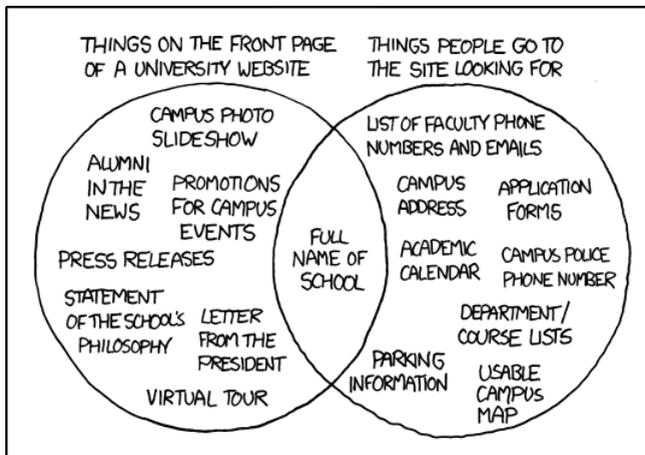
M 1 (M B 1)	EG
M 2 (M B 2)	EG
M 3 (M B 3)	EG
M 4 (M B 4)	EG
M 5 (M B 5)	EG
M 6 (M B 6)	EG
SR A (Computerraum)	1. OG
SR C (Learning Center)	1. OG

Neubau (Orléans-Ring 10)

Fachschaft Mathe/Info	EG
Arbeitsraum 18 und 19	EG
N 1 (OR 21 S100.021)	EG
N 2 (OR 22 S100.022)	EG
N 3 (OR 23 S100.023)	EG
N 4 (Gruppenarbeitsraum)	EG
Prüfungsämter	1. OG
Besprechungsraum Numerik	
(OR 229 S120.029, OR 229 S120.030)	2. OG

Seminarraumzentrum (Orléans-Ring 12)

SRZ 5, 17, 18, 19, 20	EG
SRZ 102, 103 (Computerräume)	1. OG
SRZ 104, 105, 113, 114, 115, 116, 117	1. OG
SRZ 202, 203, 204, 205, 213, 214	2. OG
SRZ 215, 216, 217	2. OG



Ein Ingenieur denkt, dass Gleichungen eine Annäherung an die Realität sind. Ein Physiker denkt, dass die Realität eine Annäherung an die Gleichungen ist. Einem Mathematiker ist es egal.

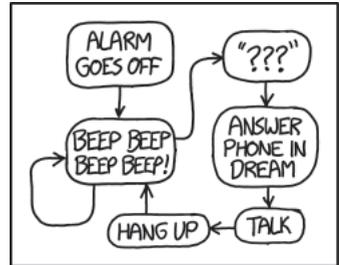
Tipps zum Studienstart

Bücher

Zum Studieren gehören doch irgendwie Bücher, oder? Bei den Anfängervorlesungen sind die Inhalte recht standardisiert und in vielen verbreiteten Lehrbüchern zu finden. Meist empfiehlt der Dozent die Autoren, an denen er seine Vorlesung orientiert. Bevor ihr aber zum Großeinkauf in die nächste Buchhandlung aufbrecht, schaut erst mal in der Fachbereichsbibliothek nach: Dort sind alle Standardwerke zum Nachschlagen vorhanden, allerdings nicht zum Ausleihen. Letzteres ist möglich in der ULB (Universitäts- und Landesbibliothek) am „Krummer Timpen“, wo eine gut bestückte Lehrbuchsammlung bereit steht. Bücher des Springer-Verlags könnt ihr außerdem oft kostenlos auf www.springerlink.com herunterladen, wenn ihr einen Rechner des Fachbereichs benutzt.

Fotokopieren

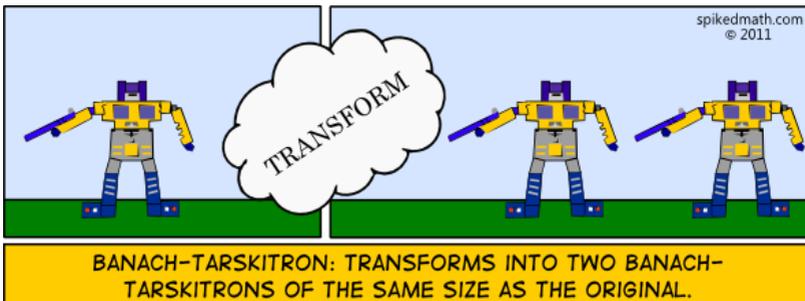
In sämtlichen Unigebäuden, besonders in der ULB und anderen Bibliotheken, findet ihr Fotokopierer, die mit eurer Mensakarte (siehe auch den Punkt „MensaCard“) funktionieren. Preisgünstiger bei vielen Kopien sind manchmal die privaten Copy-Shops, die in Münster an jeder zweiten Straßenecke zu sehen sind (z. B. in der Mensa 2).



MY PROBLEM WITH PHONE ALARMS

Übungen

Um den in den Vorlesungen behandelten Stoff zu vertiefen, gibt es zusätzlich zweistündige Übungen, die nicht vom Professor, sondern von erfahreneren Studenten geleitet werden. Infos zur Anmeldung zu den Übungen bekommt ihr beim ersten Vorlesungstermin und in der O-Woche. Meistens verläuft die Anmeldung über das Kursbuchungssystem der IVV5 (<http://ivv5kurse.uni-muenster.de>), in dem ihr euch je nach eigenem Stundenplan für Übungsgruppen eintragen könnt. Auf jeden Fall erhält jeder Hörer der Vorlesung einen Platz in einer Übung, auch wenn es vielleicht nicht der Wunschtermin wird. In der Vorlesung werden wöchentlich Aufgabenzettel verteilt, die man in der Regel in Zweier- oder Dreiergruppen bearbeitet und dann in den Briefkasten seines Übungsgruppenleiters wirft. Dieser korrigiert die Aufgaben und ihr erhaltet sie in der Übungsstunde zurück, in der sie dann auch besprochen und



BANACH-TARSKITRON: TRANSFORMS INTO TWO BANACH-TARSKITRONS OF THE SAME SIZE AS THE ORIGINAL.

Sources: Reddit user [pryomancer](http://www.reddit.com/r/geek/comments/o2g6c/narcissistron/c3dxqjl) (<http://www.reddit.com/r/geek/comments/o2g6c/narcissistron/c3dxqjl>) with inspiration from Savage Chickens (<http://www.savagechickens.com/2012/01/transformer.html>)

Ingenieur zum Mathematiker: „Ich finde Ihre Arbeit ziemlich monoton.“
 Mathematiker: „Mag sein, dafür ist sie aber stetig und nicht beschränkt.“

vorgerechnet werden. Die Aufgaben sind meist keine „Rechenaufgaben“, wie ihr sie von der Schule kennt, vielmehr sind mathematische Aussagen zu beweisen. Dazu muss man die Definitionen und Sätze aus der Vorlesung an der passenden Stelle anwenden. Dies kann durchaus knifflig sein und es dauert oft eine Zeit, bis man auf den richtigen „Trick“ kommt. Deshalb ist es wichtig, nicht als Einzelkämpfer zu studieren, sondern sich von Anfang an Lerngruppen zu suchen, mit denen man gemeinsam die Aufgaben löst. Das macht außerdem mehr Spaß und ihr lernt eure Kommilitonen kennen. Ihr solltet trotz allem nicht verzweifeln, wenn ihr nicht alle Aufgaben lösen könnt: Zur Klausurzulassung genügt meist die Hälfte der zu erreichenden Punktzahl. Die Übungs-Doppelstunde solltet ihr auch nutzen, um Verständnisfragen zu den Inhalten der Vorlesung zu stellen. Habt keine Hemmungen, den Übungsgruppenleiter darauf anzusprechen, so nützt euch die Übung am meisten!



Altklausuren und Prüfungsprotokolle

In der Fachschaft findet ihr zu allen wichtigen Vorlesungen Altklausuren aus vergangenen Semestern. Diese könnt ihr dort vorher anschauen oder auch zum Kopieren ausleihen, um zu sehen, was euch in einer Klausur voraussichtlich erwartet. Ähnliches gilt für die von den jeweiligen Studenten verfassten Protokollen zu mündlichen Prüfungen. Hier schon mal ein dringender Aufruf: Um diesen Service anbieten zu können, ist eure Fachschaft natürlich darauf angewiesen, dass möglichst viele Studierende ihre bestandenen Klausuren einreichen und Prüfungsprotokolle anfertigen! Also: Macht mit, damit auch die folgenden Semester noch von aktuellen Altklausuren und Protokollen profitieren können!

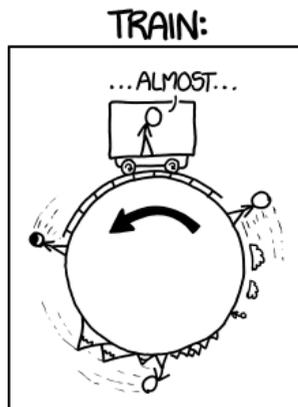
Bachelor und Master

In diesem Infoheft findet ihr zunächst alles, was ihr zum Bachelor wissen müsst. Das Bachelorstudium umfasst laut Studienordnung sechs Semester. Dabei haben sowohl die 2-Fach-Bachelor, als auch die 1-Fach-Bachelor sogenannte „Modulabschlussklausuren“. Hier sind die Prüfungen studienbegleitend und (fast) jede Note zählt. Der Studienverlauf ist für alle einigermaßen festgelegt und bietet erst ab dem dritten oder vierten Semester erste Wahlmöglichkeiten. Insbesondere die 1-Fach-Bachelor unter euch können sich ab hier auf Teilgebiete spezialisieren, die sie am meisten interessieren. Die Professoren stehen gerne beratend zur Verfügung. Mehr dazu findet ihr weiter hinten im Heft.

Studien- und Prüfungsordnung

Sie legt fest, welche Vorlesungen man in seinem jeweiligen Studiengang hören soll, wie viele Prüfungsvorlesungen je Veranstaltung zu Verfügung stehen und alle sonstigen Formalitäten. Alle Infos, die wir euch hier geben, sind sozusagen „ohne Gewähr“. Was rechtlich zählt, ist allein die Studienordnung. Deshalb sollte jeder Mal in die für ihn gültige Ordnung schauen und sich den offiziellen Text im schönsten Amtsdeutsch zu Gemüte führen. Gedruckte Studienordnungen gibt es bei der Zentralen Studienberatung und in der Fachschaft; die aktuellsten Versionen findet ihr auf der Homepage des Fachbereichs:

<http://wwwmath.uni-muenster.de/studium/studien-und-pruefungsordnungen/>



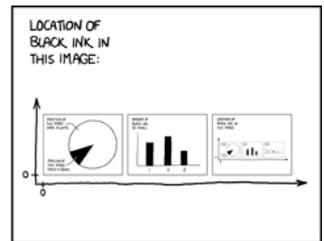
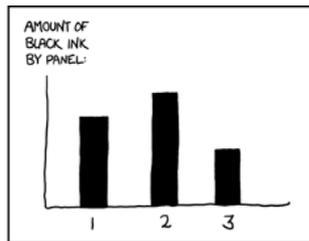
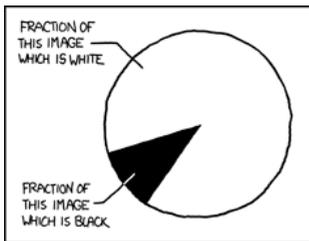
A MACHINE THAT GRABS THE EARTH BY METAL RAILS AND ROTATES IT UNTIL THE PART YOU WANT IS NEAR YOU

c.t. und s.t.

Alte Akademikertradition: Wenn eine Vorlesung von 10 bis 12 Uhr angekündigt ist, beginnt sie, sofern nicht anders angegeben, erst um 10:15 Uhr. Auf diese Verzögerung, das sogenannte akademische Viertel, bezieht sich die Angabe c.t.: cum tempore. Soll es dagegen pünktlich losgehen, heißt es 10 Uhr s.t.: sine tempore.

Leistungspunkte (LP)

Leistungspunkte sind ein Richtwert für den Lern- und Arbeitsaufwand einer Veranstaltung. Ein Leistungspunkt entspricht dabei offiziell einer Arbeitszeit von etwa 30 Stunden. In den Prüfungsordnungen ist zu jedem Modul angegeben, wie viele LP die innerhalb des Moduls belegten Veranstaltungen bringen müssen. Das ist wichtig für die Entscheidung, ob eine Veranstaltung in einem Modul anrechenbar ist oder nicht. Darüber hinaus geben die LP oft auch den Anteil einer Prüfungsnote an der Gesamtnote an.

**Rückmeldung und Semesterbeitrag**

Am Ende jedes Semesters erhaltet ihr eine Mail vor der Universitätsverwaltung, die anfragt, ob ihr im nächsten Semester weiter studieren wollt. Ist das der Fall, müsst ihr fristgerecht den Semesterbeitrag überweisen und seid damit rückgemeldet. Wenige Wochen später gibt es dann als Bestätigung per Post das neue (NRW-)Semesterticket und aktuelle Studienbescheinigungen. Man kann sich auch für das Lastschriftverfahren anmelden. Schaut also auf jeden Fall regelmäßig in euer E-Mail-Postfach!

Studienberatung

Bei allen Fragen rund ums Studium könnt ihr euch jederzeit an die Fachschaft wenden: Wir helfen euch, wo wir können! Wenn ihr „ältere“ Studenten fragt, solltet ihr aufpassen: Die Prüfungsordnungen haben sich in den letzten Jahren gravierend geändert! Viele Fragen lassen sich daher besser durch einen Blick in die jeweilige Studienordnung klären.

Auch von Seiten der Dozenten wird eine Fachstudienberatung angeboten, wobei sich einzelne Dozenten um jeweils einen Studiengang kümmern. Die aktuellen Fachberater findet ihr jederzeit unter:

<http://www.math.uni-muenster.de/studium/fachstudienberatung/fachberater/>

Allgemeinere Fragen zum Studium, insbesondere zu anderen Studiengängen, beantwortet die Zentrale Studienberatung (ZSB) im Schloss.

BAföG und Studienfinanzierung

Ansprechpartner für BAföG-Anträge ist auf Uni-Seite das Studentenwerk Münster. Dieses sitzt in der Bismarckallee neben der Mensa 1. Dort ist ebenfalls die Wohnraumverwaltung. Die BAföG-Beauftragten des Fachbereichs sind für die Mathematik Prof. Kramer und für die Informatik Prof. Vahrenhold.

Complex

Die Complex ist ein Informationsblatt, das die Fachschaft in unregelmäßigen Abständen herausgibt, um euch über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen innerhalb der Mathematik/Informatik-Gemeinschaft zu berichten. Die aktuelle Ausgabe findet ihr, sofern noch nicht vergriffen, in der Bibliothek, oder digital unter: <http://fmi.uni-muenster.de/complex>

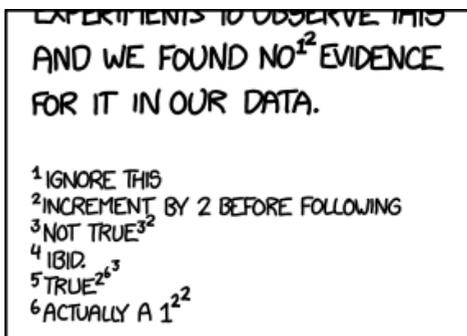
MensaCard

Im Foyer der Mensen könnt ihr die MensaCard erwerben (für 10 Euro, wobei die Karte dann bereits mit 5 Euro aufgeladen ist) und an mehreren Automaten mit Geldscheinen aufladen. Dadurch kann man bargeldlos bezahlen, wodurch sich die langen Schlangen an der Kasse schneller abbauen. Achtet auf genügend Guthaben auf der Karte. Wenn ihr erst an der Kasse aufwerten müsst, kann die Kassiererin schon mal einen Aufschlag abbuchen. Zusätzlich ist diese Karte auch als Copy-Karte verwendbar. Dabei solltet ihr darauf achten, sie auch wirklich wieder aus dem Kopierer zu nehmen, wenn ihr fertig seid. Gefundene Mensakarten werden oft bei uns in der Fachschaft oder in der Bibliothek abgegeben. Sehr sinnvoll ist es daher, mit Edding die Telefonnummer oder E-Mail-Adresse auf die eigene Karte zu schreiben, damit wir euch über den Fund informieren können.

Wenn der kleine Hunger kommt...

Ist der Hunger wirklich nur klein, könnt ihr euch beim „Bistro Pi“ im Erdgeschoss des Hochhauses mit kleinen Snacks eindecken. Hier gibt es belegte Brötchen, Obst, Kaffee und Kakao. Wie in allen Einrichtungen des Studentenwerks wird hier bargeldlos mit der MensaCard gezahlt. Apropos Mensa: Den etwas größeren Hunger könnt ihr in der Mensa II am Coesfelder Kreuz befriedigen, zu der wir Mathematiker und Informatiker einen denkbar kurzen Weg haben: Ihr müsst nur via Fußgängerampel den Orléans-Ring überqueren und seht schon rechterhand das Schlemmerparadies. In der Mensa werden täglich wechselnde Menüs in der Preislage zwischen zwei und vier Euro angeboten (auch vegetarisch und vegan). Darüber hinaus gibt es im Buffetsaal im Erdgeschoss ebenfalls beliebte Imbissprodukte von der Bratwurst bis zum Mensa-Burger. Die kulinarische Qualität der angebotenen Gerichte ist für so eine Großküche eigentlich recht ordentlich, obwohl sie natürlich nicht mit einem Feinschmecker-Restaurant konkurrieren kann. Auf jeden Fall ist es netter, nach der Vorlesung mit den Kommilitonen in die Mensa zu gehen, als dass jeder zu Hause sein eigenes Süppchen kocht.

Im Mensagebäude findet ihr diverse kleinere Geschäfte, zum Beispiel einen Copy-Shop. Zum Kaffee nach dem Essen lädt der Foyer-Treff oder das Viva-Café ein. Letzteres hat auch abends geöffnet und dort finden regelmäßig Sportübertragungen und Partys statt. Wenn es eine Mensa II gibt, werdet ihr euch natürlich nach der Mensa I fragen: Diese liegt am Aasee an der Bismarckallee und bietet ein ähnliches Angebot wie „unsere“ Mensa II in einem zugegeben schöneren Ambiente, ist aber halt nicht so nah dabei. Neben den beiden großen Mensen gibt es noch einige kleinere Versorgungsbetriebe des Studentenwerks, wie etwa am Leonardo-Campus oder im Hüfferstift.

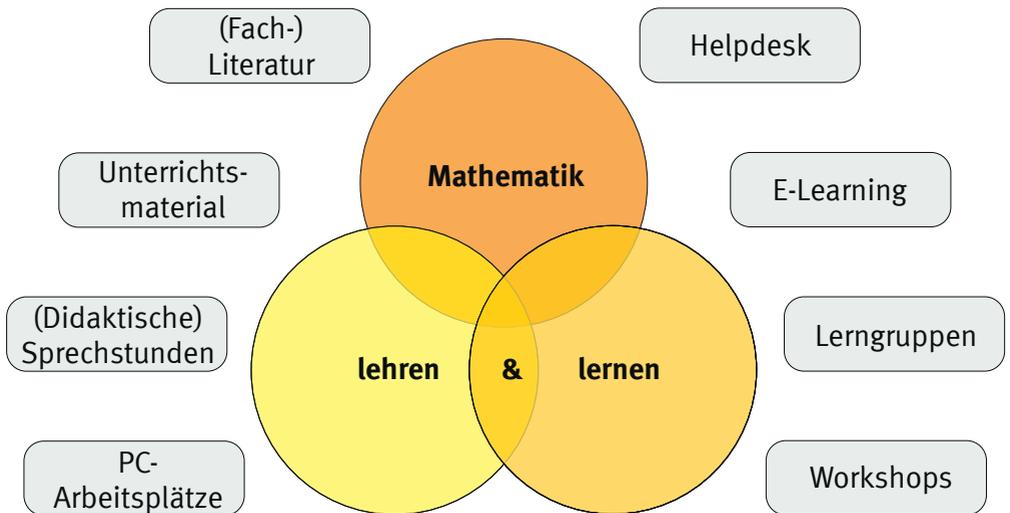


MY HOBBY: FOOTNOTE LABYRINTHS

**Schwierigkeiten bei der Vorlesungsnachbereitung?
Auf der Suche nach Gleichgesinnten?
Probleme mit Übungsaufgaben?
Betreuung gesucht?**

Learning Center

(SR C, Hörsaalgebäude der Mathematik)



Im Learning Center wird für Studierende der Mathematik eine mathematische Betreuung durch Tutorien angeboten. Hierdurch soll der schwierige Übergang von der Schule zur Hochschule erleichtert werden. Das Learning Center dient als Anlaufstelle für sämtliche Studierende im Bereich der Mathematik, es werden jedoch besonders die 2-Fach-Bachelor in den Anfangssemestern angesprochen. Im Learning Center des Instituts für Didaktik der Mathematik und der Informatik können Lehramtsstudierende u.a. durch Materialien und Veranstaltungen Anregungen für den Mathematikunterricht aller Jahrgangsstufen bekommen und Unterstützung für forschendes Lernen und empirische Erkundungen von schulischen Lernprozessen erhalten.



Bachelor of Science

Mathematik (ab WS 14/15)

Als erstes ein wichtiger Hinweis: Zum WS14/15 wurde die Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Mathematik weitgehend überarbeitet. Der Aufbau des Studiums unterscheidet sich also von dem der letzten Jahre. Dies solltet ihr beachten, wenn ihr Studenten aus höheren Fachsemestern fragt, welche Vorlesungen ihr hören müsst.

Zunächst beginnt alles im ersten Semester mit den vierstündigen Grundlagenvorlesungen Analysis I und Lineare Algebra I sowie der zweistündigen Vorlesung Logische Grundlagen. Zu den ersten beiden Vorlesungen werden jeweils zweistündige Übungen zu verschiedenen Zeiten angeboten, die von Studenten aus höheren Fachsemestern geleitet werden. Die Übungen dienen unter anderem dem Besprechen der wöchentlichen Übungsaufgaben. Zu den Logischen Grundlagen werden eventuell auch Übungen angeboten, eine Teilnahme oder das Bearbeiten von Übungszetteln ist für euch hier aber nicht verpflichtend.

Im dritten Semester folgt dann eine Ergänzungsvorlesung. In dieser sollen die Inhalte der Analysis und Linearen Algebra mit einem Thema, das beide Gebiete zusammenbringt, ergänzt werden. Im Anschluss daran folgt im vierten Semester eine 30-minütige mündliche Prüfung über Lineare Algebra, Analysis und die Ergänzungsvorlesung. Zur Vorbereitung auf diese Prüfung wird in den Semesterferien ein Repetitorium angeboten.

Die ersten großen Wahlmöglichkeiten habt ihr im vierten bzw. fünften Semester. In den beiden Vertiefungsmodulen könnt ihr aus einem breiten Spektrum an Veranstaltungen wählen, je nachdem, welche Themengebiete für euch interessant klingen. Wer z.B. die Stochastik-Vorlesung sehr interessant fand, hat die Möglichkeit, die Vertiefung „Wahrscheinlichkeitstheorie und ihre Anwendungen“ zu belegen. Die Vertiefungsmodule bieten eine fachliche Grundlage für eine spätere Spezialisierung im Masterstudiengang und ermöglichen das Schreiben einer Bachelorarbeit in die entsprechende Fachrichtung. Insgesamt besteht das Bachelorstudium im Fach Mathematik aus 180 Leistungspunkten. Dabei fallen 132 Leistungspunkte im Mathematikteil an, welcher 80% eurer Bachelornote ausmacht. Die restlichen 48 LP müssen im Nebenfach (27-35 LP) und durch Kompetenzerweiterungsmodule oder allgemeine Studien (13-21 LP) erzielt werden. In der Tabelle auf der nächsten Seite seht ihr den Studienverlauf im 1-Fach-Bachelor Mathematik sowie die Leistungspunkte und die Gewichtung der einzelnen Module in der Bachelornote.

Modul M1: Grundlagen der Analysis

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Analysis I und II sowie Übungen dazu. Zu jeder Vorlesung werden zwei- bis dreistündige benotete Klausuren angeboten. Jede dieser Klausuren zählt als sogenannte Modulprüfung, d.h. ihr müsst entweder die Klausur zur Analysis I oder zur Analysis II bestehen, um das Modul erfolgreich zu absolvieren. Insgesamt habt ihr hierfür vier Bestehensversuche. Sobald ihr eine der beiden Klausuren nach weniger als vier Versuchen bestanden habt, könnt ihr einmalig die jeweils andere Klausur zur Notenverbesserung nutzen.

Zu jeder Vorlesung bekommt ihr wöchentliche Übungsaufgaben, die bepunktet werden. In der Regel müsst ihr dort durchschnittlich 50% der Punkte erreichen, um das Modul erfolgreich zu absolvieren und an der Klausur teilnehmen zu dürfen. Das Bestehen der Übungen ist auch notwendig, wenn ihr die Klausur nicht mehr mitschreiben müsst!

Es gibt drei Sorten von Menschen: Solche, die bis drei zählen können, und solche, die nicht bis drei zählen können.

1	M1 Grundlagen der Analysis (18 LP, 6%)	M2 Grundlagen der Linearen Algebra (18 LP, 6%)	M3 Logische Grundlagen und Programmierung (5 LP, 0%)
2			
3	M5 Theoretische Mathematik (18 LP, 8%)	M6 Angewandte Mathematik (18 LP, 8%)	M4 Ergänzungen zur Analysis und LA (6 LP, 12%)
4			
5	M7 Kurze Vertiefung (10 LP, 10%)	M8 Vertiefung (18 LP, 10%)	
6	M9 Selbständiges Arbeiten (9 LP, 5%)		

Modul M2: Grundlagen der Linearen Algebra

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Lineare Algebra I und II sowie Übungen dazu. Für das erfolgreiche Absolvieren dieses Moduls gelten die gleichen Regelungen wie im Modul M1.

Modul M3: Logische Grundlagen und Programmierung

Dieses Modul besteht aus der Vorlesung „Logische Grundlagen“ im Wintersemester sowie einem Programmierkurs im Sommersemester. In den Logischen Grundlagen lernt ihr verschiedene mathematische Beweistechniken und das Axiomensystem kennen, auf dem die Mathematik aufgebaut ist. Eventuell werden Übungen angeboten, an der ihr freiwillig teilnehmen könnt. Eine Leistungsüberprüfung gibt es zu dieser Vorlesung nicht.

Der Programmierkurs soll euch die Grundlagen einer Programmiersprache wie MATLAB, Maple, C++, Python, R, ... vermitteln, die man für verschiedenste mathematische Aufgabenstellungen verwenden kann. Als Prüfungsleistung müsst ihr hier eine Programmieraufgabe vorstellen.

Hinweis: Studenten mit Nebenfach Physik können statt diesem Modul das Modul M3a: Programmierung (2 LP) belegen. Für diese entfällt die Vorlesung Logische Grundlagen, und die Differenz von 3 LP muss später durch Allgemeine Studien ausgeglichen werden. Wir empfehlen dennoch, die Logischen Grundlagen zu besuchen, da diese Vorlesung nicht abgeprüft wird und für den weiteren Verlauf des Studiums relevante Inhalte behandelt.

Modul M4: Ergänzungen zur Analysis und Linearen Algebra

Das Modul besteht aus einer Ergänzungsvorlesung im Wintersemester und einem Repetitorium in der vorlesungsfreien Zeit und dient der Vertiefung der bereits gelernten Inhalte sowie der Wiederholung und Vorbereitung auf eine 30-minütige mündliche Prüfung über Analysis, Lineare Algebra und die Ergänzung.

Modul M5: Grundlagenerweiterungsmodul Theoretische Mathematik

Dieses Modul besteht aus den beiden Vorlesungen Analysis III im Wintersemester und Einführung in die Algebra im Sommersemester. Wie auch in den beiden Grundlagenmodulen muss hier zu beiden

*Treffen sich zwei Matrizen. Sagt die eine: „Komm wir gehen in den Wald und machen A hoch minus 1.“
Sagt die andere: „Mensch, bist Du invers!“*

Vorlesungen die zugehörige Übung, aber zu nur einer Vorlesung die Klausur bestanden werden. Die Klausur zur anderen Vorlesung dient dann wieder der Notenverbesserung. Die Inhalte der Vorlesung Analysis III sind Voraussetzung für die meisten Vertiefungsmodule.

Modul M6: Grundlagenenerweiterungsmodul Angewandte Mathematik

Zu diesem Modul gehören die Vorlesungen Stochastik und Numerische Lineare Algebra im Wintersemester. Letztere kann durch die Vorlesung Numerische Analysis im Sommersemester ersetzt werden. Auch hier gilt die Klausurregelung analog zum Modul M5. Wichtig ist aber: Ihr könnt eure in Numerik LA (bzw. Numerik Ana) erzielte Note **nicht** mit der Klausur zu Numerik Ana (bzw. Numerik LA) verbessern!

Modul M7: Kurze Vertiefung

Das Angebot an kurzen Vertiefungsmodulen ist von Semester zu Semester unterschiedlich. Jedes Modul kann mit unterschiedlichen Vorlesungen belegt werden. Welche Vorlesung in welchem Modul anrechenbar ist, steht oft im Vorlesungsverzeichnis oder in der Prüfungsordnung. Wir geben hier exemplarisch nur ein paar an – im Zweifelsfall hilft es, in der Prüfungsordnung nachzulesen oder bei der Fachstudienberatung nachzufragen.

In der Regel wird das Modul mit einer dreistündigen schriftlichen oder 30-minütigen mündlichen Prüfung abgeschlossen. Je nachdem, in welchen Semestern die Veranstaltungen eures Nebenfachs stattfinden, kann es ratsam sein, die kurze Vertiefung bereits im vierten Semester zu belegen. Zu beachten ist noch, dass sich der Inhalt der kurzen Vertiefung von dem Inhalt der zweisemestrigen Vertiefung unterscheiden muss. Folgende Vertiefungsmodule und Vorlesungen können im Rahmen der kurzen Vertiefung belegt werden:

	Modul	mögl. Vorlesungen	empfohlene Vorkenntnisse:
M7-1	Differentialgeometrie	DiffGeo; GeoAna; SymGeo	Grundlagen AnaTopGeo
M7-2	Funktionalanalysis	Funktionalanalysis	Grundlagen AnaTopGeo
M7-3	Höhere Algebra	Höhere Algebra I	Einführung in die Algebra
M7-4	Topologie	Algebraische Topologie	Grundlagen AnaTopGeo
M7-5	Partielle Differentialgleichungen	PDGL I	Analysis III
M7-6	Numerik PDGL	Numerik PDGL I	Angewandte Mathe
M7-7	Wahrscheinlichkeitstheorie	WT I	Stochastik

Modul M8: Vertiefung

Auch hier ändert sich das Angebot von Semester von Semester. Wir geben hier wieder nur ein paar wenige Vorlesungen an, die ihr in einem Modul anrechnen lassen könnt. Ein Vertiefungsmodul besteht aus zwei aufeinanderfolgenden Vorlesungen. In einer der Vorlesungen muss eine (mündliche oder schriftliche) Prüfungsleistung (P) bestanden werden, welche die Note des Moduls festlegt. Bei diesem Modul ist ebenfalls zu beachten, dass ihr keine Veranstaltungen belegen könnt, die ihr bereits in der kurzen Vertiefung absolviert habt.

	Modul	mögl. 1. Vorlesung	mögl. 2. Vorlesung	Voraussetzung
M8-1	Differential-geometrie	Grundlagen AnaTopGeo; DiffMa; FunkTheo	DiffGeo (P); GeoAna (P); SymGeo (P)	Analysis III
M8-2	Funktional-analysis	Grundlagen AnaTopGeo; PDGL I; DiffMa; WT; FourierAna	FunkAna (P)	Analysis III
M8-3	Topologie	Grundlagen AnaTopGeo; DiffMa; FunkTheo	AlgTopo (P)	Analysis III
M8-4	PDGL und Höhere Numerik	NumAna; NumLA *	PDGL I (P)	Analysis III; Angewandte Mathe
M8-5	PDGL und Modellierung	PDGL I (P)	Modellierung	
M8-6	Numerik PDGL	NumAna; NumLA *	NumPDGL I (P)	Angewandte Mathe
M8-7	Wahrscheinlichkeitstheorie	WT I (P)	Statistik; FiMa; Modellierung	Stochastik
M8-8	Logische Vertiefung **	Logik I	Logik II (P)	keine

* Zu belegen ist diejenige Vorlesung, die nicht im Modul M6 belegt wurde.

** „Logische Vertiefung“ ist nur dann als Vertiefung anrechenbar, wenn Logik nicht Nebenfach ist.

Modul M9: Selbstständiges Arbeiten

Zum einen besteht dieses Modul aus der Ringvorlesung. Im Rahmen dieser Vorlesung findet wöchentlich ein zweistündiger Vortrag von den Dozenten unseres Fachbereichs statt, um euch die vielfältigen theoretischen und praktischen Anwendungen der Mathematik näherzubringen. Zum anderen müsst ihr ein Seminar oder einen Lesekurs absolvieren. Im Seminar geht es in der Regel um ein Buch oder ein Skript, das auf dem Vertiefungsmodul aufbaut und vom Dozenten in Vortragsthemen unterteilt wird. Diese Themen werden dann von euch selbstständig bearbeitet, vorgetragen und schriftlich ausgearbeitet. Eure Ausarbeitung samt Vortrag wird anschließend vom Dozenten benotet.

Ein Lesekurs besteht aus 15 bis 20 Studenten und dient dem selbstständigen Erarbeiten eines Skriptes oder Buches. Dabei trifft man sich regelmäßig mit dem Dozenten zur Diskussion des Gelesenen. Der Dozent benotet hier eure Mitarbeit oder bietet alternativ eine 20- bis 30-minütige Prüfung an. Für das Bestehen des Seminars bzw. Lesekurses habt ihr insgesamt drei Versuche.

Modul M10: Bachelorarbeit

Sobald ihr 120 LP erreicht habt, dürft ihr mit eurer Bachelorarbeit beginnen. Sie muss innerhalb von neun Wochen angefertigt werden und wird anschließend von zwei Dozenten kontrolliert. Für die Bachelorarbeit habt ihr insgesamt zwei Versuche. Innerhalb der ersten Woche ist es möglich, das Thema, welches in der Regel im Zusammenhang mit dem belegten Seminar oder dem Lesekurs steht, zurückzugeben, ohne dass es als Fehlversuch gezählt wird.

Viertversuch und Notenverbesserung

Für die Prüfungsleistungen in den Modulen M3, M4, M7 und M8 habt ihr grundsätzlich drei Versuche. Außerdem kann eine bereits bestandene Prüfung nicht wiederholt werden. Davon abweichend habt ihr während des Bachelors allerdings einen „Joker“: Ihr könnt für maximal eine Prüfungsleistung aus den oben genannten Modulen entweder einen Viertversuch benutzen, falls ihr bereits drei Mal dort durchgefallen seid, oder aber eine bereits bestandene Prüfungsleistung zum Zweck der Notenverbesserung nutzen.

Nebenfächer

Folgende Nebenfächer sind regulär zugelassen: Physik, Chemie, Biologie, Informatik, Logik, BWL, VWL, Philosophie und Psychologie. Auf Antrag können auch weitere Nebenfächer zugelassen werden. Jedes Nebenfach erfordert unterschiedlich viele Leistungspunkte und geht mit 20% in die Bachelornote ein. Die einzelnen Noten im Nebenfach werden dabei nach Leistungspunkten gewichtet.

Ihr könnt bis zu zwei Nebenfächer studieren. Wenn ihr merkt, dass euch euer zuerst gewähltes Nebenfach nicht gefällt, dann könnt ihr einfach ein zweites anfangen. Das Nebenfach, das ihr zu Ende studiert, fließt dann in eure Bachelornote ein. Solltet ihr beide Nebenfächer absolvieren, zählt das Nebenfach mit der besseren Nebenfachnote.

Wichtig ist noch, dass die Nebenfächer BWL, VWL, Philosophie und Psychologie eine beschränkte Teilnehmerzahl haben und daher eine vorherige Anmeldung erfordern. Informationen dazu findet ihr hier:

<http://www.math.uni-muenster.de/studium/fachstudienberatung/nebenfaecher/>

Nebenfach Physik (34 LP)

Das Nebenfach Physik ist erfolgreich absolviert, wenn die drei Module Physik I, II und III bestanden wurden. *Hinweis: Wenn ihr das Nebenfach Physik wählt, könnt ihr Modul M3 durch Modul M3a ersetzen (siehe Anmerkung oben).*

Sem.	Modul	Veranstaltungen	LP
1.	Physik I: Dynamik der Teilchen und Teilchensysteme	Physik I + Übung	14
2.	Physik II: Thermodynamik und Elektromagnetismus	Physik II + Übung	10
3.	Physik III: Wellen und Quanten	Physik III + Übung	10

Nebenfach Logik (33 LP)

Wird Logik als Nebenfach gewählt, kann die Logische Vertiefung nicht im Modul M8 gewählt werden. Da Logik erst im 3. Semester beginnt, empfehlen wir euch, in den ersten beiden Semestern zunächst ein anderes Nebenfach zu belegen und anschließend zu überlegen, ob ihr zu Logik wechseln wollt. Das Nebenfach Logik ist bestanden, wenn folgende Module erfolgreich absolviert wurden:

Sem.	Modul	Veranstaltungen	LP
3.	Berechenbarkeitstheorie	Vorlesung + Übung	9
4.+5.	Logische Vertiefung	Logik I + Übung; Logik II + Übung	18
ab 5.	Selbständiges Arbeiten Logik	Seminar zur Logik	6

Nebenfach BWL (30 LP)

Neben den ersten beiden Modulen auf der folgenden Liste müssen weitere Veranstaltungen im Umfang von 12 LP bestanden werden:

Während der Vorlesung soll ein Mathematikprofessor einmal auf die schwierige Aufgabe 7x9 gestoßen sein. Er bittet die Studenten um Hilfe. Einer ruft: „62“, ein anderer „65“. Darauf der Professor: „Aber, meine Herren, das ist doch unmöglich! 7x9 kann doch nur 62 ODER 65 sein!“

Sem.	Modul	Veranstaltungen	LP
1.	Grundlagen der BWL	Einführung in die BWL; Finanzierung; Investition; Tutorium	9
2.	Grundlagen des Rechnungswesens	Buchführung und Abschluss; Grundlagen Rechnungswesen + Übung	9
ab 3.	Operations Management	Vorlesung + Übung	6
ab 3.	Bilanzen und Steuern	Bilanzen I; Grundzüge der Unternehmensbesteuerung	6
ab 3.	Controlling	Kostenrechnung und -management + Übung	6
ab 3.	Betriebliche Finanzwirtschaft	Vorlesung + Übung	6
ab 3.	Grundlagen des Marketing	Vorlesung + Übung	6
ab 3.	Management & Governance	Organisation und Führung; Unternehmensverfassung	6

Nebenfach VWL (33 LP)

Das Nebenfach VWL ist erfolgreich absolviert, wenn die ersten beiden Module auf folgender Liste sowie weitere Wahlmodule im Umfang von 12 LP bestanden wurden. Ausgeschlossen sind dabei die im VWL-Bachelorstudium vorgesehenen BWL-Module sowie die Module Statistik, Recht, Mathematik und IT sowie Empirische Methoden.

Sem.	Modul	Veranstaltungen	LP
1./2.	Mikroökonomik I	Einführung in die VWL + Übung (im Wintersemester) Mikroökonomik + Übung (im Sommersemester)	12
3.	Makroökonomik I	Vorlesung + Übung	9
ab 3.	weitere Wahlmodule (außer oben genannte)	siehe http://www.wiwi.uni-muenster.de/pruefungsamt/vwl/vwl_bach_po.html	12

Nebenfach Chemie (30 oder 35 LP)

Das Nebenfach Chemie ist erfolgreich absolviert, wenn neben dem Modul „Chemie für Naturwissenschaftler“ Module im Umfang von 20 oder 25 LP bestanden wurden. Es wird empfohlen, die ersten drei Module zu wählen.

Sem.	Modul	Veranstaltungen	LP
1.	Chemie für NaWis	Vorlesung + Übung + Praktikum	10
4.+5.	Phys. Chemie für NaWis	Vorlesung + Übung + Praktikum	10
3.+4. / 5.+6.	Theoretische Grundlagen der Chemie	Mathematik II und PC II + Übung; Computational Chemistry + Übung; Computeranwendung + exp. Übung	15
4.+5.	Org. Chemie für NaWis	Vorlesung + Seminar + Praktikum	10

Nebenfach Informatik (33-35 LP)

Das Nebenfach Informatik ist bestanden, wenn neben den ersten beiden Modulen zwei weitere Module aus folgender Liste absolviert werden, wobei eines der Module Software Engineering, Datenbanken oder Betriebssysteme sein muss:

Wie viel ist dreimal sieben? GANZ feiner Sand! Und was ist viermal sechs? Anstrengend...

Sem.	Modul		LP
1.	Informatik I	Informatik I + Übung; Java-Kurs	12
2.	Informatik II	Informatik II + Übung	9
ab 3.	Softwareentwicklung	Vorlesung + Übung	6
ab 4.	Betriebssysteme	Vorlesung + Übung	7
ab 3.	Datenbanken	Vorlesung + Übung	7
ab 3.	Wahlvorlesung aus dem BSc Informatik	siehe S. 35 und http://cs.uni-muenster.de/Studieren/Planungen.html	6

Nebenfach Philosophie (30 LP)

Das Nebenfach Philosophie ist erfolgreich bestanden, wenn drei der folgenden Module bestanden wurden:

Sem.	Modul	Veranstaltungen	LP
ab 1.	Ethik	Vorlesung Ethik; Seminar zur theoretischen Ethik; Seminar zur theoretischen oder Bereichsethik (eines davon mit Prüfung)	10
ab 1.	Metaphysik & Erkenntnistheorie	1 Vorlesung + 2 Seminare (eines mit Prüfung)	10
ab 1.	Politische und Sozialphilosophie	1 Vorlesung + 2 Seminare (eines mit Prüfung)	10
ab 1.	Wissenschaftsphilosophie	Vorlesung oder Seminar; 2 Seminare (eines mit Pr.)	10

Nebenfach Biologie (35 LP)

Hinweis: Wollt ihr Biologie als Nebenfach studieren, so meldet euch bitte zu Studienbeginn beim Prüfungsamt Mathematik. Dieses leitet die Teilnehmerliste an den Fachbereich Biologie weiter. Das Nebenfach ist erfolgreich absolviert, wenn die folgenden drei Module bestanden wurden:

Sem.	Modul	Veranstaltungen	LP
1.+2.	Grundlagenmodul Biologie	Grundlagen der Biologie I + II	15
ab 3.	Aufbaumodul Organismische Biologie	Bioinformatik I + Übung; Verhaltensbiologie; Evolutions- und Populationsgenetik; eine der drei Vorlesungen Evolution und Biodiversität ... <ul style="list-style-type: none"> • ... der Pflanzen • ... der Tiere • ... der Mikroorganismen 	15
ab 4.	Aufbaumodul Bioinformatik	Vorlesung + Übung	5

Nebenfach Psychologie (29 LP)

Das Nebenfach Psychologie kann von bis zu sechs Studierenden pro Semester belegt werden. Zu belegen sind das erste Modul sowie zwei weitere aus der folgenden Liste:

Sem.	Modul	Veranstaltungen	LP
2.+3.	Statistik II	Inferenzstatistik + Tutorium; Computergestützte Datenanalyse II; Empirisch-experimentelles Praktikum	13
2.-4.	Allgemeine Psychologie und kognitive Neurowissenschaft I	Vorlesung + Seminar	8
ab 3.	Allgemeine Psychologie und kognitive Neurowissenschaft II	Vorlesung + Seminar	8
ab 1.	Entwicklungspsychologie	Vorlesung + Seminar	8
ab 1.	Differentielle Psychologie	Vorlesung + Seminar	8
ab 1.	Sozialpsychologie	Vorlesung + Seminar	8

Kompetenzerweiterungen und Allgemeine Studien

Je nach Nebenfach sind Kompetenzerweiterungen im Umfang von 13 bis 21 LP zu absolvieren. Neben den unten angegebenen Kompetenzerweiterungsmodulen unseres Fachbereichs, die eigentlich erst in höheren Fachsemestern interessant werden, besteht auch die Alternative, aus den von der Uni angebotenen Allgemeinen Studien Veranstaltungen auszuwählen. Die Kompetenzerweiterungen sind grundsätzlich unbenotet.

Modul K1: Praktikum (5 LP)

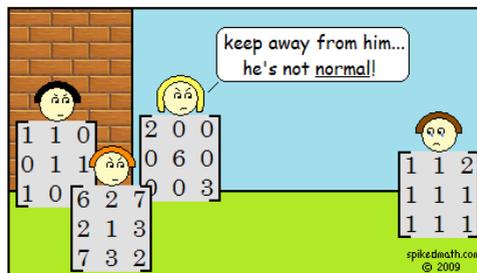
Im Rahmen dieses Moduls kann ein mindestens dreiwöchiges berufsbezogenes Praktikum absolviert werden, das in einem Betrieb stattfindet, dessen Tätigkeit einen Bezug zur Mathematik aufweist. Es muss ein Praktikumsbericht angefertigt werden, der von einem Dozenten gelesen wird.

Modul K2 und K3: Mathematik vermitteln I und II (je 6 LP)

Ihr habt die Möglichkeit, eure Tätigkeit als Übungsleiter anrechnen zu lassen – sogar zwei Mal, sofern es sich um zwei inhaltlich verschiedene Vorlesungen handelt, die ihr betreut. Voraussetzung ist eine erfolgreiche Bewerbung für eine Übungsleiterstelle.

Modul K4: Mentorentätigkeit (4 LP)

Hier habt ihr die Möglichkeit, beim Propädeutikum als Tutor zur Betreuung von Erstis teilzunehmen. Zu euren Aufgaben gehören unter anderem das Üben der wichtigsten Grundbegriffe und Unterstützung bei der Bearbeitung von Übungsaufgaben (siehe auch im Abschnitt Zwei-Fach-Bachelor Mathematik).



Was ist der Lieblingsfilm eines jeden Mathematikers? Das Schweigen der Lemma.

Informatik (ab WS 14/15)

Als erstes ein wichtiger Hinweis: Zum WS14/15 wurde die Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Informatik weitgehend überarbeitet. Der Aufbau des Studiums unterscheidet sich also von dem der letzten Jahre. Dies solltet ihr beachten, wenn ihr Studenten aus höheren Fachsemestern fragt, welche Vorlesungen ihr hören müsst.

Euer Studium beginnt mit der vierstündigen Vorlesungen Informatik I: Grundlagen der Programmierung. Zu dieser Vorlesung gibt es eine zweistündige Übung, in der unter anderem die wöchentlichen Übungsaufgaben besprochen und die Inhalte der Vorlesung vertieft werden. Außerdem wird begleitend ein Java-Kurs angeboten, der besonders für diejenigen interessant sein dürfte, die bisher noch keine Programmierkenntnisse haben. Hinzu kommt im ersten Semester eine mathematische Grundlagenvorlesung.

Der weitere Aufbau des Studiums ist im Großen und Ganzen vorgegeben; erst ab dem vierten Semester habt ihr erste Wahlmöglichkeiten in den Wahlpflichtbereichen der Informatik. Hinzu kommt im fünften Semester ein Projektseminar eurer Wahl. Euer Bachelorstudium endet schließlich mit der Bachelorarbeit im sechsten Semester und dem Bachelorseminar, in dem ihr die Ergebnisse eurer Bachelorarbeit vorstellen müsst.

Insgesamt besteht das Bachelorstudium im Fach Informatik aus 180 Leistungspunkten. Dabei fallen 127 Leistungspunkte im Informatikteil (inklusive mathematische Grundlagen) an. Die übrigen Leistungspunkte werden im Nebenfach (40 LP) sowie durch Allgemeine Studien (13 LP) erbracht. In folgender Tabelle seht ihr den Studienverlauf im 1-Fach-Bachelor Informatik.

1	Informatik I (9 LP)	Java-Kurs (3 LP)	Mathematische Grundlagen (20 LP)
2	Informatik II (9 LP)	Diskrete Strukturen (3 LP)	
3	Softwareentwicklung (6 LP)	Berechenbarkeitstheorie (9 LP)	
<i>in den Ferien:</i> Softwarepraktikum (9 LP) und C/C++-Kurs (3 LP)			
4	Rechnerstrukturen (5 LP)	Datenbanken (7 LP)	Wahlbereich (12 LP)
5	Betriebssysteme (7 LP)	Projektseminar (10 LP)	
6	Bachelorarbeit und Bachelorseminar (15 LP)		



Was ist der Unterschied zwischen einem Mathematik- und einem Informatik-Studenten?
Der Mathe-Student wollte Mathe studieren.

Mathematische Grundlagen

Der Aufbau dieses Moduls hängt davon ab, ob ihr als Nebenfach Mathematik belegt oder nicht. Solltet ihr euch für das Nebenfach Mathematik entscheiden, dürft ihr im ersten Semester zwei Mathematikvorlesungen belegen:

Sem	Veranstaltung	LP
1.	Analysis für Informatiker + Übung ODER Analysis I + Übung	10
1.	Lineare Algebra I + Übung	10

Im Falle eines anderen Nebenfachs sieht der Aufbau wie folgt aus:

Sem	Veranstaltung	LP
1.	Analysis für Informatiker + Übung	10
2.	Lineare Algebra für Informatiker + Übung	10

In beiden Varianten müsst ihr zu beiden Vorlesungen die Übungen und Klausur bestehen. Die bessere der beiden Klausurnoten zählt dann als Modulnote.

Softwarepraktikum

Das Softwarepraktikum findet jährlich in den Oster-Semesterferien statt. Hier werdet ihr in Gruppen eingeteilt und bekommt für mehrere Wochen eine umfangreichere Programmieraufgabe, deren Bearbeitung dokumentiert werden muss. Zum Schluss erfolgt eine Abschlusspräsentation eurer Ergebnisse. Das Praktikum bleibt unbenotet. Für das Bestehen dieser Veranstaltung habt ihr bis zu zwei Versuche.

Wahlbereich

Hier müsst ihr aus den beiden Bereichen Praktische Informatik und Formale Methoden jeweils eine Wahlvorlesung (ggf. mit Übungen) wählen. Außerdem ist eine Klausur oder mündliche Prüfung zu absolvieren. Die Wahlvorlesungen für beide Bereiche sind von Semester zu Semester unterschiedlich. Regelmäßig angeboten werden:

Praktische Informatik	Formale Methoden
<ul style="list-style-type: none"> • Computergrafik • Bildverarbeitung • Parallele und verteilte Systeme 	<ul style="list-style-type: none"> • Effiziente Algorithmen • Formale Methoden der Softwareentwicklung • Compilerbau

Projektseminar

Hier geht es um die selbständige Einarbeitung in ein praktisches oder theoretisches Thema der Informatik. Der Dozent des von euch gewählten Seminars vergibt Einzelthemen an die in Gruppen eingeteilten Seminarteilnehmer. Die erarbeiteten Ergebnisse müssen schriftlich ausgearbeitet und präsentiert werden. Das Projektseminar bietet den Teilnehmern Themen für eine Bachelorarbeit.

Bachelorarbeit und Bachelorseminar

Sobald ihr 120 LP erreicht habt, dürft ihr mit eurer Bachelorarbeit beginnen. Sie muss innerhalb von neun Wochen angefertigt werden und wird anschließend von zwei Dozenten kontrolliert. Für die Bachelorarbeit habt ihr insgesamt zwei Versuche. Innerhalb der ersten Woche ist es möglich, das Thema,

*Jede natürliche Zahl ist interessant, denn angenommen es gäbe uninteressante natürliche Zahlen.
Dann gäbe es auch eine kleinste uninteressante Zahl, und das machte diese Zahl furchtbar interessant!*

welches in der Regel im Zusammenhang mit dem belegten Projektseminar steht, zurückzugeben, ohne dass es als Fehlversuch gezählt wird. Im Bachelorseminar müsst ihr anschließend eure Resultate vorstellen.

Bestehensregelung und Notenverbesserung

Für jede Prüfungsleistung (mit Ausnahme des Softwarepraktikums und der Bachelorarbeit) habt ihr bis zu drei Prüfungsversuche. Solltet ihr eine schriftliche Prüfung beim dritten Versuch erneut nicht bestehen, könnt ihr an einer mündlichen Ergänzungsprüfung teilnehmen. Diese legt letztendlich fest, ob ihr die Veranstaltung bestanden habt oder nicht.

Während des Bachelors habt ihr zwei Verbesserungsversuche. Mit diesen könnt ihr zwei verschiedene, bereits bestandene Prüfungsleistungen zum Zweck der Notenverbesserung wiederholen. Für die Nebenfächer gelten hinsichtlich der Wiederholungs- und Verbesserungsversuche die Regelungen des Fachbereichs, welches das Nebenfach anbietet.

Nebenfächer

Folgende Nebenfächer sind regulär zugelassen: Biologie, BWL, Chemie, Mathematik, Philosophie, Physik, VWL. Auf Antrag können auch weitere Nebenfächer zugelassen werden. Jedes Nebenfach erfordert unterschiedlich viele Leistungspunkte und geht mit etwa 25% in die Bachelornote ein. Die einzelnen Noten im Nebenfach werden dabei nach Leistungspunkten gewichtet.

Ihr könnt bis zu zwei Nebenfächer studieren. Wenn ihr merkt, dass euch euer zuerst gewähltes Nebenfach nicht gefällt, dann könnt ihr einmalig entweder das Nebenfach wechseln (die bereits erbrachten Nebenfachleistungen verfallen dann) oder einfach ein zweites anfangen. Das Nebenfach, das ihr zu Ende studiert, fließt dann in eure Bachelornote ein. Solltet ihr beide Nebenfächer absolvieren, zählt das Nebenfach mit der besseren Nebenfachnote.

Wichtig ist noch, dass die Nebenfächer BWL, VWL und Philosophie eine beschränkte Teilnehmerzahl haben und daher eine vorherige Anmeldung erfordern. Informationen dazu findet ihr hier:

<http://www.math.uni-muenster.de/studium/fachstudienberatung/nebenfaecher/>

Nebenfach Physik

Das Nebenfach Physik ist erfolgreich absolviert, wenn folgende vier Module bestanden wurden:

Sem.	Modul	Veranstaltungen	LP
1.	Physik I: Dynamik der Teilchen und Teilchensysteme	Physik I + Übung	15
2.	Physik II: Thermodynamik und Elektromagnetismus	Physik II + Übung	10
3.	Physik III: Wellen und Quanten	Physik III + Übung	10
4.	Einführung in das wissenschaftliche Programmieren	Vorlesung + Übung	5

Nebenfach BWL

Neben den ersten drei Modulen auf der folgenden Liste müssen weitere Veranstaltungen im Umfang von insgesamt 12 LP bestanden werden:

*Wie fängt ein Mathematiker in der Wüste einen Löwen?
Er baut sich einen Käfig, setzt sich rein und definiert: „Hier ist außen!“*

Sem.	Modul	Veranstaltungen	LP
1.	Grundlagen der BWL	Einführung in die BWL; Finanzierung; Investition; Tutorium	9
2.	Grundlagen des Rechnungswesens	Buchführung und Abschluss; Grundlagen Rechnungswesen + Übung	9
3./4.	Stochastik oder Stochastik für Lehramtler	Vorlesung + Übung	10
ab 3.	Operations Management	Vorlesung + Übung	6
ab 3.	Bilanzen und Steuern	Bilanzen I; Grundzüge der Unternehmensbesteuerung	6
ab 3.	Controlling	Kostenrechnung und -management + Übung	6
ab 3.	Betriebliche Finanzwirtschaft	Vorlesung + Übung	6
ab 3.	Grundlagen des Marketing	Vorlesung + Übung	6
ab 3.	Management & Governance	Organisation und Führung; Unternehmensverfassung	6

Nebenfach VWL

Das Nebenfach VWL ist erfolgreich absolviert, wenn die ersten drei Module auf folgender Liste sowie weitere Wahlmodule im Umfang von insgesamt 12 LP bestanden wurden. Ausgeschlossen sind dabei die im VWL-Bachelorstudium vorgesehenen BWL-Module sowie die Module Statistik, Recht, Wirtschaftsinformatik und Mathematik und Empirische Methoden.

Sem.	Modul	Veranstaltungen	LP
1./2.	Mikroökonomik I	Einführung in die VWL + Übung (im Wintersemester) Mikroökonomik + Übung (im Sommersemester)	12
3.	Makroökonomik I	Vorlesung + Übung	9
3./4.	Stochastik oder Stochastik für Lehramtler	Vorlesung + Übung	7
ab 3.	weitere Wahlmodule (außer oben genannte)	siehe http://www.wiwi.uni-muenster.de/pruefungsamt/vwl/vwl_bach_po.html	12

Nebenfach Chemie

Das Nebenfach Chemie ist erfolgreich absolviert, wenn die ersten drei Module und eines der letzten beiden Module bestanden wurde:

Sem.	Modul	Veranstaltungen	LP
1.	Chemie für NaWis	Vorlesung + Übung + Praktikum	10
3.+4. / 5.+6.	Theoretische Grundlagen der Chemie	Mathematik II und PC II + Übung; Computational Chemistry + Übung; Computeranwendung + exp. Übung	15
6.	Anorg. Chemie für NaWis	Vorlesung + Seminar	5
2.+3.	Org. Chemie für NaWis	Vorlesung + Seminar + Praktikum	10
2.+3.	Phys. Chemie für NaWis	Vorlesung + Übung + Praktikum	10

Student: „Herr Professor, können Sie uns zu diesem Beweis auch ein Beispiel vorrechnen?“

Professor: „Mit diesem Beweis habe ich Ihnen bereits alle Beispiele vorgerechnet.“

Nebenfach Mathematik

Das Nebenfach Mathematik ist bestanden, wenn die folgenden vier Module erfolgreich absolviert wurden. Außerdem muss die richtige Variante der Mathematischen Grundlagen belegt werden (siehe oben).

Sem.	Modul	Veranstaltungen	LP
2./3.	Stochastik oder Stochastik für Lehramtler	Vorlesung + Übung	10
2./3.	Geometrische LA oder Lineare Algebra II	Vorlesung + Übung	10
5.	Numerische Lineare Algebra	Vorlesung + Übung	10
4.-6.	Wahlvorlesung des BSc / ZFB Mathematik (siehe z.B. S. 47)	Vorlesung + Übung	10

Nebenfach Philosophie

Das Nebenfach Philosophie ist erfolgreich bestanden, wenn folgende vier Module erfolgreich absolviert wurden:

Sem.	Modul	Veranstaltungen	LP
ab 1.	Ethik	Vorlesung Ethik; Seminar zur theoretischen Ethik; Seminar zur theoretischen oder Bereichsethik (eines davon mit Prüfung)	10
ab 1.	Metaphysik & Erkenntnistheorie	1 Vorlesung + 2 Seminare (eines mit Prüfung)	10
ab 1.	Politische und Sozialphilosophie	1 Vorlesung + 2 Seminare (eines mit Prüfung)	10
ab 1.	Wissenschaftsphilosophie	Vorlesung oder Seminar; 2 Seminare (eines mit Pr.)	10

Nebenfach Biologie

Hinweis: Wollt ihr Biologie als Nebenfach studieren, so meldet euch bitte zu Studienbeginn beim Prüfungsamt Mathematik. Dieses leitet die Teilnehmerliste an den Fachbereich Biologie weiter. Das Nebenfach ist erfolgreich absolviert, wenn die folgenden vier Module bestanden wurden:

Sem.	Modul	Veranstaltungen	LP
1.+2.	Grundlagenmodul Biologie	Grundlagen der Biologie I + II	15
3.	Aufbaumodul Organismische Biologie	Bioinformatik I + Übung; Verhaltensbiologie; Evolutions- und Populationsgenetik; eine der drei Vorlesungen Evolution und Biodiversität ... <ul style="list-style-type: none"> • ... der Pflanzen • ... der Tiere • ... der Mikroorganismen 	15
4.	Aufbaumodul Bioinformatik	Vorlesung + Übung	5
5.	Wahlvorlesung aus dem Bereich Bioinformatik oder Medizinische Informatik		5

Allgemeine Studien

Im Verlauf eures Bachelors sind aus den von der Uni angebotenen Allgemeinen Studien Veranstaltungen im Umfang von 13 LP auszuwählen. Ausgenommen sind generell Veranstaltungen, die vom Institut für Informatik angeboten werden, sowie reine Programmierkurse. Die Allgemeinen Studien gehen nicht in die Bachelornote ein.

*Ein Statistiker wird gefragt, wo er begraben werden will.
Seine Antwort: „In Jerusalem, da ist die Auferstehungswahrscheinlichkeit am größten.“*

Master of Science

Mathematik (ab WS 13/14)

Der Master-Studiengang Mathematik ist ein forschungsorientierter viersemestriger Studiengang, der insgesamt 120 LP umfasst. Diese teilen sich auf in einen mathematischen Teil mit fünf Modulen im Gesamtumfang von 100 LP und einem Nebenfach mit 18 oder 20 LP. Bei der Wahl eines Nebenfachs mit 18 LP muss die Differenz von 2 LP durch eine Veranstaltung aus dem Angebot der Allgemeinen Studien ausgeglichen werden. Wahlweise gibt es die Möglichkeit, einen rein mathematischen Master zu studieren, in dem das Nebenfach durch ein zusätzliches Spezialisierungsmodul aus dem mathematischen Bereich ersetzt wird.

Alle im Master anrechenbaren Mathematikveranstaltungen werden in die beiden Kategorien „Theoretische Mathematik“ (T) und „Angewandte Mathematik“ (A) eingeordnet. In den sechs Veranstaltungen der Verbreiterung und den Spezialisierungen müssen zusammen mindestens eine Vorlesung aus der Theoretischen Mathematik und mindestens eine Vorlesung aus der Angewandten Mathematik belegt werden. Falls ihr auf ein Nebenfach verzichtet, muss mindestens ein Spezialisierungsmodul aus der angewandten und mindestens eines aus der theoretischen Mathematik gewählt werden. Es ist also nicht möglich, lediglich Veranstaltungen aus einem der beiden Bereiche zu belegen.

Das folgende Schema liefert eine grobe Übersicht über den Mathematikteil. Beachtet jedoch, dass die Zuordnung der einzelnen Module zu den Fachsemestern deutlich flexibler ist. So kann z.B. die zweite Spezialisierung bereits im ersten Semester begonnen werden.

1	Spezialisierung 1 (20 LP, 16%)	Verbreiterung (20 LP, 16%)	
2		Spezialisierung 2 (20 LP, 16%)	Nebenfach bzw. Spezialisierung 3 (20 LP, 16%)
3	Ergänzungsmodul (10 LP, 0%)		
4	Masterarbeit (30 LP, 36%)		

Verbreiterungsmodul

Das Modul umfasst zwei vierstündige Vorlesungen mit zugehörigen Übungen. Folgende Vorlesungen sind in der Verbreiterung anrechenbar:

Theoretische Mathematik	Angewandte Mathematik
<ul style="list-style-type: none"> • Differentialgeometrie I • Funktionalanalysis • Höhere Algebra • Algebraische Topologie • Differentialtopologie I • Geometrische Analysis • Partielle Differentialgleichungen I • Logik II 	<ul style="list-style-type: none"> • Numerik partieller Differentialgleichungen I • Partielle Differentialgleichungen I • Wahrscheinlichkeitstheorie I • Statistik • Finanzmathematik

Ein Mathematiker will seinen neuesten Beweis als Bild aufhängen. Er nimmt Nagel und Hammer und hält den Nagel mit dem Kopf zur Wand. Gerade als er zuschlagen will, schaut er noch mal genau hin - und stutzt. Nach fünf Minuten konzentrierten Hinschauens und Überlegens hat er's: „Das ist ein Nagel für die gegenüberliegende Wand!“

Ferner können alle vierstündigen Vorlesungen mit Übungen belegt werden, die in der Spezialisierung angeboten werden. Darüber hinaus kann der Fachbereich weitere Veranstaltungen anbieten, die im Rahmen dieses Moduls gehört werden können. Die Veranstaltungen sind beliebig kombinierbar und müssen kein eigenständiges Modul ergeben. In beiden Veranstaltungen muss eine Klausur oder mündliche Prüfung bestanden werden, die jeweils 50% der Modulnote ausmacht (Modulteilprüfung).

Spezialisierungsmodule

Jeder Studierende muss zwei Module aus den folgenden zehn Spezialisierungsmodulen auswählen. Wird die rein mathematische Variante des Masters ohne Nebenfach studiert, müssen drei Spezialisierungsmodule gewählt werden. Die Spezialisierungsmodule legen die Grundlage, um in der entsprechenden Fachrichtung eine Masterarbeit anfertigen zu können. Das Modul wird mit einer Modulprüfung (Klausur oder mündliche Prüfung) zu einer der beiden Vorlesungen und zu den Übungen geprüft. Die Auswahl an Veranstaltungen ist für jedes Modul sehr vielseitig, weswegen wir hier auf eine Auflistung verzichten und stattdessen auf den Modulanhang der Prüfungsordnung verweisen.

Modul	Voraussetzungen
Differentialgeometrie (T)	Differentialgeometrie und Topologie
Geometrische Strukturen (T)	Differentialgeometrie und Topologie
Operatoralgebren & nichtkomm. Geometrie (T)	Funktionalanalysis
Topologische Spezialisierung (T)	Topologie
Algebraische Spezialisierung (T)	Höhere Algebra
Angewandte Mathematik (A)	Partielle Differentialgleichungen
Wissenschaftliches Rechnen (A)	PDGL & Höhere Numerik oder Numerik PDGL
Wahrscheinlichkeitstheorie und Anwendungen (A)	Wahrscheinlichkeitstheorie I
Stochastische Prozesse (A)	WT I und Statistik
Logische Spezialisierung (T)	Logische Vertiefung

Ergänzungsmodul

In diesem Modul soll eine Veranstaltung (Seminar, Lesekurs oder Vorlesung) besucht werden, die idealerweise auf einer Spezialisierung aufbaut und direkt auf die Anfertigung einer Masterarbeit in diesem Gebiet vorbereitet. Die Wahl der Veranstaltung ist mit einem potentiellen Betreuer für die Masterarbeit abzusprechen. Ferner sollen die Studierenden durch die Teilnahme am Oberseminar der entsprechenden Arbeitsgruppe bzw. durch regelmäßige Gespräche mit dem späteren Betreuer der Masterarbeit an spezielle Fragestellungen und Methoden aus dem Themenbereich der späteren Masterarbeit herangeführt werden. Das Ergänzungsmodul wird nach einer mündlichen Prüfung oder einem Seminarvortrag benotet, fließt aber nicht in die Gesamtwertung ein.

Masterarbeit

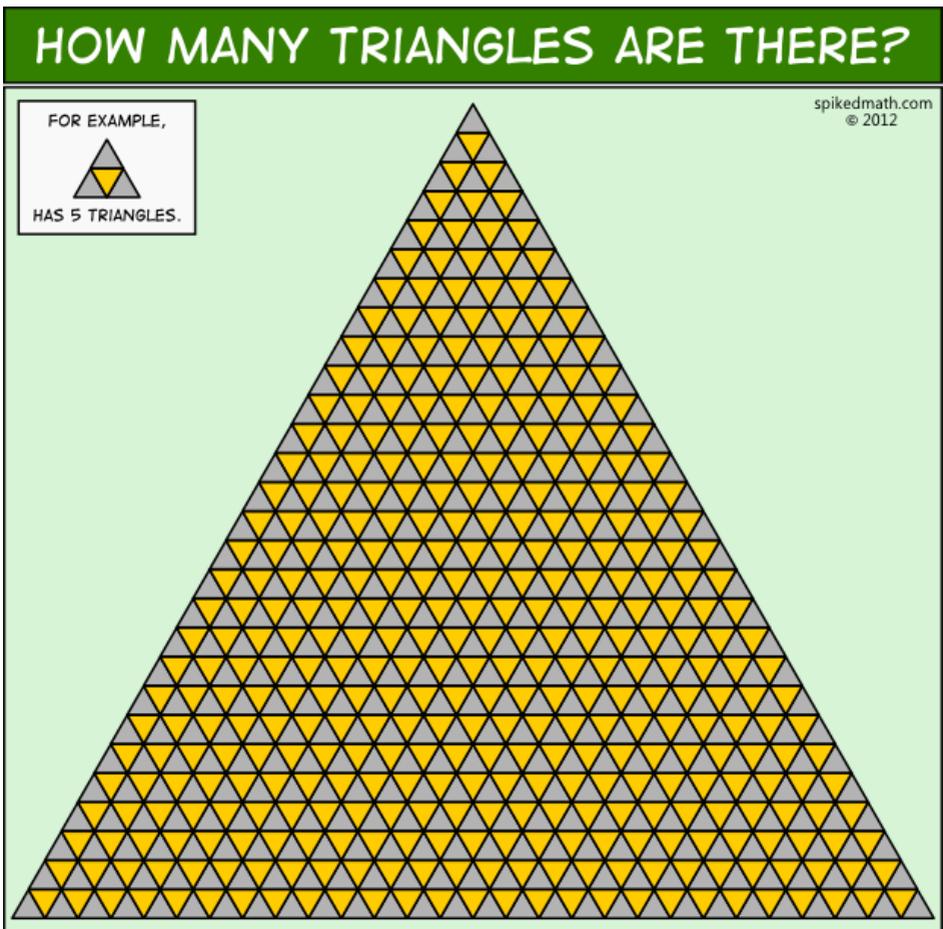
Sobald ihr 72 LP erreicht habt, dürft ihr mit eurer Masterarbeit beginnen. Für das Anfertigen der Masterarbeit wird euch 6 Monate Bearbeitungszeit gegeben. Das Thema der Arbeit kann einmalig innerhalb von einem Monat zurückgegeben werden.

Party im Raum der stetigen Funktionen. Sinus und Cosinus tanzen wild auf und ab, die Polynome bilden einen Ring. Alle anwesenden Funktionen amüsieren sich prächtig, nur e^x steht alleine in der Ecke. Da kommt x^2 vorbei und meint: „Mensch, jetzt integrier dich doch einfach mal.“ e^x darauf traurig: „Hab ich ja schon, aber das hat auch nix geändert.“

Nebenfächer

Im Master sind dieselben Nebenfächer wählbar wie im Bachelor-Studiengang: Physik, BWL, VWL, Chemie, Informatik, Philosophie, Biologie, Psychologie. Die im Bachelor erworbenen Kenntnisse sind in der Regel Voraussetzung für die erfolgreiche Absolvierung des Nebenfachs. Alternativ gibt es, wie bereits erwähnt, die Möglichkeit, auf das Nebenfach komplett zu verzichten. Für genauere Informationen zu den Nebenfachmodulen und ihren Voraussetzungen verweisen wir wieder auf den Anhang zur Masterprüfungsordnung Mathematik.

Für das Bestehen einer Prüfungsleistung stehen euch drei Versuche zur Verfügung. Für maximal eine Prüfungsleistung habt ihr einen Viertersuch, der ersatzweise auch zur Notenverbesserung einer bereits bestandenen Prüfungsleistung eingesetzt werden kann.



Heisenberg fährt auf der Autobahn und wird von der Polizei angehalten. Der Beamte verlangt nach dem Führerschein und dem Fahrzeugschein, schaut sich diese an und fragt: „Herr Heisenberg, wissen Sie, wie schnell Sie gefahren sind?“
„Nein“, antwortet Heisenberg, „aber ich weiß, wo ich jetzt bin!“

Informatik (ab WS 14/15)

Der Master-Studiengang Informatik ist ein viersemestriger Studiengang, der insgesamt 120 LP umfasst. Diese sind auf Pflichtmodule und Wahlbereiche verschiedenen Umfangs verteilt. Ein Nebenfach ist nicht zu belegen.

Der Master of Science in Informatik besitzt einen recht einfachen Aufbau mit vielen Freiheiten. Es gibt keine festen Spezialisierungszweige oder ähnliches, sondern man füllt die Wahlbereiche einfach mit Veranstaltungen aus den passenden Bereichen, die von Semester zu Semester sehr unterschiedlich sind.

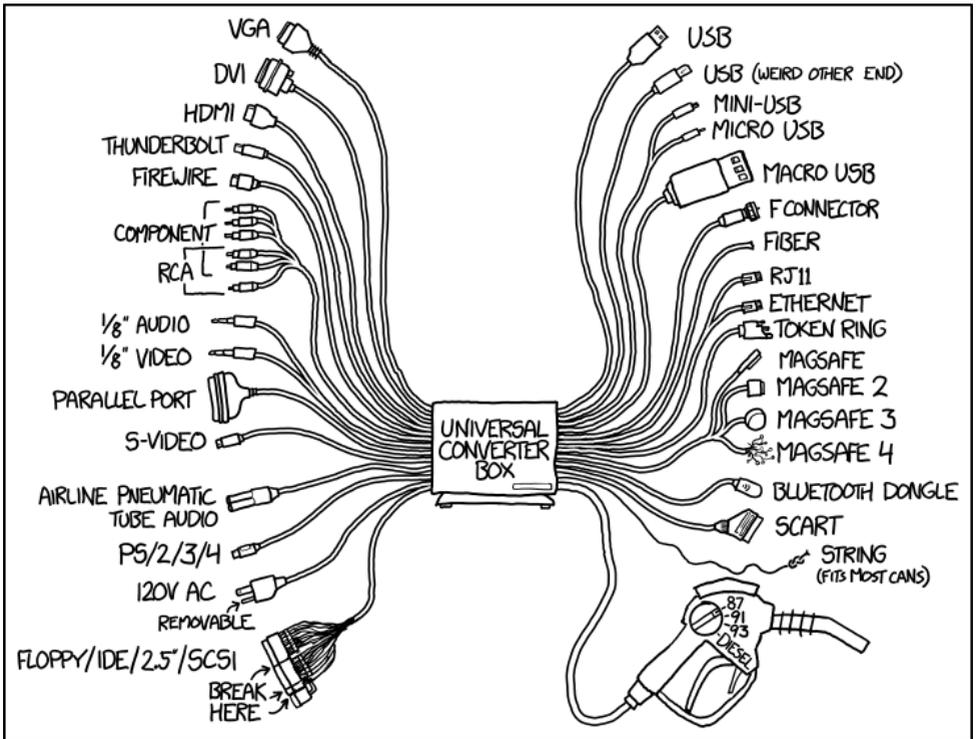
Bereich / Modul	Beschreibung	LP
Kerninformatik	Formale Methoden und Praktische Informatik (je mind. 15 LP)	51
Zusatzkompetenzen	siehe unten und in der Prüfungsordnung	18
Informatikseminar	Seminarvortrag und Ausarbeitung	6
Projektseminar	Dauer: 1 Semester	15
Master-Abschlussmodul	Masterarbeit (27 LP) und Masterseminar (3 LP)	30

Das Angebot an Vorlesungen und Seminaren unterscheidet sich von Semester zu Semester. Unterschieden wird im Bereich der Kerninformatik zwischen Basismodulen (9 LP) und Erweiterungsmodulen (6 LP). Dabei wird empfohlen, aus beiden Bereichen der Kerninformatik mindestens ein Basismodul zu absolvieren. Generell gilt: Ein Blick ins Vorlesungsverzeichnis und in die Prüfungsordnung hilft, die Veranstaltungen den Modulen und Wahlbereichen zuzuordnen. Hier eine Auswahl an möglichen Veranstaltungen und Modulen:

Formale Methoden (Modulnummern INF-M-2xx)	Praktische Informatik (Modulnummern INF-M-3xx)	Zusatzkompetenzen (Modulnummern INF-M-4xx)
<ul style="list-style-type: none"> • Algorithmische Geometrie • Mustererkennung • Theorie der Programmierung • Lamba-Kalkül und funktionale Sprachen • Model Checking • Mustererkennung • Ressourceneffiziente Algorithmen • Algorithmik und Komplexität 	<ul style="list-style-type: none"> • Computer Vision • Computergrafik • Parallele Systeme • Fortgeschrittene Datenbankkonzepte • Parallele Programmierung • Multithreading und Networking im Java-Umfeld • Rechnernetze • Verteilte Systeme • Künstliche Intelligenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebspraktikum • Allgemeine Studien • Informatik vermitteln • Interdisziplinäre Seminare

Zu beachten ist noch, dass gewisse Modulkombinationen nicht gewählt werden dürfen. Werft also vor dem Besuch einer Veranstaltung unbedingt einen Blick in die Modulbeschreibungen in der Masterprüfungsordnung!

*Was sagt ein Mathematiker zu seiner Frau, nachdem er sie im Bett so richtig scharf gemacht hat?
„Der Rest ist trivial, den kannst du dir als Übungsaufgabe selbst herleiten.“*



Masterarbeit

Sobald ihr 60 LP erreicht habt, dürft ihr mit eurer Masterarbeit beginnen. Für das Anfertigen der Masterarbeit wird euch 6 Monate Bearbeitungszeit gegeben. Das Thema der Arbeit kann einmalig innerhalb von einem Monat zurückgegeben werden.

Für das Bestehen einer Prüfungsleistung stehen euch drei Versuche (Projektseminar und Masterarbeit: zwei Versuche) zur Verfügung. Außerdem dürft ihr in maximal 11 Modulen des Bereichs Kerninformatik versuchen, die dort benötigten 51 LP zu erwerben. Für maximal zwei verschiedene und bestandene Prüfungsleistungen aus dem Bereich der Kerninformatik habt ihr einen Notenverbesserungsversuch.

„Die Ehe des Professors soll sehr unglücklich sein, habe ich gehört!“
 - „Wundert mich nicht. Er ist Mathematiker, und sie unberechenbar.“

Zwei-Fach-Bachelor

Auf diesen Seiten möchten wir euch zunächst über den grundsätzlichen Aufbau des Zwei-Fach-Bachelors informieren. Der Zwei-Fach-Bachelor ist derjenige Studiengang, der es euch ermöglicht, später als Lehrer an Gymnasien und Gesamtschulen (Gym/Ges) oder an Berufskollegs (BK) tätig zu sein. Aber man kann auch, wenn man nicht Lehrer werden möchte, den Zwei-Fach-Bachelor studieren. In diesem Fall belegt man anstatt der bildungswissenschaftlichen Inhalte so genannte Allgemeine Studien im gleichen Umfang, die benotet werden. Allerdings kann man nur dann sein Studium mit einem Master of Education (und damit auf Lehramt) fortsetzen, wenn man im Bachelor die Module der Bildungswissenschaften absolviert und sich für zwei Fächer eingeschrieben hat, die tatsächlich zum Lehramt führen. **Hinweis:** In den Fächern Mathematik und Informatik ist es nicht direkt möglich, einen fachwissenschaftlichen Master of Science an den Zwei-Fach-Bachelor anzuschließen!

1. Fach 75 LP	2. Fach 75 LP	BiWi / A.S. 20 LP	Bachelorarbeit 10 LP
-------------------------	-------------------------	-----------------------------	--------------------------------

Wie ihr seht, besteht der Zwei-Fach-Bachelor aus zwei Hauptfächern mit gleichem Umfang (je 75 LP), einem bildungswissenschaftlichen Anteil bzw. allgemeinen Studien (20 LP) sowie einer Bachelorarbeit in einem der beiden Hauptfächer eurer Wahl (10 LP). Die Bachelornote ist das nach Leistungspunkten gewichtete arithmetische Mittel dieser vier Bereiche.

Im Folgenden seht ihr eine Übersicht über den bildungswissenschaftlichen Anteil im Bachelorstudium. Die Prozentzahlen geben den Anteil eines Moduls an der bildungswissenschaftlichen Note an. Beachtet, dass die Zuordnung der einzelnen Module zu den Fachsemestern deutlich flexibler ist. Es wird allerdings empfohlen, das Modul „Berufsfeldpraktikum“ nach den anderen beiden zu absolvieren.

2	Orientierungspraktikum (6 LP, 46%) • Praktikumseminar • Praktikum + Hausarbeit	<i>bei Studienziel Gym/Ges: Einführung in die Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule (7 LP, 54%)</i> • Vorlesung + Klausur • Seminar zum Thema „Schule und Lehrberuf“
3		
4	Berufsfeldpraktikum (7 LP, 0%) • Praktikum + Hausarbeit • Praktikumseminar	<i>bei Studienziel BK: Einführung in die Grundfragen beruflicher Bildung (7 LP, 54%)</i> • Vorlesung + Klausur oder Hausarbeit • Seminar zum Thema „Schule, Betrieb und Lehrberuf“

Für das Bestehen jeder Prüfungsleistung in den bildungswissenschaftlichen Modulen habt ihr bis zu drei Versuche. Für weitere Informationen zu den Inhalten der bildungswissenschaftlichen Module, insbesondere zu den Praktika, verweisen wir auf die Homepage des Zentrums für Lehrerbildung. Hier findet ihr auch stets die aktuelle Rahmenprüfungsordnung des Zwei-Fach-Bachelors, des Master of Education und der Bildungswissenschaften.

<http://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/praktika/>

Ein Ingenieur, ein theoretischer und ein Experimentalphysiker wachen nachts auf und merken, dass ihre Häuser brennen. Was tun sie? Der Ingenieur rennt zum Feuerlöscher, löscht damit den Brand und legt sich wieder schlafen. Der theoretische Physiker setzt sich an den Schreibtisch, rechnet, nimmt dann ein Glas Wasser und schüttet es so auf das Feuer, dass es erlischt. Der Experimentalphysiker verbrennt auf der Suche nach einem Thermometer.

Mathematik (LABG 2009, ab WS 11/12)

Zunächst beginnt das Studium mit den Grundlagenvorlesungen, die auch die 1-Fach-Bachelors hören. Erst ab dem dritten Semester werdet ihr Veranstaltungen besuchen, die speziell für Lehrämter angeboten werden. In folgendem Schema findet ihr den idealtypischen Studienverlauf. Die Prozentzahlen geben den Anteil eines Moduls an der Fachnote an.

1	Modul 1 Grundlagen der Analysis (17 LP, 20%)	Modul 2 Grundlagen der Linearen Algebra (16 LP, 20%)
2		
3	Modul 3 Anwendung und Vertiefung der Analysis (17 LP, 20%)	Modul 2 (Fortsetzung)
4		
5	Modul 4 Vertiefung Algebra (9 LP, 10%)	Modul 5 Mathematik vermitteln und vernetzen (16 LP, 30%)
6	<i>Bachelorarbeit (optional)</i>	

Modul 1: Grundlagen der Analysis

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Analysis I und II mit Übungen sowie dem Propädeutikum (siehe unten). Zu jeder Vorlesung werden zwei- bis dreistündige benotete Klausuren angeboten. Jede dieser Klausuren zählt als sogenannte Modulprüfung, d.h. ihr müsst entweder die Klausur zur Analysis I oder zur Analysis II bestehen, um das Modul erfolgreich zu absolvieren. Insgesamt habt ihr hierfür vier Bestehensversuche. Sobald ihr eine der beiden Klausuren nach weniger als vier Versuchen bestanden habt, könnt ihr einmalig die jeweils andere Klausur zur Notenverbesserung nutzen.

Zu jeder Vorlesung bekommt ihr wöchentliche Übungsaufgaben, die bepunktet werden. In der Regel müsst ihr dort durchschnittlich 50% der Punkte erreichen, um das Modul erfolgreich zu absolvieren und an der Klausur teilnehmen zu dürfen. Das Bestehen der Übungen ist auch notwendig, wenn ihr die Klausur nicht mehr mitschreiben müsst!

Modul 2: Grundlagen der Linearen Algebra

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Lineare Algebra I im ersten Semester und Geometrische lineare Algebra im dritten Semester mit Übungen sowie dem Propädeutikum (siehe unten). Für das erfolgreiche Absolvieren dieses Moduls gelten die gleichen Regelungen wie im Modul 1. Es ist grundsätzlich möglich, statt der Geometrischen Linearen Algebra im Wintersemester die Vorlesung Lineare Algebra II im Sommersemester zu besuchen.

Modul 3: Anwendung und Vertiefung der Analysis

Dieses Modul besteht aus einer vertiefenden Vorlesung zur Analysis (siehe unten) und der Vorlesung „Stochastik für Lehrämter“. Zur beiden Vorlesungen werden Übungen angeboten, die ihr bestehen müsst. Die Vertiefung Analysis wird mit einer Klausur oder mündlichen Prüfung geprüft, die jedoch eine Studienleistung ist, d.h. ihr habt unbeschränkt viele Versuche und das Prüfungsergebnis fließt nicht

Wie besteigt ein Mathematiker den Mount Everest?

Er integriert mit Hilfe einer Treppenfunktion über den Berg und steigt sie dann hinauf.

in die Gesamtnote mit ein. Die Note des Moduls wird durch eine Klausur oder mündliche Prüfung zur Stochastik für Lehramtler festgelegt, für die ihr bis zu vier Versuche habt.

Statt der Stochastik für Lehramtler im Sommersemester kann auch die etwas theoretischere Vorlesung Stochastik im Wintersemester belegt werden, die auch die 1-Fach-Bachelors hören.

Modul 4: Vertiefung Algebra

Dieses Modul besteht aus einer vertiefenden Vorlesung zur Algebra (siehe unten), zugehörigen Übungen und einer Klausur oder mündlichen Prüfung, deren Ergebnis die Modulnote festlegt. Für das Bestehen stehen euch auch hier bis zu vier Versuche zur Verfügung.



Modul 5: Mathematik vermitteln und vernetzen

Dieses Modul besteht aus folgenden Teilen:

- **Betreuungskompetenz und Repetitorium:** Bei dieser Veranstaltung übernehmt ihr die Rolle des Tutors beim Propädeutikum (siehe unten). Im Rahmen dieser Tätigkeit müsst ihr zudem einen schriftlichen Bericht anfertigen.
- **Begleitend findet ein Repetitorium statt,** in dem eure Grundlagenkenntnisse aufgefrischt werden. Zu dieser Veranstaltung gehört eine 30- bis 40-minütige mündliche Prüfung über die Inhalte der Grundlagenmodule, für die ihr bis zu drei Versuche habt. In dieser Prüfung wird besonderen Wert auf die Vermittlung der Inhalte und Zusammenhänge gelegt.
- **Blockkurs Computeralgebra:** Hier ist in den Semesterferien ein etwa einwöchiger Kurs zu einem Computeralgebrasystem wie z.B. Maple oder Mathematica zu belegen.
- **Fachwissenschaftliches Seminar:** Hier belegt ihr ein Seminar zu einem mathematischen Thema, indem ihr mit Unterstützung des Dozenten ein Vortragsthema selbstständig erarbeitet. Für den anschließenden Vortrag (90 Minuten) und die schriftliche Ausarbeitung (10 Seiten) werdet ihr benotet. Zum Bestehen eines Seminars habt ihr bis zu drei Versuche. Das Angebot an Seminarthemen variiert von Semester zu Semester. Für die Teilnahme an einem Seminar ist eine Voranmeldung nötig. Die Anmeldung für ein Seminar im Wintersemester ist bis zum 31. Mai und für ein Seminar im Sommersemester bis zum 30. November möglich. (mehr Informationen auf der Homepage von Angela Holtmann, siehe S. 13)
- **Sachrechnen:** In dieser Vorlesung (mit Übungen) geht es um die Funktionen, Ziele und Inhalte des Sachrechnens in der Sekundarstufe I.

*Was sagt ein arbeitsloser Mathematiker zu einem Mathematiker, der gerade Arbeit gefunden hat?
„Einmal Pommes mit Mayo bitte!“*

Propädeutikum

Neben den beiden Grundlagenvorlesungen belegt ihr im ersten Semester das so genannte Propädeutikum. Dort trifft ihr euch wöchentlich in einer Kleingruppe mit einem Lehramtsstudenten aus höherem Fachsemester. Dieser beantwortet eure Fragen zu den Vorlesungsinhalten und hilft euch beim Bearbeiten der Übungsaufgaben. Im Anschluss des Propädeutikums findet gegen Semesterende eine jeweils 10-minütige mündliche Prüfung zu den Inhalten der Analysis I und Linearen Algebra I statt. Das Ergebnis dieser Prüfung fließt nicht in die Endnote mit ein.

Wahlmöglichkeiten der Vorlesungen

Innerhalb des Studiums habt ihr bei den beiden Vertiefungsmodulen die Auswahl zwischen verschiedenen Vorlesungen, die jedoch nicht alle gleich häufig angeboten werden. Daher solltet ihr vor Semesterbeginn im Vorlesungsverzeichnis stöbern. Je nachdem, wie interessant ihr das aktuelle Angebot findet, kann es sinnvoll sein, die algebraische Vertiefung vor der analytischen zu absolvieren (also anders, als im Schema oben angedeutet). Hier ein Auszug an möglichen Vorlesungen:

Vertiefung Analysis	Vertiefung Algebra
<ul style="list-style-type: none"> • Analysis III • Differentialgleichungen • Funktionentheorie • Kurven und Flächen • Fourieranalysis • Elemente der Topologie 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Algebra • Zahlentheorie • Gruppentheorie • Spiegelungsgruppen und platonische Körper • Quadratische Formen • Darstellungstheorie

Überschneidungen

Da es beim Studium von zwei Fächern immer wieder vorkommen kann, dass sich Vorlesungen überschneiden, gibt es in Ausnahmefällen (die in der Regel mit dem Studiendekan abgesprochen werden müssen) ersatzweise folgende Vorlesungen:

Reguläre Vorlesung	Alternative
Analysis I	Mathematik für Physiker I
Lineare Algebra I	Lineare Algebra für Informatiker
Stochastik für Lehramtler	Numerische Analysis*, Numerische LA*

* nicht empfohlen. Bei der Wahl von Numerik muss Stochastik zwingend im Master gehört werden, da ein Lehramtsstudium ohne Stochastik in Münster nicht möglich ist.

Bachelorarbeit

Falls ihr eine Bachelorarbeit im Fach Mathematik schreiben wollt, müsst ihr zuvor die Module 1 und 2 sowie die mündliche Prüfung im Modul 5 absolviert haben. Die Bearbeitungszeit für die Arbeit beträgt acht Wochen. Ihr habt zwei Versuche für die Bachelorarbeit (insgesamt, nicht pro Fach!). Innerhalb der ersten Woche ist es möglich, das Thema der Arbeit zurückzugeben, ohne dass es als Fehlversuch gewertet wird.

Informatik (LABG 2009, ab WS 11/12)

Der Zwei-Fach-Bachelor Informatik besteht größtenteils aus Modulen, die auch im 1-Fach-Bachelor gehört werden. Im Folgenden seht ihr den so genannten idealtypischen Verlauf. Die Prozentzahlen geben den Anteil eines Moduls an der Fachnote an. Beachtet, dass die Zuordnung der Module zu den einzelnen Fachsemestern nur eine Empfehlung darstellt. Es ist durchaus möglich, die Module aus dem fünften und sechsten Semester früher zu absolvieren, je nachdem, ob euer zweites Hauptfach dies zeitlich ermöglicht (manche Studienfächer haben z.B. das fünfte Semester als Auslandssemester vorgesehen). Die Module Informatik I und Informatik II solltet ihr aber in jedem Fall zuerst absolvieren.

1	Informatik I (15 LP, 17%) Vorlesung, Übung, Klausur und Java-Kurs		
2	Informatik II (10 LP, 17%) Vorlesung, Übung und Klausur		
3	Softwareentwicklung (17 LP, 12 %) Vorlesung, Übung, Klausur und Softwarepraktikum in den Ferien	Rechnerstrukturen (8 LP, 13%) Vorlesung, Übung und Klausur	
4			
5	Theoretische Informatik (10 LP, 16%) Berechenbarkeitstheorie, Übung und Klausur	Wahlbereich (5 LP, 8%) (siehe unten)	
6	Datenbanken (7 LP, 12%) Vorlesung, Übung, Klausur	Fachdidaktik (3 LP, 5%) Vorlesung, Übung, Klausur	<i>Bachelorarbeit (optional)</i>

Wahlbereich

Für den Wahlbereich könnt ihr jede Veranstaltung aus dem Vorlesungsverzeichnis Informatik wählen, die mindestens fünf Leistungspunkte bringt und als „für den Vertiefungsbereich im Bachelor-Studiengang Informatik (B2F) geeignet“ gekennzeichnet sind. Die meisten Wahlvorlesungen aus dem 1-Fach-Bachelor zählen dazu. Im Fall einer Vorlesung (ggf. mit Übung) muss eine zweistündige Klausur oder 20-minütige mündliche Prüfung bestanden werden. Falls ihr euch stattdessen für ein Seminar entscheidet, erfolgt ein 45- bis 60-minütiger Vortrag und eine schriftliche Ausarbeitung.

Bachelorarbeit

Falls ihr eine Bachelorarbeit im Fach Informatik schreiben wollt, müsst ihr zuvor mindestens 50 LP in den übrigen Informatikmodulen absolviert haben. Die Bearbeitungszeit für die Arbeit beträgt acht Wochen. Ihr habt zwei Versuche für eine Bachelorarbeit (insgesamt, nicht pro Fach!). Innerhalb der ersten Woche ist es möglich, das Thema der Arbeit zurückzugeben, ohne dass es als Fehlversuch gewertet wird.

Bestehensregelung

Grundsätzlich gilt, dass euch für jede Prüfungsleistung außer der Bachelorarbeit vier Bestehensversuche (maximal zwei pro Studienjahr) zur Verfügung stehen. Eine Ausnahme gibt es jedoch, falls ihr das Modul Theoretische Informatik bereits im dritten Semester oder früher absolvieren wollt: In diesem Fall habt ihr einen fünften Prüfungsversuch. Solltet ihr das Modul im dritten Semester oder früher erfolgreich absolvieren, so habt ihr einmalig die Möglichkeit, einen Notenverbesserungsversuch zu benutzen und die Klausur zu wiederholen.

*Die meistgestellten Fragen: Ingenieur: Wie geht das? Ökonom: Wie teuer wird das?
Mathematiker: Wie kann man das verbessern? Physiker: Möchten Sie dazu Ketchup?*

Master of Education (LABG 2009)

Der Master of Education besteht für alle, die sich ab dem Wintersemester 2014/15 in den Master einschreiben, grundsätzlich aus 120 LP, aufgeteilt auf sechs Teile:

1. Fach 25 LP	2. Fach 25 LP	BiWi 21 LP	DaZ 6 LP	Praxissemester 25 LP	Masterarbeit 18 LP
-------------------------	-------------------------	----------------------	--------------------	--------------------------------	------------------------------

Bildungswissenschaften

Für den bildungswissenschaftlichen Anteil des Masterstudiums muss aus folgender Liste das erste Modul, eines der Module 2 bis 4 und eines der Module 5 bis 7 erfolgreich absolviert werden. Wir listen hier nur die einzelnen Module auf und verweisen für die Bestandteile auf die Prüfungsordnung der Bildungswissenschaften. Die Zuordnung zu den einzelnen Fachsemestern ist keinesfalls verbindlich, sondern lediglich eine Empfehlung.

Sem	Modul	LP
1.+2.	Unterricht als Lehr-, Lern- und Interaktionsprozess (ULI)	7
2.+4.	Entwicklungs-, Lern- und Sozialisationsprozesse (ELS)	7
2.+4.	Lernen, Entwicklung und Soziale Prozesse (LES)	7
2.+4.	Theorie und Geschichte der Erziehung und Bildung (TEB)	7
4.	Philosophicum elementare (PHE)	7
4.	Bildungsprozesse und gesellschaftlicher Wandel (BGW)	7
4.	Lernen, Entwicklung und Soziale Prozesse - Forschung und Anwendung (LES-FA)	7

Ihr habt für jede Prüfungsleistung bis zu drei Versuche. Sobald ihr euch in einem Modul verbindlich für eine Studien- und Prüfungsleistung angemeldet habt, gilt auch dieses Modul als verbindlich angemeldet. Man kann jedoch einmalig ein Modul wechseln, bevor man die erste Prüfungsleistung angemeldet hat. Die aktuelle Fassung der Prüfungsordnung zu den bildungswissenschaftlichen Modulen findet ihr hier:

<http://www.uni-muenster.de/Bildungswissenschaften/downloads/pruefungsordnungen/>

Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte (DaZ-Modul)

Dieses Modul besteht aus der Vorlesung „Einführung in Deutsch als Zweitsprache“ (mit Klausur als Modulabschlussprüfung) und dem Seminar „Mehrsprachigkeit in der Schule“ (mit Vortrag oder schriftlicher Ausarbeitung als Studienleistung). Genauer zu den Inhalten dieses Moduls findet ihr hier:

http://www.uni-muenster.de/Germanistik/cemes/daz_modul/

Praxissemester

Mit Umsetzung des Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) 2009 des Landes NRW hält das Praxissemester Einzug in den Studiengang Master of Education. Dieses Modul dauert etwa 20 Wochen und beginnt jedes Jahr am 15. Februar und 15. September, also in etwa zu Beginn eines Schulhalbjahres. In diesem Modul werdet ihr in euren beiden Hauptfächern 70 Stunden Unterricht an einer Schule im

*Abiturprüfung. Schulleiter zum Abiturienten: „Kennen wir uns nicht?“ Abiturient: „Ja, vom Mathe-Abi im letzten Jahr.“
Schulleiter: „Ach so, ja. Aber heute wird's schon klappen. Wie lautete denn damals die erste Frage, die ich Ihnen gestellt habe?“ Abiturient: „Kennen wir uns nicht...“*

Regierungsbezirk Münster leiten und dazu diverse Begleitseminare absolvieren. Der Zeitpunkt für das Praxissemester wird von der Uni zugewiesen. Zahlreiche Informationen zur Anmeldung und Durchführung findet ihr auf folgender Seite des Zentrums für Lehrerbildung:

<http://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/praktika/praxissemester/>

Informationen zum Praxissemester speziell für Studierende unseres Fachbereiches findet ihr außerdem hier:

<http://wwwmath.uni-muenster.de/institute/didaktik/praxissemester/>

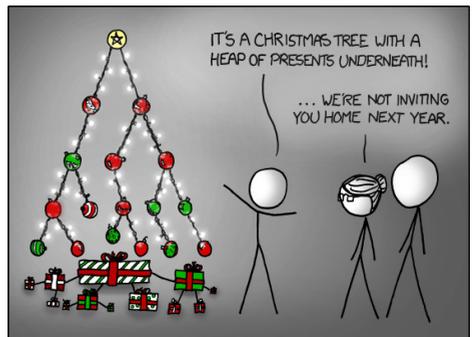
Masterarbeit

Die Masterarbeit kann entweder in einem der beiden Hauptfächer oder in den Bildungswissenschaften geschrieben werden. Für das Bestehen des Moduls habt ihr bis zu zwei Versuche (insgesamt, nicht pro Fach!). Innerhalb der ersten zwei Wochen ist es einmalig möglich, das Thema zurückzugeben, ohne dass dies als Fehlversuch gewertet wird.

Falls ihr eine Masterarbeit im Fach Bildungswissenschaften schreiben wollt, müsst ihr zuvor das Praxissemester und ein bildungswissenschaftliches Modul absolviert haben. Die Bearbeitungszeit für die Arbeit beträgt sechs Monate und wird studienbegleitend abgelegt.

Falls ihr eine Masterarbeit im Fach Mathematik schreiben wollt, habt ihr dafür vier Monate Zeit. Wird die Arbeit studienbegleitend angefertigt (das ist im Fach Mathematik der Fall, wenn ihr noch zwei nicht abgeschlossene Module habt), kann die Bearbeitungszeit auf bis zu sechs Monate verlängert werden.

Eine Masterarbeit im Fach Informatik kann begonnen werden, wenn bereits 8 LP in den Vertiefungen und 5 LP in der Fachdidaktik absolviert wurden. Die Bearbeitungszeit für die Arbeit beträgt vier Monate und kann auf Antrag um bis zu zwei Monate verlängert werden, wenn die Arbeit studienbegleitend angefertigt wird.



Hauptfach Mathematik

Es sind die folgenden drei Module zu absolvieren. Wir listen hier wieder die Module auf; für die genauen Inhalte und wählbaren Veranstaltungen solltet ihr ein Blick in die Prüfungsordnung werfen.

Sem	Modul	Veranstaltungen
1.	Fachdidaktik	Vorlesung + Übung + MAP (8 LP) sowie Seminar (3 LP)
3.	Angewandte Mathematik	Vorlesung + Übung + MAP (9 LP)
3.	Vertiefung	Vorlesung + Übung + MAP im reduzierten Umfang (5 LP)

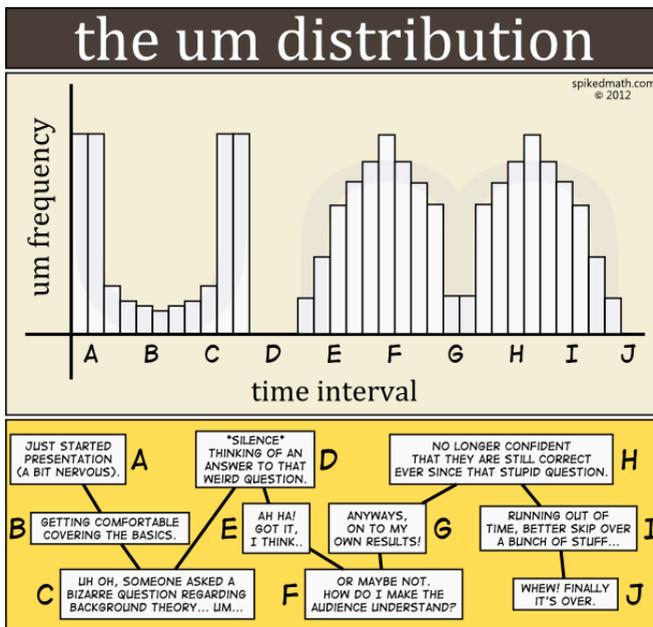
Für das Bestehen jeder Prüfungsordnung stehen euch drei Versuche zur Verfügung. Bei maximal einer Prüfungsleistung, die mit weniger als drei Versuchen bestanden wurde, habt ihr die Möglichkeit zum Notenverbesserungsversuch.

Hauptfach Informatik

Es sind die folgenden drei Module zu absolvieren.

Sem	Modul	Veranstaltungen
1.-3.	Vertiefungsmodul I	Vorlesung (ggf. mit Übung) + MAP (8 LP)
1./3.	Fachdidaktik	Vorlesung „Didaktik der Informatik II“ und Seminar, MAP (12 LP)
2.-4.	Vertiefungsmodul II	Seminar + Vortrag + Ausarbeitung (5 LP)

Für das Vertiefungsmodul I habt ihr vier Prüfungsversuche. Nach zwei Fehlversuchen muss eine andere Vorlesung gewählt und das Modul wiederholt werden. Für das zweite Vertiefungsmodul habt ihr beim ersten Nichtbestehen die Möglichkeit, eure schriftliche Ausarbeitung nachzubessern. Gelingt euch dies nicht, müsst ihr ein anderes Seminar belegen, für welches ihr nur einen einzigen Bestehensversuch habt. Im Modul Fachdidaktik stehen euch drei Bestehensversuche zur Verfügung.



Mathematiker sterben nicht, sie verlieren nur einige ihrer Funktionen.

Typischer Tagesablauf...

... eines Erstsemesters

07:00 Uhr: Ein Wecker klingelt! Vielleicht ist es ja nicht meiner... *zzz*

07:02 Uhr: ES IST MEINER! SNOOZE!

07:17 Uhr: Wecker, schon wieder! Nun muss ich ran, die Vorlesung ruft und ich muss noch mindestens 20 Minuten Fahrrad zur Uni radeln... schnell duschen – ob wohl noch die Zeit für ein kleines Frühstück bleibt?

07:30 Uhr: Ja, Zeit für Frühstück! Der Kühlschrank offenbart jedoch, dass Mamas Fresskorb zum Studienbeginn bereits verputzt ist. Das Frühstück muss also auf später verlegt werden.

07:54 Uhr: Losfahren zur Uni... Regen – was denn sonst?! Ich brauche dringend Regenjacke und -hose!

08:13 Uhr: Geschafft: klitschnass angekommen und einen Platz im Hörsaal gefunden – diesmal neben einem Bekannten vom gestrigen Mensagang.

08:30 Uhr: Die Vorlesung ist schon im vollem Gange und der Prof. kommt ins Rollen – hoffentlich komme ich diese Stunde besser mit!

08:34 Uhr: Ich habe den Faden verloren. Meinem Nachbarn ergeht es wohl nicht besser!

09:05 Uhr: Pause – fünf Minuten später als erwartet. Schnell ins Pi ein Brötchen holen, um das Frühstück nachzuholen, Mensa ist noch weit weg...

10:05 Uhr: Vorlesung ist um, wieder nicht viel verstanden, FRUSTRIEREND!

10:10 Uhr: Schnelles Treffen mit ein paar Leuten, um über die vielen Zettel zu sprechen. Diese Woche scheint es aussichtslos.

12:00 Uhr: HUNGER. Die Mensa ruft! Und ist wie immer völlig überfüllt!

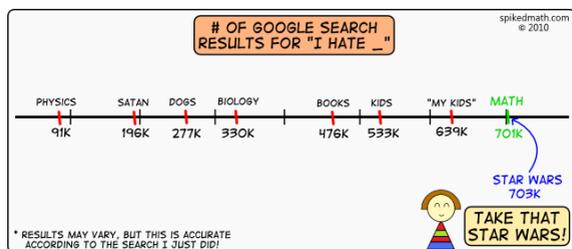
14:00 Uhr: Schnell zum Seminar in die Stadt. Wieder viel zu spät losgekommen, aber zum Glück hat der Regen aufgehört.

16:20 Uhr: Seminar ist vorbei, es hat wieder angefangen zu regnen. Zu morgen muss noch ein Mathezettel fertig werden und ein Text für ein Seminar gelesen werden, daher Treffen mit ein paar Leuten, um schonmal den Zettel zu machen.

19:00 Uhr: Der Mathezettel ist größtenteils gelöst, das muss reichen – ein Freund hofft, diese verflixte Aufgabe 4 noch bis morgen hinzubekommen.

19:30 Uhr: Zuhause angekommen, ein schnelles Abendessen! Für den Seminartext bleibt heute keine Zeit, denn die Vorlesung von heute möchte nachbereitet werden.

00:00 Uhr: Geschafft! Morgen früh ist ja wieder die nächste Vorlesung.



Auf der Heizung liegt ein Ziegelstein. Prüfer: „Warum ist der Stein auf der Heizung abgewandten Seite wärmer?“
 Prüfling: „Ah, vielleicht wegen Wärmeleitung und so?“ Prüfer: „Nein, weil ich ihn gerade umgedreht habe.“

... eines höheren Fachsemesters

??:?? Uhr: Es wird langsam hell im Zimmer. Schon Zeit aufzustehen? Mal die Zimmertemperatur mit dem Fuß testen... NEIN, zu kalt! Ein Griff zum Smartphone und schauen, wie spät es wohl ist...

09:52 Uhr: ... hmmmm ...

10:04 Uhr: Nun gut, jetzt bin ich bereit, heute um 12:00 steht ja die eine Vorlesung an. Erstmal duschen.

10:30 Uhr: Duschen war gut, aber ohne meinen Kaffee werde ich nicht wach. Dazu gemütlich frühstücken und die Mails checken.

12:05 Uhr: Wird Zeit, in die Uni zu fahren. Die Sonne scheint – eigentlich viel zu schön für Uni, aber es gibt ja kaum noch Leute, von denen man sich die Mitschriften besorgen könnte.

12:20 Uhr: Pünktlich fünf Minuten zu spät, mein Prof. kommt gleichzeitig mit mir rein und bei nur zehn anderen Studenten hat man irgendwie nicht das Gefühl, der Letzte zu sein...

12:55 Uhr: Nachricht vom Freund: gestern Abend spontan zu den Eltern in die Heimat gefahren, daher nicht in der Vorlesung und er wird diese Woche auch nicht mehr nach Münster kommen. Nachbereiten der letzten drei Wochen Vorlesung wird also wieder eine Woche verschoben...

13:30 Uhr: Vorlesung vorbei, kurz in die Bibliothek hoch und schauen, ob noch jemand Hunger hat.

13:40 Uhr: Es haben sich einige Leute gefunden, aber das „ausgewogene“ Angebot der Mensa überzeugt uns nicht, sodass wir uns spontan überlegen, bei einem der Anwesenden zuhause zu kochen. Schmeckt eh viel besser.

15:20 Uhr: Zurück in der Bib. Kurz Mails checken und dann ein wenig was für das Seminar machen, die Bib hat ja noch bis 19:00 Uhr geöffnet.

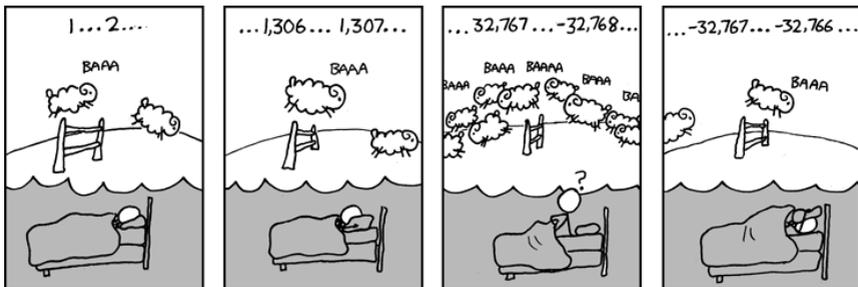
17:30 Uhr: Wow, zwei Stunden produktiv gewesen und sogar einen schönen Artikel im Netz gefunden. Ein guter Tag! Jetzt erstmal einen kurzen Plausch mit der Bib-Aufsicht.

17:50 Uhr: Noch einmal für eine Stunde was tun, bis die Bib dicht macht? Neee, besser nach Hause und herausfinden, was heute Abend noch unternommen werden kann.

18:30 Uhr: Zuhause angekommen und herausgefunden, dass sich ein paar Freunde auf ein Bierchen am Hafen treffen.

19:30 Uhr: Mitbewohner hat auch nichts vor und daher machen wir uns zusammen auf den Weg zum Treffpunkt.

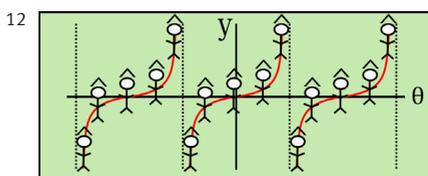
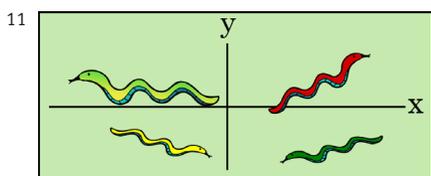
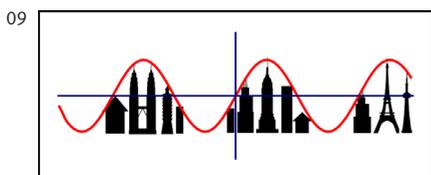
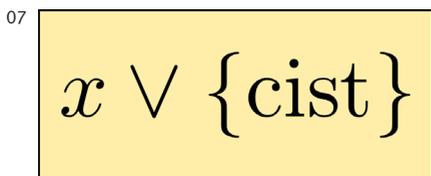
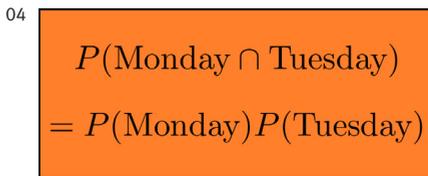
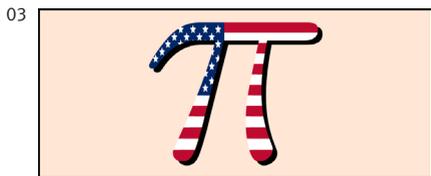
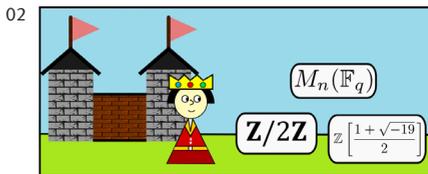
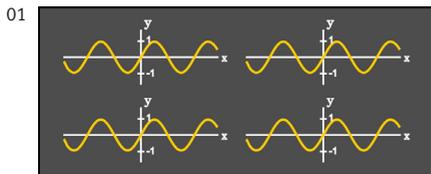
00:45 Uhr: Heimweg abgeschlossen und da morgen keine Veranstaltung anliegt überkommt mich das Gefühl, dass das warme Bett mich morgen früh nicht so leicht entkommen lässt wie heute...



Der Computer löst Probleme, die man ohne ihn nicht hätte.

Filmquiz

Welche Filme verbergen sich hinter den Bildern? Die Lösung findet ihr im Impressum.



Geht ein Neutron in die Disco, sagt der Türsteher:
„Sorry, heut nur für geladene Gäste!“

Hochschulpolitik

An unserem Fachbereich...

Die Fachschaft (FS)

„Das ist doch der Raum, wo es Altklausuren gibt, und die Leute, die die Matheparty organisieren.“ – An sich nicht verkehrt, aber aus Sicht der Hochschulpolitik versteht man unter einer Fachschaft die Gesamtheit aller Studierenden, die sich für ein Studienfach eingeschrieben haben. Das, was man im alltäglichen Sprachgebrauch als „Fachschaft“ bezeichnet, ist der Fachschaftsrat (siehe unten). Für diejenigen von euch, die mehrere Hauptfächer studieren, legt das erste Hauptfach fest, zu welcher Fachschaft ihr gehört. Damit ist auch festgelegt, welche Fachschaftsvertretung ihr im Wintersemester wählen könnt. Die Fächer Mathematik und Informatik bilden zusammen eine Fachschaft.

Der Fachschaftsrat (FSR)

Ein Beispiel für einen Fachschaftsrat sind wir – die Fachschaft Mathematik und Informatik (FMI). Der Fachschaftsrat besteht aus all denjenigen, die die Fachschaftsarbeit gestalten und für ihre Umsetzung verantwortlich sind. Nach außen hin nimmt man uns häufig als Organisatoren diverser Veranstaltungen wie der O-Woche, des Sommerfests und der Matheparty wahr, aber auch hinter den Kulissen, in verschiedensten Gremien, leisten wir vieles für die Studierenden unseres Fachbereichs. Falls ihr Lust habt, einen Einblick in unsere Arbeit zu bekommen, schaut doch mal bei einer unserer wöchentlichen Fachschaftssitzungen vorbei. Die Sitzungen sind öffentlich, sodass ihr nach Lust und Laune vorbeischaun könnt. Den aktuellen Termin findet ihr auf unserer Homepage <http://fmi.uni-muenster.de>.

Die Fachschaftsvertretung (FSV)

Die Fachschaftsvertretung wird von allen Studierenden einer Fachschaft jedes Wintersemester gewählt. Für die Studienfächer Mathematik und Informatik besteht die FSV aus 15 Personen, die wiederum den Fachschaftsrat wählen – also letztendlich entscheiden, wer aus hochschulpolitischer Sicht zur Fachschaft Mathematik und Informatik gehört. Eine weitere Aufgabe der FSV ist die Kontrolle des Fachschaftsrates. Sie kann also als eine Art „Aufsichtsrat“ verstanden werden.

Der Fachbereichsrat (FBR)

Das ist das oberste Gremium des Fachbereichs. Hier wird über alle Belange entschieden, die die Studierende und Mitarbeiter des Fachbereichs Mathematik und Informatik betreffen. Unter anderem werden Änderungen an den Studien- und Prüfungsordnungen erlassen und der Jahresetat den einzelnen Instituten des Fachbereichs zugewiesen. Außerdem wählt der FBR den Dekan, den Vorsteher des Fachbereichs. Der FBR besteht aus Vertretern folgender vier Gruppierungen: Professoren, Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und nichtwissenschaftliche Mitarbeiter. Jede Gruppierung wählt im Sommersemester per Briefwahl ihre Vertreter. An unserem Fachbereich besteht der FBR aus acht Professoren, drei Studenten, drei wissenschaftlichen und einem nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter.

Ein Statistiker kann seinen Kopf in den Backofen und seine Füße in Eiswasser stecken, und er wird sagen: „Im Durchschnitt geht es mir gut.“

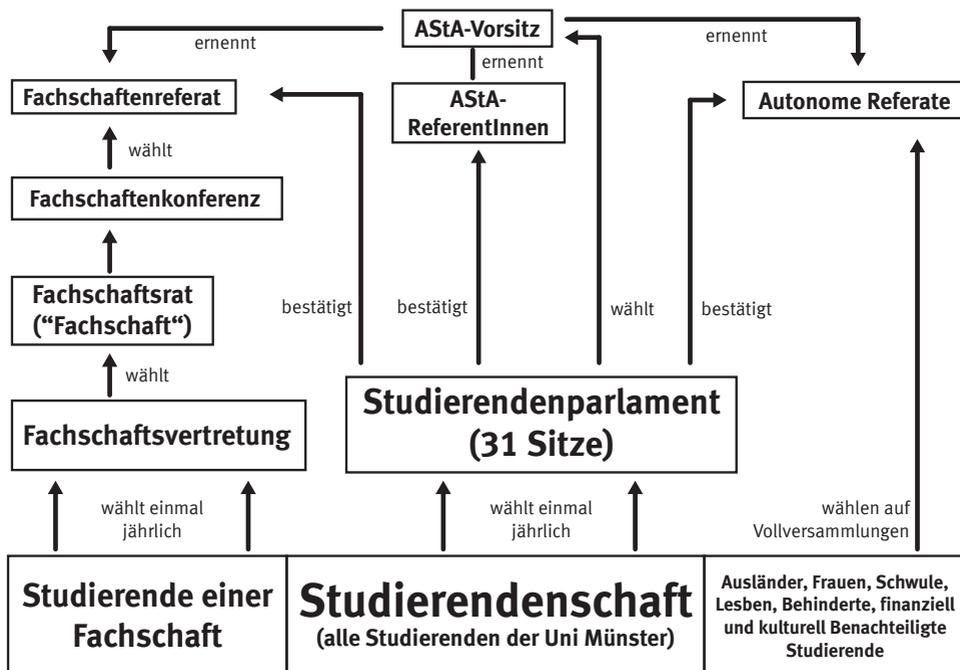
... und auf Universitätsebene

Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa wird im Wintersemester zusammen mit den Fachschaftsvertretungen von allen Studierenden unserer Universität gewählt. Die Kandidaten stellen sich in parteiähnlichen Gruppen, den so genannten Listen, zur Wahl. Diese sind recht zahlreich vorhanden und machen mehr oder weniger in den Wahlwochen auf sich aufmerksam. Der ASTa und das StuPa sind die einzigen vom Gesetz vorgeschriebenen Studentenvertretungen. Weitere Informationen zur Arbeit des StuPa findet ihr auf dessen Homepage <http://www.stupa.ms/>

Der ASTa

Das ist der Allgemeine Studierendenausschuss, die oberste Vertretung aller Studierenden der Uni Münster. Der ASTa vertritt die Interessen der Studierenden nach außen, z.B. gegenüber der Landesregierung. Gewählt wird der ASTa durch das Studierendenparlament. Man kann den ASTa auch als eine Art Regierung auffassen, die die Beschlüsse des StuPa umsetzt. Dazu werden Referate gebildet, die für unterschiedliche Bereiche und Belange zuständig sind. Darüber hinaus bietet der ASTa einige Service-Leistungen an, z.B. kostenlose Rechtsberatung und den Bulli-Verleih. Das Büro des ASTa findet ihr in dem kleinen Häuschen links vorm Schloss. Weitere Infos zur Arbeit des ASTa und der einzelnen Referate könnt ihr auf der ASTa-Homepage bekommen: <http://www.asta.ms/>



Was ist denn mit Deiner süßen kleinen Freundin, der Mathematikerin?

„Die habe ich verlassen. Ich rufe sie an - da erzählt sie, dass sie im Bett liegt und sich mit 3 Unbekannten rumplagt...“

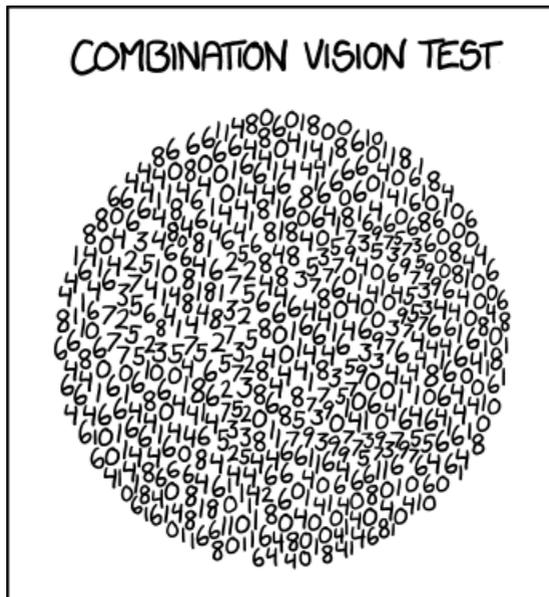
Der Senat

Der Senat wird zusammen mit den Fachbereichsräten im Sommer von allen Hochschullehrern, Studierenden, akademischen und nichtakademischen Mitarbeitern der Universität gewählt. Die Aufgaben des Senats sind durch das Hochschulgesetz festgelegt und umfassen unter anderem die Bestätigung der Wahl der Rektoratsmitglieder (oder die Empfehlung der Abwahl), die Änderung der Verfassung und Rahmenordnungen und die Mitarbeit an der strategischen Planung der Universität. Außerdem kann der Senat im Rahmen seiner Zuständigkeiten Kommissionen und Ausschüsse mit inhaltlich und zeitlich begrenzten Aufgaben bilden. Weitere Informationen dazu findet ihr hier:

<http://www.uni-muenster.de/Senat/>

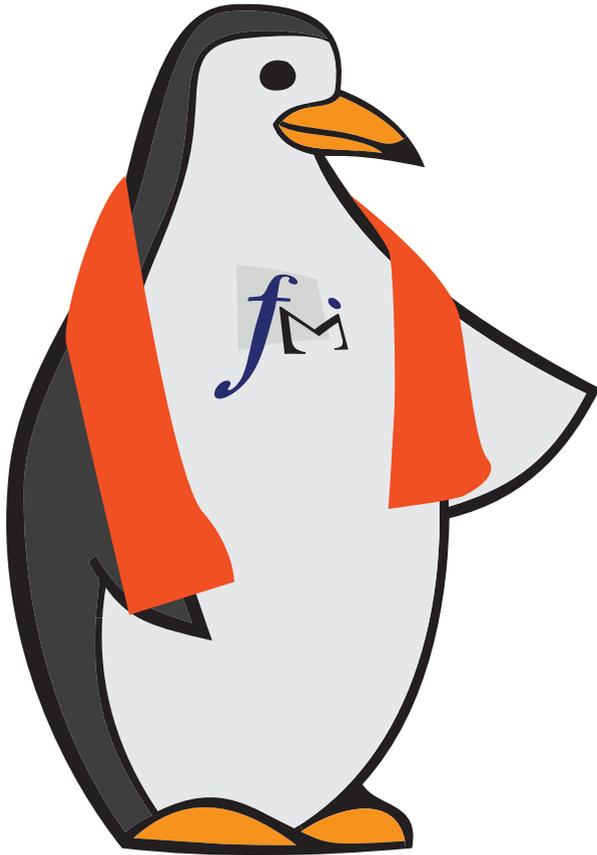
Die Fachschaftenkonferenz (FK)

Die FK besteht aus einzelnen Vertretern sämtlicher Fachschaftsräte der Universität. Auf der FK werden Dinge aus dem Alltag der Fachschaften im Speziellen und zur Hochschulpolitik im Allgemeinen thematisiert. Die FK dient als Plattform, um fachschaftsübergreifende Aktionen zu planen, abzusprechen und durchzuführen. Außerdem verfügt die FK über einen finanziellen Sondertopf, dessen Gelder für Fachschaften und studentische Initiativen zur Verfügung stehen, die ihre Ausgaben nicht komplett aus eigenen Mitteln refinanzieren können. Den Vorsitz bei der FK hat das autonome Fachschaftenreferat inne. <http://www.asta.ms/index.php/fachschaftenkonferenz/>



IF YOU CAN SEE ONE BIG NUMBER BUT NOT THE OTHER,
YOU HAVE SYNESTHESIA AND COLORBLINDNESS.

Ein Mathematiker ist kurz davor, das erste Mal mit einem Flugzeug zu fliegen. Er hat wahnsinnig viel Angst - es könnte ja eine Bombe an Bord sein. Dann hat der Mathematiker eine Idee: Er nimmt selbst eine Bombe mit. Die Wahrscheinlichkeit, dass zwei Bomben in einem Flugzeug sind, ist wesentlich geringer, als dass eine Bombe im Flugzeug ist.



ERSTIFAHRT

“Das hier ist ‘ne verdammt harte Fahrt. Wenn man hier überleben will, muss man immer wissen, wo sein Handtuch ist!”

24.10. – 26.10.2014

Anmeldung:

ab Mittwoch, 08.10.14, 13 Uhr

29,99 Euro p.P.

Fachschaft Mathematik und Informatik

Raum 020

Das Münster-ABC

A wie Aasee: Der Aasee ist in Münster einer der beliebtesten Orte zum Sonne tanken, entspannen und grillen. Man trifft auch viele Jogger die den knapp fünf Kilometer langen Weg entlang des Sees umrunden.

B wie Buddenturm: Ein Überbleibsel der historischen Stadtmauer von Münster. Der perfekte Treffpunkt, um einen Kneipenabend in der Altstadt zu starten.

C wie Cavete: Unweit des Buddenturm ist dies die älteste von Studenten für Studenten geführte Kneipe in Münster. Es werden nicht nur Bier und Cocktails, sondern auch Snacks und andere Gerichte gereicht.

D wie Drübelken: Ein echt westfälisches Gasthaus in der Altstadt von Münster. Hier gibt es alles, was dem gemeinen Westfalen schmeckt: Bratkartoffeln mit Speck, dazu Böhnchen und Spiegeleier, oder darf es doch Töttchen mit einem kühlen Pinkus dazu sein?

E wie Einwohner: Von den fast 300.000 Einwohnern in Münster leben hier nahezu 50.000 Studenten und damit gehört Münster zu einer der größten Universitätsstädten in Deutschland. Im Durchschnitt besitzt jeder Einwohner in Münster übrigens 1,7 Fahrräder.

F wie Fahrradautobahn: Auf der Promenade haben motorisierte Untersätze keine Zufahrt, denn hier regieren die Radfahrer. Aus diesem Grund wird das 4,5 km lange, stadtschließende Rund auch Fahrradautobahn genannt. In den Sommermonaten findet regelmäßig ein Promenadeflohmarkt statt, auf dem man vergessene Kellerschätze finden kann.

G wie Gute Stube: Im Volksmund wird der Prinzipalmarkt auch die Gute Stube Münsters genannt. Dieser ist nicht nur gespickt mit traditionellen Gasthäusern und Ladenlokälen, sondern bildet eine wichtige Verbindung zwischen dem Domplatz und den Einkaufstraßen Münsters.

H wie Hafen: Ob Kneipe, Kino, Bar oder Restaurant: an Münsters Hafen ist alles geboten – das angrenzende Hansaviertel ist damit zu einem der Trendviertel bei Studenten geworden. Das zum Kulturzentrum umgebaute Hafengebiet liegt außerdem in unmittelbarer Nähe zum Hawerkamp, sodass auch bis in die Morgenstunden keine Langeweile aufkommt.

I wie Innenstadt: Die Ludgeristraße bildet mit der Stubengasse und der anschließenden Salzstraße die wichtigsten Einkaufsstraßen Münsters. Sie erstreckt sich vom Ludgerikreisel bis zum Prinzipalmarkt.

J wie Jovel: hä, watt? „Schemm wa ma inne Kaschemme und picheln bees Lowinen“! Solche Sätze und Worte wie Jovel, Schovel, Meinelatur und Lowine gehören zu Münsters Dialekt, genannt Masematte.



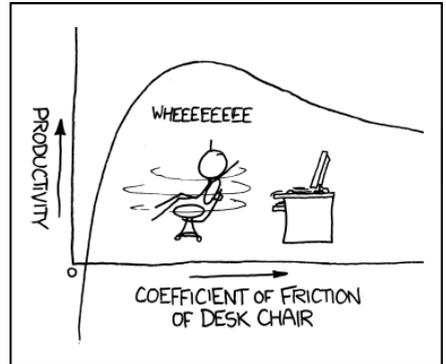
Die ehemalige Sprache der Diebe und Ganoven taucht immer mal wieder in der Sprache der Einheimischen auf.

K wie Kanal: Der Dortmund-Ems-Kanal durchfließt Münsters Süden und Osten. Besonders im Sommer sind die angrenzenden Wiesen bei Schülern und Studenten sehr beliebt. Zwar darf man „offiziell“ nicht baden, jedoch sollte man ruhig seine Badehose einpacken ;-)

L wie Leeze: Leeze ist ebenfalls Masematte und ist wohl euer wichtigster Begleiter für das Studium: Das Fahrrad. Wie bereits angedeutet: Ohne Leeze geht in Münster nichts. Aber Vorsicht: Die Polizei ist hier ziemlich scharf auf Radfahrer, also besser nicht ohne Licht und nicht allzu betrunken!

M wie Matheparty: Ein wahres Event! Da müssen wir Werbung in eigener Sache machen, denn die semesterweise stattfindende Matheparty im Keller des Vorlesungsgebäudes hat sich bereits über die Grenzen der Mathematik und Informatik einen Namen gemacht.

N wie NaDann und Nanu: NaDann und Nanu sind wöchentlich erscheinende, nahezu überall erhältliche, kostenlose Zeitschriften, in denen ihr Kleinanzeigen, Grüße, Stellenangebote und Events finden und loswerden könnt.



O wie Open-Air: Münster bietet viel unterm freien Himmel: Für die Sportlichen gibt es die Skate-Night, für die Musikalischen je nach Geschmack das Vainstream, das JuWi-Fest, das Hawerkamp-Festival oder auch das Internationale Jazzfestival. Für die, die großes Kino lieben: Im Sommer könnt ihr für eine Woche bei Sommernachtskino Filme auf dem Schlossplatz genießen.

P wie Pumpernickel: Das Pumpernickel ist ein sehr dunkles Vollkornbrot, welches typisch für die Region ist. Ebenso typisch ist das Pinkus Bier, welches bis heute im Kuhviertel bei Pinkus Müller gebraut wird.

Q wie RadioQ: Das Uni-Radio von Studenten für euch: gefunkt wird rund um die Uhr auf Frequenz 90.9. Wenn die Hobbymoderatoren unter euch mitmachen wollen, könnt ihr euch informieren unter www.radio-q.de

R wie Regen: Wie häufig regnet es denn? So oft, dass ihr es gar nicht mehr merkt! Also Regenjacke und Regenhose nicht zu weit nach hinten in den Schrank, den der Regen ist in unserem Städtchen ein ständiger Begleiter.

S wie Send: Der Send findet dreimal im Jahr auf dem Platz vor dem Schloss statt. Doch was genau ist ein Send? Ein Tipp: Ein Riesenrad, blinkende Fahrgeschäfte, Zuckerwatte, gebrante Mandeln, Lebkuchen, ... YEAY, KIRMES in Münster!

T wie Triathlon: Laufen, Schwimmen, Radfahren. Sport gehört in Münster dazu: Der Aasee, die Promenade und der Kanal eignen sich hervorragend zum Laufen, die städtischen Bäder beglücken die Schwimmwütigen und das Münsterland mit den Baumbergen vor der Tür macht jeden Radler glücklich.

U wie Überwasserkirche: Wenn eine Stadt schon Münster heißt, dann muss das ganze ja mit Kirchen zu tun haben: Verabredungen wie „Lass mal an der großen Kirche treffen“ wird bei über 50 Kirchen in diesen Breiten eher scheitern...

V wie Volleyball: Man kann in Münster nicht nur selber Sport treiben, sondern auch hochklassigen Sport mit anfeuern: In Münster spielen die sehr erfolgreichen Volleyball-Damen vom USC Münster, sowie direkt nebenan die Fussball-Drittligisten von Preussen Münster.

W wie Wilsberg: Der Münster-Tatort ist über die Grenzen Westfalens sehr beliebt und sorgt für viele Touristen in unserer beschaulichen Stadt. Einen Wilsberg hat aber nur Münster: Nur hier wird der Buchantiquar Georg Wilsberg aus Geldmangel zum Privatdetektiv. Das aus der Serie bekannte Antiquariat „Wilsberg“ heißt eigentlich „Solder“ und liegt an der Frauenstraße im Kuhviertel.

X wie X-Viertel: Das Kreuzviertel ist eines der beliebtesten Wohngebiete in Münster. Die vielen Altbauwohnungen und die engen Straßen haben einen besonderen Flair. Da es jedoch sehr schwer ist, hier ein Zimmer zu ergattern, wird das Hafen- bzw Hansaviertel immer beliebter.

Y wie York-Center: Das York-Center ist ein Gebäudekomplex mit vielen Einkaufsmöglichkeiten für die angrenzenden Studentenwohnheime. Hier findet ihr nicht nur Lebensmittelgeschäfte, sondern eine Drogerie, ein Modegeschäft, einen Elektrofachhandel und ein Fitness-Center.

Z wie Ziege: Das Motto „Die wahrscheinlich kleinste Kneipe der Welt, in jedem Falle die kleinste Kneipe Münsters!“ passt wie angegossen. Ein Besuch ist ein Muss, aber die Gruppe sollte nicht allzu groß sein ;-)

WYSIWYG WHAT YOU SEE IS WHAT YOU GET	WYSINWYG WHAT YOU SEE IS NOT WHAT YOU GET	WYSITUTWYG WHAT YOU SEE IS TOTALLY UNRELATED TO WHAT YOU GET	WYSIHYD WHAT YOU SEE IS HOW YOU DIE
WHAT YOU SEE: 	WHAT YOU SEE: 	WHAT YOU SEE: 	WHAT YOU SEE:
WHAT YOU GET: 	WHAT YOU GET: 	WHAT YOU GET: 	WHAT YOU GET:

*Wenn du einen Mathematiker wählen lässt zwischen einem Brötchen und ewiger Seligkeit, was nimmt er?
Natürlich das Brötchen: Nichts ist besser als ewige Seligkeit und ein belegtes Brötchen ist besser als nichts.*

Fahrrad-Bußgeldkatalog

Quelle: <http://www.adfc.de/bussgeldkatalog>

Tatbestand	Bußgeld	mit Behinderung anderer	mit Gefährdung anderer	mit Unfallfolge oder Sachbeschädigung	Punkte
beschilderten Radweg ignoriert	20 €	25 €	30 €	35 €	-
Geisterfahrer auf einem Radweg	20 €	25 €	30 €	35 €	-
Geisterfahrer in einer Einbahnstraße	20 €	25 €	30 €	35 €	-
Fahren auf Bürgersteig, Fußgängerzone	15 €	20 €	25 €	30 €	-
>7 km/h in für Rad erlaubter Fußgängerzone	15 €	-	-	-	-
Fußgänger in für Rad erl. Fußgängerzone gefährdet	-	-	20 €	-	-
Geschw. auf Geh- und Radweg nicht den Fußgängern angepasst	15 €	-	-	-	-
Fahren auf/in für Fahrzeug/Fahrrad gesperrten Bereichs	15 €	20 €	25 €	30 €	-
Trotz Schutzstreifenmarkierung nicht rechts gefahren	15 €	20 €	25 €	30 €	-
Fehler beim direkten oder indirekten Linksabbiegen	15 €	20 €	25 €	30 €	-
Nebeneinander gefahren und dabei andere behindert	-	20 €	25 €	30 €	-
Freihändig fahren	5 €	-	-	-	-
Mitführen einer Personen auf Gepäckträger, Lenker, ...	5 €	-	-	-	-
Lampen, Rückstrahler am Rad nicht vorhanden o. betriebsbereit	20 €	-	25 €	35 €	-
Kein/Verschmutztes Licht trotz Dunkelheit / schlechter Sicht	20 €	-	25 €	35 €	-
Bremsen oder Klingel fehlen / defekt	15 €	-	-	-	-
Rad nicht vorschriftsmäßig, dadurch Verkehrssicherheit wesentlich beeinträchtigt	80 €	-	-	-	1
Haltgebot / Zeichen von Polizeibeamten nicht beachtet	25 €	-	-	-	-
Benutzung eines Handys (ohne Freisprecheinrichtung)	25 €	-	-	-	-
Missachtung des Rotlichts an der Ampel	60 €	-	100 €	120 €	1
Die Ampel war bereits länger als eine Sekunde rot	100 €	-	160 €	180 €	1
Bahnübergang trotz geschlossener (Halb-)Schranke überquert	350 €	-	-	-	2
Fußgängern am Zebrastreifen das Überqueren nicht ermöglicht	40 €	-	-	-	-
Radeln, obwohl das Gehör durch ein Gerät beeinträchtigt war	10 €	-	-	-	-
Mit über 0,3 Promille fahrauffällig Fahrrad gefahren	Strafanzeige				
Mit über 1,6 Promille Fahrrad gefahren	Geldstrafe, MPU, evtl. Radfahrverbot				3

Eine Nacht in Münster

Seien wir doch mal ehrlich, so interessant stetige Funktionen, adjunkte Matrizen und Vektorräume auch sein mögen: Man arbeitet doch immer nur auf das Wochenende hin. Und mit Blick auf das Nachtleben Münsters kann man nur sagen: Mit Recht! Wir versuchen Euch hier einen groben Überblick über die Kneipen- und Clublandschaft zu geben.

Kneipen & Bars – Altstadt

An Jüdefelder- und Kreuzstraße befinden sich die Kneipen der Altstadt. Von Cocktails bis Bier, von rockiger Musik bis hin zu ruhiger Atmosphäre findet sich hier alles, was man für einen Abend in gemütlicher Freundesrunde braucht. In der „Destille“, oder kurz „Dille“, kann man auf den Tischen tanzen, in der ältesten Studentenkneipe Münsters, der „Cavete“, eine leckere Altbierbowle trinken oder sich dem Höllenbrand im „Himmel und Hölle“ stellen.

Hafen & Hansaring

Am Münsteraner Hafen, wo mittlerweile die Binnenschifffahrt keine Rolle mehr spielt, werden abends vielmehr köstliche Speisen und leckere Cocktails gehandelt. In schöner Kulisse kann man, insbesondere bei gutem Wetter, richtig das Leben genießen. Alternativer geht es am direkt angrenzenden Hansaring zu. Verschiedene Kneipen laden hier zum Kickern („Plan B“), Tatort schauen („Bohème Boulette“) oder einfach gemütlichen Verweilen bei lecker Pils ein.

Du kannst dumm in der Ecke steh'n, ich will lieber tanzen geh'n!

Mal wieder richtig zu Electro abfeiern, den 90ern huldigen oder zu gitarrenlastigen Sounds die Hüften schwingen? Verschiedenste Partyreihen wechseln sich in den Clubs Münsters ab, sodass jeder auf seine Kosten kommen kann. Freitags und samstags ist überall was los, aber auch unter der Woche, mittwochs und donnerstags, kann man belebte Dancefloors finden:

Im Norden der Stadt angefangen findet sich „Der Stur“ an der alten Germania Brauerei. Hier findet ihr hauptsächlich elektronische Partys, aber gelegentlich auch mal Indiemusik oder gar Bandauftritte. Ähnlich, aber doch ganz anders, ist die „Eule“ in der Innenstadt. Wer Spartenmusik gar nicht mag, der begibt sich am besten in das „Schwarze Schaf“. Ebenfalls innerhalb des Promenadenrings gelegen läuft hier hauptsächlich Charts-/House-Musik. Weiter Richtung Süden der Stadt, an der Hafestraße, befindet sich das „Gleis 22“: Durch sein großes Konzert- und Partyangebot genießt es auch über die Stadtgrenzen hinaus einen hohen Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad.

Weiter geht es am alten Güterbahnhof vorbei: Hier findet sich das „Amp“. Zurzeit dreht sich auf den Plattentellern viel 90er, aber auch Elektro und Hip Hop schallt mal aus den Lautsprechern. Wer zu guter Letzt richtig Gas geben möchte, ist am Hawerkamp bestens aufgehoben. Auf der stillgelegten Industriefläche finden sich Clubs aller Couleur. Elektronisch geht es hier beispielsweise im „Fusion“ zu, Hip-Hop kann man gelegentlich im „Conny Kramer“ finden oder aber man rockt in der Sputnikhalle – hier finden auch regelmäßig Konzerte statt.

Diese Informationsladung sollte fürs Erste reichen. Allerdings ist zu betonen, dass die Liste keineswegs vollständig ist und ihr an vielen weiteren Ecken Münsters schöne Cafés, urige Kneipen oder peppige Tanzlokale finden könnt. Es ist also an euch, auszuprobieren und eure Lieblingslokalitäten auszumachen!

Wohnungssuche

Für die meisten von euch heißt Studieren auch Umziehen in die erste eigene Wohnung, wobei „Wohnung“ in den meisten Fällen wohl etwas übertrieben ist. Für gewöhnlich ist das erste eigene Heim ein 10-m²-Zimmer in einem Wohnheim mit einer Gemeinschaftsküche und -dusche für 12 Personen oder aber auch ein kleines, liebevoll mit einem Möbelsammelsurium der sechziger und siebziger Jahre ausgestattetes Zimmer bei einer freundlichen alten Dame, die sich besonders für euren Herren- oder Damenbesuch interessiert. Das alles mag seine Vor- und Nachteile haben. Lasst den Kopf nicht hängen, wenn ihr mit eurer momentanen Wohnsituation nicht zufrieden seid, man kann schließlich auch noch umziehen (beachtet aber eine evtl. Kündigungsfrist). Für alle, die umziehen wollen, oder die, die noch kein Zimmer haben, gibt es hier nun einige Tipps.

Am günstigsten ist es wohl, ein Zimmer beim Studentenwerk zu mieten. Hier gibt es Wohnheimzimmer, Apartments (sehr schwierig zu bekommen) und WG-Zimmer. Um an ein Zimmer zu kommen, müsst ihr einen Antrag mit Passfoto und Semesterbescheinigung oder Zulassung in der Wohnraumverwaltung ausfüllen (auch online erhältlich). Aber bevor ihr Wünsche äußert, guckt euch am besten die Wohnheime mal von innen an oder fragt in der Fachschaft und andere Kommilitonen nach deren Erfahrungen. Infos zum Studentenwerk könnt ihr online unter www.studentenwerk-muenster.de abrufen. Eine detaillierte Liste privater Wohnheime in Münster findet ihr unter www.muenster.org/wohnheime.

Theorem: Every matrix is invertible.

$$\begin{bmatrix} a & b \\ c & d \end{bmatrix}^{-1} = \begin{bmatrix} d & a \\ c & b \end{bmatrix}$$

spikedmath.com
© 2012

Wenn ihr lieber in einer WG wohnen wollt, müsst ihr eher auf Aushänge, zum Beispiel in der Mensa, www.wg-gesucht.de, in der Mathe am schwarzen Brett oder in der NaDann achten. WG-Zimmer werden immer über die Mitbewohner vergeben, das heißt, ihr macht einen Termin aus und setzt Euch auf eine Tasse Kaffee oder ein Glas Saft zu denen in die Wohnung und beantwortet Fragen wie „Was machst du denn?“ oder „Wo kommst du her?“. Und wenn ihr genau der Richtige seid, werdet ihr informiert.

Natürlich gibt es in Münster auch viele private Wohnungs- und Zimmerangebote. Auch hier solltet ihr auf Aushänge und Anzeigen in der NaDann achten. Die NaDann (oder die Nanu) ist das Münsteraner Kleinanzeigenheftchen und erscheint jeden Mittwoch um 12 Uhr und liegt an vielen Orten der Stadt zum mitnehmen aus (oder online unter www.nadann.de). Aber um eine Chance auf eine Wohnung zu haben, müsst ihr direkt anrufen, denn bereits am Nachmittag oder Donnerstag sind viele Wohnungen und Zimmer bereits vergeben.

Ein Physiker untersucht die Fallgeschwindigkeit eines Thermometers.

Er lässt ein Thermometer und ein Wachlicht gleichzeitig fallen und bemerkt, dass beide gleichzeitig unten ankommen.

Schlussfolgerung: Das Thermometer fällt mit der Geschwindigkeit von Licht.

EDV in der Uni

Nutzererkennung und Passwörter

Falls ihr über kein eigenes Notebook verfügt, gibt es an der Uni Münster überall sogenannte CIP-Pools. An unserem Fachbereich findet ihr Computerräume im 1. Stock des Hörsaalgebäudes und auf der Brücke zum ZIV. Zum Einloggen benötigt ihr eure Benutzererkennung und das zentrale Passwort. Die Benutzererkennung ist von der Form `d_duck07`. Ihr findet sie zusammen mit dem Passwort in dem Brief, mit dem ihr das Semesterticket erhalten habt. Nachdem ihr euch das erste Mal angemeldet habt, solltet ihr die Seite <https://mein-ziv.uni-muenster.de/> besuchen und das Passwort ändern. Dabei kann auch erstmalig das Netzzugangspasswort gesetzt werden, welches unter anderem dazu benötigt wird, einen Laptop mit dem WLAN zu verbinden. **Wichtig:** Das Netzzugangspasswort muss sich vom zentralen Passwort unterscheiden! Solltet ihr es versäumen das zentrale Passwort innerhalb der ersten Wochen zu ändern, muss die Änderung am Service-Schalter des ZIV erfolgen.

Ein neues, interaktives Benutzerportal findet ihr außerdem auf der Seite <http://my.wwu.de>.



E-Mail

Zum Lesen und Schreiben von E-Mails über das Uni-Postfach könnt ihr die Seite <https://permail.uni-muenster.de> aufrufen. Um den Zugriff auf die E-Mails im eigenen E-Mail-Programm einzurichten, findet ihr unter <https://zivwiki.uni-muenster.de> detaillierte Anleitungen. Auf den Seiten des MeinZIV (siehe oben) könnt ihr außerdem eine Weiterleitung einrichten. Ihr seid übrigens verpflichtet, mindestens einmal pro Woche euer Uni-Postfach zu checken!

Software

Auf allen Rechnern des Fachbereiches findet ihr die mächtigen Mathematikprogramme Mathematica, Maple und Matlab. Außerdem ist überall eine LaTeX-Distribution installiert, mit der man mathematische Texte in ansprechender Qualität erstellen kann. Falls ihr diese Programme noch nicht aus der Schule kennt, wird euch der Nutzen wahrscheinlich vorerst verschlossen bleiben. Aber ein wenig Einarbeitung lohnt sich! Zusätzlich findet ihr auf allen Computern entweder das kostenlose LibreOffice oder Microsoft Office. Sollte eines nicht vorhanden sein, könnt ihr auf die Terminalserver ausweichen (siehe weiter unten).

Als Studenten, besonders im naturwissenschaftlichen Bereich, bekommt ihr jede Menge Software umsonst. Dazu zählen z. B. Windows 8, Corel Draw, Maple und vieles mehr. Näheres findet ihr wie immer beim ZIV. Wichtig: Falls ihr mit Mathematik oder Informatik als Erstfach eingeschrieben seid, erhaltet ihr eine Mail von Microsoft DreamSpark (ehemals MSDNAA) in euer Uni-Postfach. Bei DreamSpark

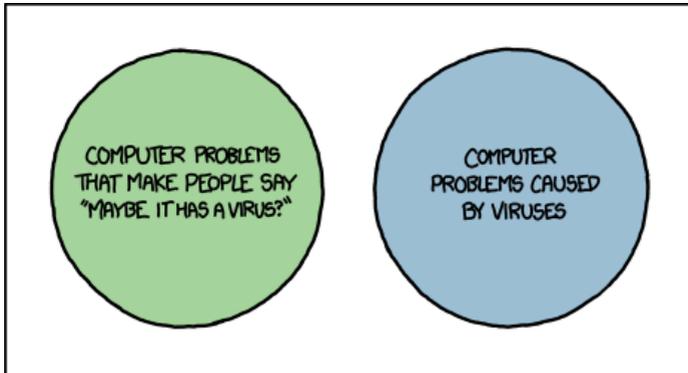
Ein Mathematikstudent kommt mit einem nagelneuen Fahrrad in die Uni gefahren. Sofort fragen ihn seine Kommilitonen, woher er es hat. „Ich fahre so durch den Park, als plötzlich ein Mädchen von ihrem Fahrrad springt, sich auszieht und meint, ich könne alles von ihr haben“.

Darauf seine Mathe-Kommilitonen: „Echt gute Wahl, die Klamotten hätten Dir sowieso nicht gepasst!“

könnt ihr euch beinahe jedes Software-Produkt der Firma Microsoft kostenlos herunterladen! Es lohnt sich also, dort vorbeizuschauen. Solltet ihr diese Mail versehentlich gelöscht haben, so besteht die Möglichkeit, sich das Passwort erneut zuschicken zu lassen. Dies funktioniert jedoch nur, wenn ihr die E-Mail-Adresse in der Form d_duck07@math.uni-muenster.de angebt.

Seit einiger Zeit habt ihr als Studenten der Uni Münster auch die Möglichkeit, Office 365 ProPlus für unschlagbare 5 Euro pro Jahr zu beziehen. Das ist zwar nicht umsonst, aber immer noch deutlich günstiger als der übliche Preis für dieses Office-Paket. Zudem könnt ihr Office 365 auf bis zu fünf PCs installieren. Informationen dazu findet ihr hier:

<https://www.uni-muenster.de/ZIV/Kooperationen/MOffice365.html>



Drucken und Scannen

Drucken ist leider nicht umsonst, aber an der Uni immer noch billiger als anderswo. Man bezahlt z. B. 0,04 € für eine A4-Seite. Ihr müsst euch für das Print & Pay-System beim ZIV (Gebäude neben dem Hochhaus) anmelden. Die Anmeldung ist nur einmalig notwendig, danach kann man überall in der Uni drucken. Ein kleiner Tipp: Der Print & Pay-Drucker, der im CIP-Pool auf der Brücke steht, heißt CIP_LJ. Benutzt ihr Drucker im ZIV, landen die Ausdrücke in dem euch zugewiesenen Fach. Wo findet man die Nummer seines Faches? Natürlich bei MeinZIV!

Falls ihr lieber nicht den Komfort von Print & Pay nutzen wollt, gibt es auch noch die Möglichkeit, eure Dateien auf den Kopierern zu drucken. Dazu benötigt ihr nur eine Mensakarte und einen der Uni-Computer. Dort geht ihr einfach auf Drucken und wählt einen der Kopierer aus. Die Kopierer heißen E_MATHBIB1_C3002 (Farbkopierer in der Bibliothek), E_OGHOER1_C3002 (Farbkopierer neben der Brücke) oder ähnlich. Den genauen Namen findet ihr stets auf einem Aufkleber auf dem Gerät. Ihr müsst beim Drucken auf den Kopierern allerdings noch einige Einstellungen vornehmen: In den Druckereinstellungen muss der Jobtyp auf „Vertraulicher Druck“ gesetzt werden. Anschließend muss unter Details ein beliebiger Benutzername sowie eine beliebige PIN eingestellt werden. Nach dem Abschicken des Druckauftrags geht ihr zum Kopierer, schiebt die Mensakarte ein, wählt die Druckfunktion und anschließend euren zuvor eingegebenen Benutzernamen aus. Zuletzt wählt ihr noch euren Druckauftrag aus und gebt eure PIN ein, und schon legt der Kopierer los. Dabei ist es wichtig, die Mensakarte auch wirklich vor der Auswahl des Druckauftrags einzuschieben!

Das Scannen geht ebenfalls mit den Kopierern. Eine Anleitung dazu hängt meist über diesen. Am einfachsten ist es, wenn ihr die Scans an eure Uni-Mailadresse (andere gehen nicht) schickt. Diese tauchen dann zwar zunächst NICHT in eurem Posteingang auf, aber ihr könnt sie über MeinZIV abrufen

*Kommt ein Mathematik-Student in ein Fotogeschaft: „Guten Tag! Ich möchte diesen Film entwickeln lassen.“
Verkäuferin: „9x13?“ - Student: „117. Wieso?“ Kommt ein Mathematik-Professor in ein Fotogeschaft: „Guten Tag!
Ich möchte diesen Film entwickeln lassen.“ Verkäuferin: „9x13?“ - Professor: „Ja, das ist lösbar. Wieso?“*

und dort auch eine Weiterleitung einrichten. Solltet ihr einmal von zu Hause drucken wollen, oder es fehlt ein gewünschter Drucker auf den Computern, so könnt ihr auch über die Terminalserver drucken.

Fernzugriff

Es soll ja immer mal wieder vorkommen, dass man zu Hause einen Druckauftrag in der Uni starten will oder eines der Programme wie Microsoft Office, Photoshop, Maple, Corel Draw oder Matlab benötigt. Glücklicherweise kann man dies von jedem Ort der Welt tun. Dazu gibt es an der Uni zwei Möglichkeiten: Zum einen gibt es mehrere Terminalserver, mit denen man komfortabel seine Arbeit erledigen kann. Hierfür muss man nur eine Verbindung mit diesen aufbauen, welches sich über die in Windows vorinstallierte Remotedesktopverbindung erledigen lässt. Mögliche Terminalserver sind der zivtserv.uni-muenster.de, auf dem alle Drucker installiert sind, oder der ivv5ts.ivv5net.wwu.de des Fachbereiches. Letzteren erreicht ihr von Außerhalb nur über eine VPN-Verbindung zur Uni.

Alternativ und wahrscheinlich eher für die Linuxnutzer ist der Zugriff mittels SSH möglich. Dazu verbindet man sich mittels eines geeigneten Clients wie Putty mit den Linuxrechnern der Uni. Mögliche Ziele wären adler31.uni-muenster.de oder schaf23.uni-muenster.de. Auch hier noch ein kleiner Tipp: Sofern ihr euch innerhalb der Uni befindet, könnt ihr das übliche [.uni-muenster.de](http://uni-muenster.de) weglassen. Ein <http://wwwmath/> genügt, um die Fachbereichsseite zu öffnen.

Speicherplatz

Dieser ist der wohl wichtigste Punkt dieser kleinen Anleitung. Normalerweise tendiert man dazu, seine Dateien in Ordnern wie „Eigene Dokumente“ abzulegen. Dies ist jedoch der denkbar ungünstigste Speicherort. Die Daten sind dadurch nur auf den Rechnern desselben Fachbereichs und Betriebssystems vorhanden. Nutzt stattdessen lieber euer Netzlaufwerk des Fachbereiches oder den WebDAV des ZIV. Das Netzlaufwerk des Fachbereiches ist auf anderen Rechnern der Uni nicht unter dem Laufwerk H:, sondern unter `\\ivv5samba2\d_duck07` oder `\\ivv5net\ddfs\user\d_duck07` erreichbar. Das WebDAV-Laufwerk kann man über https://zivdav.uni-muenster.de/pp/d_duck07 einbinden.

WLAN einrichten

In der Uni gibt es zur Verwirrung der Studenten vier WLAN: wwu, uni-ms, eduroam, vpn/web. In der Regel solltet ihr den Zugangspunkt wwu oder uni-ms benutzen. [Eduroam](http://eduroam) ist für den Zugriff durch Studierende anderer Unis gedacht. [Vpn/web](http://vpn/web) funktioniert im Notfall immer. Jedoch ist die Verbindung unverschlüsselt und die Eingabe der Zugangsdaten erfolgt erst im Webbrowser.

Bei neueren Betriebssystemen funktioniert die Konfiguration oft automatisch. Ihr müsst nur noch eure Nutzerkennung und euer Netzzugangspasswort eingeben. Ist dies nicht der Fall, so müsst ihr alle Einstellungen manuell vornehmen. Detaillierte Anleitungen hierfür gibt es unter <http://zivwiki.uni-muenster.de/>.

Für alle die gerne ein wenig ohne bebilderte Anleitung tüfteln möchten: WPA2-Enterprise mit AES, Netzwerkauthentifizierung durch PEAP, keine Serverzertifikate überprüfen, Authentifizierung durch MSCHAPv2 ohne die automatische Verwendung der Windows-Anmeldenamen. So einfach ist das!

Impressum

Herausgeber:

Fachschaft Mathematik und Informatik der
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Orléans-Ring 10, Raum 020
48149 Münster

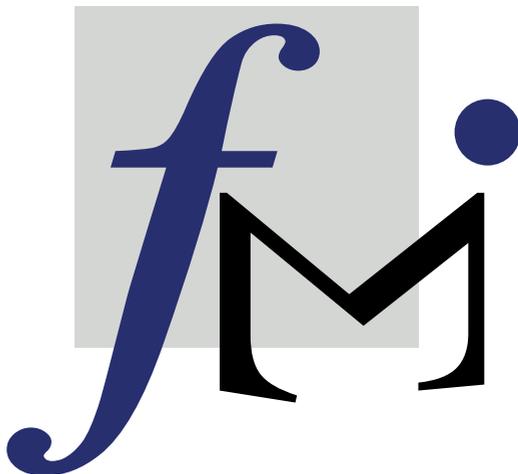
Telefon: 0251 83-33713
Internet: <http://fmi.uni-muenster.de>
E-Mail: fsmathe@uni-muenster.de

Redaktion: Joanna Delicaris
Lina Eckardt
Janic Föcke
Lukas Nickel
Phil Steinhorst
Tobias Tegelkamp

Layout: Phil Steinhorst

Cover: Janic Föcke
Tim Löpmeier

Druck: www.rainbowprint.de
Auflage: 600



Die Grafiken von spikedmath.com unterliegen der CC BY-NC-SA 2.5.
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.5/ca/>

Die Grafiken von xkcd.com unterliegen der CC-BY-NC 2.5.
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.5/>

Auflösung Filmquiz (S. 54)

- | | | |
|----------------------|-----------------------|------------------|
| 01. Signs | 02. Lord of the Rings | 03. American Pie |
| 04. Independence Day | 05. 13th Floor | 06. Wall-E |
| 07. The Exorcist | 08. Vertical Limit | 09. Sin City |
| 10. Absolute Power | 11. Snakes on a plane | 12. Manhattan |

Lösung zum Dreieckrätsel (S. 41)

<http://mathworld.wolfram.com/TriangleTiling.html>

Programm der Orientierungs- und Einführungswoche

Montag, 06. Oktober 2014

- 10:15 Uhr Frühstück im Hörsaal M1 (Bitte eigene Tasse mitbringen)
Begrüßung und Einteilung in Kleingruppen
Rundgang durch den Fachbereich
Studienberatung und Stundenplanerstellung
- 14:00 Uhr Humoristische Vorlesung „Mathematische Kuriositäten“ im M2
- 20:00 Uhr Kneipenabend

Dienstag, 07. Oktober 2014

- 13:00 Uhr Stadtrallye (Treffpunkt: auf der Wiese vor dem Mathe-Hochhaus)
anschließend Gemeinsames Grillen hinter dem Neubau (bei der Fachschaft)

Mittwoch, 08. Oktober 2014

- 13:00 Uhr ZIV-Infoveranstaltung im M2
- 14:00 Uhr Spiel- und Sportnachmittag am Neubau bei Fachschaft
- 19:00 Uhr Filmabend und Siegerehrung der Stadtrallye im M2

Donnerstag, 09. Oktober 2014

- 14:00 Uhr Zusätzliche Studienberatung für Nachzügler bei der Fachschaft
- 16:00 Uhr Vorstellung einiger Uni-Gremien im Hörsaal M2
- 19:30 Uhr Kneipenrallye (Treffpunkt: Platz gegenüber vom Cineplex, Alberloher Weg)

Solltest du mehrere Fächer studieren und es zu Überschneidungen der O-Wochen kommen, empfehlen wir dir, auf jeden Fall am Montag zu uns zu kommen, da es an diesem Tag alle wichtigen Informationen zu deinem Studienfach gibt.

Außerdem noch eine kleine Anmerkung: Studiert ihr Geoinformatik, Wirtschaftsinformatik oder Lehramt für Grund-/Haupt-/Realschule, seid ihr bei uns falsch.

Fachschaft Geoinformatik:

<http://geofs.uni-muenster.de/>

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften:

<http://www.fachschaft-wiwi.ms/>

Fachschaft GHR:

<http://www.uni-muenster.de/FachschaftGHR/>